

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waijner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Budapest, 21. März.

Es gibt Leute, welche an parlamentarischen Stürmen noch immer ihre Freude haben, namentlich wenn diese das Gebiet des Ständels streifen und recht viel Schlämm aufwühlen. Diese Leute haben dem heutigen Tage mit großen Hoffnungen entgegengesehen, weil sie erwarteten, daß im Hause in der Sándorgasse — welches sie nachgerade als eine Art Gratis-Cirkus ansehen — die angekündigte Heße gegen den Honvédminister stattfinden werde. Nun, diese schönen Hoffnungen sind nur in bescheidenem Maße in Erfüllung gegangen, die heißerlehnte Aufregung der abgestumpften Nerven konnte nicht jenen Grad erreichen, wo der blaßte fin de siècle-Mensch sich in den Zustand höherer Ekstase versetzt fühlt. Sprechen wir es offen aus: es gab eine recht temperamentvolle Debatte, aber keinen argen Skandal. Kein Schmutzfrater entlud sich diesmal in den Räumen der Legislative. Es gab ein lebhaftes Geplänkel, aber keine Szenen des modernen Inquisitionstribunals, keine moralische Hinrichtung. Die Kämpfer versetzten lebend die Arena. Die antiliberale Fraktion der äußersten Linken sandte ihren kräftigsten Mastador, Herrn Ugron, auf den Kampfplatz, aber dieser bereitete den professionellen Skandalmachern eine gewisse Enttäuschung. Nur wer die gewöhnliche Kampfarm dieses Abgeordneten kennt, vermag die geradezu außerordentliche Selbstbeherrschung zu würdigen, welche er entfaltet haben mußte, um mit seinen Angriffen gegen den Honvédminister innerhalb streng parlamentarischer Grenzen zu bleiben.

Die Habitués der parlamentarischen Skandalhengen, welche die Galerien füllten, waren unangenehm enttäuscht. Umso angenehmer war die Enttäuschung Derjenigen, welche das Parlament nicht als einen Unterhaltungsort für blaßte Individuen ansehen. Herr Ugron mochte verschiedene Gründe haben, um sich heute ausnahmsweise Gewalt anzutun. Er hat vielleicht kalkuliert, daß, wenn er seine Entrüstungsmanifestation nicht bis zum Superlativ steigert, dies die Meinung hervorrufen werde, daß er in der Sache selbst besonders stark sein müsse. Diese Kalkulation war nicht ganz unrichtig, die relativ gemäßigten und ruhigen Ausführungen

Ugron's machten den Eindruck selbstbewusster Kraft. Auch noch eine andere Erwägung mochte Herrn Ugron abgehalten haben, stärker ins Zeug zu gehen. Die mit allerlei unangenehmen Flüssigkeiten gefüllte Pamphlet-Bombe wurde gegen den Honvédminister schon vor längerer Zeit geschleudert. Ein Ueberbieten dieser Kraftleistung war von vornherein ausgeschlossen, konnte von einem Manne, der sich zur guten Gesellschaft rechnet, gar nicht versucht werden. Die Ueberreste jener Bombe von der Erde aufzulesen und dieselben nachträglich gegen den Honvédminister zu werfen, das wäre denn doch ein Beginnen gewesen, für welches sich Ugron nicht hergeben wollte, nicht hergeben konnte.

Es gab also keinen ersten Skandal, ja überhaupt keine Sensation, welche an stärkeres Gewürz gewöhnten Nerven genügt hätte. Dafür waren die vernommenen Ausführungen vielfach belehrend und für Leute von feinerem Geschmack wohl auch genussreich genug. Schon der Kontrast zwischen dem Pathos Ugron's und dem farfasißigen Grundton der Rede Baron Fejérváry's bot einen gewissen Reiz. Nach den dröhnenden Phrasen Ugron's die scharf pointierten, wie die militärischen Kommandoworte das größte Stimmgewirre durchdringenden Sätze des Honvédministers — ein größerer Kontrast läßt sich wahrlich kaum denken.

In unseren Tagen, wo das Pathos eigentlich eine antiquierte Form der Redekunst repräsentiert, ist diesem der gelungene Sarkasmus von vornherein überlegen, weil er der ganzen Denkart und Gesichtsrichtung der Gegenwart mehr entspricht. Die Leute wittern in jeder pathetischen Rede Talmibegeisterung und Talmientröstung, während ihr realistisches Gemüth nach dem Echten und Wahren lechzt. Da kommt Einer, der die auf hohem Rothurn einherstreichenden Perioden des Anderen ihrer lustigen Umhüllung entkleidet; dürre, klappernde Stelzen werden sichtbar, wo man gerundete Formen vermuthet hatte. Der Effekt ist starke Ernüchterung. Wo die Leute zu lachen anfangen, da hören sie auf zu hasen. Und Baron Fejérváry hatte heute die Lächer auf seiner Seite und damit war der Sieg zu seinen Gunsten entschieden. Die starre Hülle der oppositionellen Entrüstungsmenschen war von der ägenden Laune der hie und da durch ihre militärische Originalität packenden Rede des Honvédministers stark durchweicht, als dieser in seiner

Replik dazu kam, um sich mit Herrn Ugron zu beschäftigen. Man sah es dem Honvédminister an, daß er den gegen ihn geschleuderten Angriffen gegenüber nicht unempfindlich sei, es zeigte sich aber auch seine Entschlossenheit, denselben mannhafte Stand zu halten und die ganze Sache nicht zu tragisch zu nehmen. Glied für Glied zerbrach er die von den oppositionellen Rednern gestern und heute aneinander gereihete Kette von sachlichen oder sachlich erscheinenden Argumenten durch objektive Aufklärung des Sachverhaltes und durch das mitunter in geradezu drastischen Worten gegebene Dementi der von den oppositionellen Rednern aufgegriffenen Gerüchte. Als er eines dieser mit Vorliebe breitgetretenen Gerüchte ausdrücklich als eine Lüge bezeichnete, zog er sich sogar eine Zurechtweisung des Präsidenten zu. Der Effekt der allzu drastischen Dementis war jedoch entschieden ein guter, denn jeder Ungar hört es gerne, wenn die Ammenmärchen über die angebliche Entnationalisirung der Honvédarmee von kompetenter Seite und von einem Manne von unzweifelhafter Glaubwürdigkeit als das erklärt werden, was sie sind. Auf dem Gebiete der militärischen Fragen berühren sich die Tendenzen der chauvinistischen Schreier mit den Bestrebungen jener schwarzen Armee, von welcher der Honvédminister heute sprach, indem er auf eine Redewendung des Generals Pongrácz replizierte. Baron Fejérváry meinte farfasißig, wir brauchten uns vom Regus Menelik keine Soldaten auszuleihen, wie es General Pongrácz mit Bezug auf die bei gewissen Wahlen ausgerückten Militärs andeutete, denn wir hätten genug schwarze Soldaten im Lande. Nun, diesen schwarzen Soldaten ist der Honvédminister und die ganze liberale Partei ein Dorn im Auge.

Mit unerbittlicher Logik rückte Baron Fejérváry den Argumenten seiner Gegner an den Leib. Und immer mehr näherte er sich jener Partie des Angriffes, von welcher die Habitués der großen parlamentarischen Sensationsstücke den Schlusseffekt der heutigen Sitzung erwarteten. Es kam die große Affaire des auf Staatskosten angeschafften Porzellangeschirrs und Silberzeugs, sodann auch das bedeutsame Staatsproblem der Heizung und Beleuchtung des Ministerpalais an die Reihe. Und siehe da, der Angeklagte leugnete mit keinem Worte den Sachverhalt und er wurde hiebei nicht einmal verwirrt und verlegen. Denn die Verbrechen, welche dem Honvédminister vorgewor-

Chre.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal.“)

Wenn man den Magen fühlt, dann ist er schon verdorben. Wenn man Nerven hat, dann sind sie schon schlecht. Wenn man seine Ehre allzu oft verteidigen muß, dann ist sie sicher krank. Bei uns aber ereignet sich das Paradoxon, daß Ehrenaffären Ehre bringen. Wer recht viele solcher hinter sich hat, gilt als Palladin der Ehre, als Sachverständiger in Ehrenangelegenheiten, als konzessionierter Ehrenrath. Nun ist's ein sonderbar Ding um die Ehre. Sie ist leichter verlernt, als die Jungfräulichkeit, und irreparabel wie diese. Sie ist wie Lady Macbeth's Hand, von der kein Wasser der Welt den Fleck mehr abwischen kann, der einmal darauf gekommen ist. Anderwärts, in England beispielsweise. Bei uns aber werden unausgesetzt Ehren reparirt und neu atzestirt. Und man kommt ganz gut damit durch, bei uns. So lange Einer nicht vor'm Kriminal gestanden ist, kann er ruhig leben wie ein Heide. Auf jeden Vorwurf antwortet er mit einer Forderung; nach dem Duell steht er rein da, wie der Christ nach der Weichte, ja reiner als Derjenige, dessen Ehre niemals angezweifelt wurde. Denn Ehrenaffären bringen Ehre. Vor Jahren war hier ein Apotheker, der systematisch Menschen insultirte, um sie zum Duell zu zwingen. Er hat mehrere Familienväter getödtet und dann im Irrenhause geendet. Er war schon wahnsinnig, als er noch in der Freiheit grassirte. Aber er war ein Ehrenmann, denn er duellirte. Man darf bei uns Frauen verfolgen, Mädchen unglücklich machen. Man schießt

dann den Gatten, den Bruder im Duell nieder und ist wieder ein Ehrenmann. Man darf auch Wehrlose insultiren, wenn man nur Satisfaction gibt. Nur Kartenschulden muß man begleichen, sonst wird man aus den Klubs hinausballotirt und muß sich erschießen. Ein ganz hübsches Pflänzchen das, unsere landesübliche Ehre.

Wir sind ein temperamentvolles Volk; drum vergessen wir ungeheuer schnell. Vor zwei Jahren, als ein Kaufbold einen harmlosen Mann erst insultirte und dann im Duell erschoss, tobte ein wahrer Entrüstungssturm gegen den Duellunsug durch das Land. Ganze Ströme von Tinte wurden vergossen und bürgerliche Tischgesellschaften erließen geharnischte Resolutionen gegen das Duell. Und heute duelliren selbst unsere Minister. Der prinzipielle Duellgegner aber, mag er sonst auch ein Duzend Tapferkeits- und Rettungsmedaillen auf der Brust tragen, ist gesellschaftlich unmöglich. War also der ganze Entrüstungssturm nur — Wind, den man in der ersten stillen Minute schon vergißt? War die Aktion nicht ernst gemeint?

Doch. Die hiederen Familienväter, die damals Entrüstung spien und für das eigene Leben, wie das ihrer Söhne und Schwiegeröhne gegen das kommentmäßige Kaufboldwesen in die Schranken traten, meinten's blutig ernst mit ihren Resolutionen. Aber alle ihre Bemühungen mußten resultatlos bleiben, weil sie verfehlt waren. Wer ein Unkraut ausrotten will, darf nicht bloß die paar obersten Blätter abzapfen, sondern er muß die Pflanze mit der Wurzel ausgraben. Das Duell aber ist nur die oberste Blüthe eines Unkrauts. Seine Wurzel ist der

falsche Chrebbegriff. Wir brauchen einen anderen Chrebbegriff, dann wird das Duell von selbst aufhören.

Einen anderen Chrebbegriff? Gib's denn verschiedene? Freilich. Es gibt eine Gentlemansehre und eine Kavalierehre. Die erstere ist englisches, die letztere kontinentales Gewächs. Unser Chrebbegriff ist von dem des Kavaliere abgeleitet, der englische von dem des Gentleman. Bei uns ist zu beleidigen keine Schande, wohl aber beleidigt zu werden. Bei uns ist bescheidenes, rücksichtsvolles Auftreten das Kennzeichen der Unterthänigkeit. Der seines Werthes bewusste Mann gebraucht die Ellenbogen und trägt die Nase hoch. Eine unbegleitete Dame zu respektiren und nöthigenfalls zu schützen wäre quätherhaft. Einen Diener zu achten und selbst in der Livrée noch den Menschen zu erkennen — lächerlich! Der made krumme Buckel und empfangt in Demuth ersterhend Trinkgeld oder Grobheit, je nach Laune des Gebieters. Wir sind Aristokraten, aber nach der barbarisch hohen Auffassung. Der Kavaliere stammt vom Reiter. Sein oberstes Kennzeichen ist, über die Menge hinauszuragen, sie unter sich zu sehen, womöglich ihr auf den Kopf zu treten.

Der Gentleman ist der Edelmann. Seine Würde stammt von der des Richters. Er entscheidet, was gut und böse ist, und er selbst soll das Muster des Guten sein. Unter Gentlemen ist Beleidigung ein unerhörtes Vergehen, disqualifizirend für den Beleidiger. Höchste Tugend des Gentleman ist Feingefühl, zarte Rücksicht auf die Empfindungen des Anderen, gleichviel, wie hoch oder wie tief dieser Andere stehen. Im Lande der Gentlemen wird seit einem Jahrhundert

Die heutige Nummer umfaßt zweiunddreißig Seiten.

eiger.

Seite 20

kurze Zeit. **Reparaturgemälde.** **Hochverehrliche billige Preise.** **Universa - Miederschützer** **Selbst-Reparatur für Leder.** Eine wahre Wohlthat ist diese neueste Erfindung. Jede es jeder Dame ermöglicht, ihr verbrochenes Leder selbst zu repariren, indem sie sich ein Paar Lederstücke der „Universal“ um 50 fr. kauft. Zu haben an großem den Batoni-Jubelern **Spitzer & Steiner, Wien, VII., Sebestiansplatz Nr. 16a,** und an detail in den meisten Angehörigen. **Wiederholungspreis: 2000 mautfr. gegen den Bekanntheit.**

Worms. **Schneider.** **Mc. Cormick** **Ernte-Maschinen** **in der Welt,** **Mc. Cormick** **amerikanische Heuschrecken** **in Billigkeit zu bezogen bei** **Leisz, Waitznerstr. 76.**

Worms. **Schneider.** **Mc. Cormick** **Ernte-Maschinen** **in der Welt,** **Mc. Cormick** **amerikanische Heuschrecken** **in Billigkeit zu bezogen bei** **Leisz, Waitznerstr. 76.**

Worms. **Schneider.** **Mc. Cormick** **Ernte-Maschinen** **in der Welt,** **Mc. Cormick** **amerikanische Heuschrecken** **in Billigkeit zu bezogen bei** **Leisz, Waitznerstr. 76.**

Worms. **Schneider.** **Mc. Cormick** **Ernte-Maschinen** **in der Welt,** **Mc. Cormick** **amerikanische Heuschrecken** **in Billigkeit zu bezogen bei** **Leisz, Waitznerstr. 76.**

Müller, **Worms.** **Schneider.** **Mc. Cormick** **Ernte-Maschinen** **in der Welt,** **Mc. Cormick** **amerikanische Heuschrecken** **in Billigkeit zu bezogen bei** **Leisz, Waitznerstr. 76.**

fen wurden, werden seit Menichengedenken auch in anderen Ministerien, bei uns und in Wien und anderwärts verübt. Es wäre auch gar zu unpraktisch, ein wenig auch komisch, wenn in Zeiten, wo die Ministerien häufig wechseln — was ja anderwärts vorkommt und, wenn es nach dem Geschmack gewisser Herren ginge, auch bei uns die Regel sein müßte —, jeder neuernannte Minister ein kleines Vermögen in neue Möbel und Wohnungseinrichtungsgegenstände investiren und jeder abtretende Minister eine öffentliche Möbelsitzation abhalten müßte. Es ist vielleicht ein Luxus, daß man Ministern, welche nicht pflichtgemäß repräsentiren müssen, Naturalwohnungen gibt. Wenn aber dieser Luxus schon eingebürgert ist, so muß man auch hievon die Konsequenzen tragen. Das Aufräumen von Tischzeug- und Ofenheizungsfragen ist ein politisches Nothstandssystem, welches andeutet, daß man in gewissen Parteigruppen seine Munition völlig verhasen habe. Auch diese Schüsse waren bereits blind. Noch schlimmer war es mit der letzten Bombe, mit der gewisse Familienangelegenheiten tangirenden Anklage bestellt. Herr Ugron hatte vorfichtigerweise Glacehandschuhe angezogen, indem er sich anschickte, diese Bombe zu werfen, wohlwissend, daß die Füllung eine übertriebene Masse sei. Der Honneminister stieß mit dem Fuße gegen das verdächtige Geschloß. Dasselbe kollerte weiter, ohne zu explodiren. Die unerquickliche Sache ist hiemit hoffentlich für das Parlament erledigt.

England und Frankreich.

Das Ministerium Salisbury hat letzte Nacht siegreich einen heftigen Vorstoß zurückgewiesen, welchen die liberale Opposition gegen den begonnenen Einbruch in den Sudan gerichtet hat. Die Hauptargumente Morley's und Harcourt's waren, daß das Ziel der den Nil aufwärts gerichteten Aktion nicht erkennbar ist, das Unternehmen die Briten in unberechenbare Abenteuer und Kämpfe verwickeln könne, die Ausführung des englischen Versprechens, Ägypten nach Herstellung der Ordnung zu räumen, ins Unabsehbare verschoben und das angeblich in jüngster Zeit gebesserte Verhältnis zu Frankreich dauernd gestört werde. Die Vorwürfe sind wohl begründet von dem Standpunkte aus, daß die Zurückziehung der englischen Truppen vom Nil durch Ehre und Interesse des Inselreiches geboten sei. Möglicherweise vereinzelte Engländer, so lange sie sich nicht im oppositionellen Lager befinden, diesen Standpunkt einnehmen; doch als Morley und Harcourt am Ruder waren, haben auch sie das Aufgeben der englischen Herrschaft über das Nilland in ebenso nebelhafte Aussicht gestellt, wie es jetzt die konservative Regierung thut. In Wahrheit meint jeder zurechnungsfähige Briten, auf den reichsten Theil Afrikas weisend: Dort sind wir und dort bleiben wir.

Gewiß, der für Ägypten und Italien zu erreichende Vortheil der Dongola-Expedition, deren Vorhut an ihrem nächstgelegenen Ziele, Maschah, etwa 120 Kilometer südlich von Wadi-Halfa, an-

gelangt ist, läßt sich auch mit der Loupe nicht sehen. Den Italienern würde eine englische Offensive von Suakin aus vielleicht Lust in Kassala machen, nicht aber ein beinahe 1000 Kilometer entfernter Spaziergang der Ägypter. Und dem Lande des Khabine würde nur Vortheil erwachsen, wenn das Reich des Khalifen Abdullahi nicht an der kleinen Bege geteilt, sondern ins Herz getroffen würde. Wir vermögen immer noch nicht an den Ernst des begonnenen Feldzuges zu glauben, dessen kleinste Einzelheiten bis auf die Marsche jedes Bataillons, die Namen aller Offiziere im Voraus in die Weltposaunt werden, damit der Stellvertreter des Mahdi nur gar die passendsten Empfangsvorkehrungen treffen könne. Aber vom Standpunkte des unionistischen englischen Ministeriums und um der dauernden politischen und wirtschaftlichen Interessen Englands willen ist die militärische Expedition ein Meisterstück. Sie schafft neue ägyptisch-judanesische Beziehungen und neue Vorwände für das Verbleiben in Ägypten, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit von den Niederlagen ab, welche das Kabinett von St. James in Ostafrika und namentlich in Armenien erlitten hat, und gibt vielleicht Gelegenheit zu einem kleinen Waffenerfolge, der Trost für Krügerdorp bringt.

Neben diesem großen Gewinne fällt die heftige Verstimmung der Franzosen nicht ins Gewicht. Die Kollegen Gladstone's und Rosebery's wiegen sich betreffs Frankreichs in derselben kindischen Illusion, welcher sie sich zum schweren Schaden ihres Landes betreffs Rußlands hingegen haben. So lange die Republik treu an der russischen Seite läßt, so lange kommt sie doch nicht zu einem freundschaftlichen Verhältnisse mit dem Inselreiche; ein bißchen mehr oder weniger in Worten kundgegebener französischer Groll bedeutet da nichts. Zudem ist der Augenblick für den britischen Vorstoß glücklich gewählt. Rußland richtet seine ganze Aufmerksamkeit auf die Czarenkrönung und hat bisher nicht einmal den französischen Einspruch gegen die Entnahme von einer halben Million Pfunden aus dem ägyptischen Reservefonds unterstützt. Und die Diplomatie Verhelot's verrät den Dilettanten. Es ist ungewöhnlich, wie dieser Gelehrte sich dem Wahne hingeben konnte, daß Oesterreich-Ungarn, welches seit längeren Monaten die Freundschaft mit England demonstrativ pflegt, und gar Deutschland, für welches das Auseinanderhalten der Westmächte beinahe eine Lebensfrage ist, sich betreffs Ägyptens auf Seite der Republik stellen würden. Und das unmittelbar, nachdem Frankreich seine eigenen Interessen in Transvaal preisgegeben hat mit der geheimen Spekulation auf ein deutsch-englisches Aufeinanderprallen. Indem Verhelot gegen die Entnahme einer verhältnismäßig kleinen Summe aus dem ägyptischen Reservefonds protestirt, drängt er den Streit um große Interessen auf die Doktorfrage zusammen, ob, wie er behauptet, die Entnahme nur auf Grund der Zustimmung aller Mächte oder, wie die englischen Minister behaupten, unter Zustimmung der meisten Mächte erfolgen könne. Und diesbezüglich hat das Londoner

Kabinet einige Präjudizien für sich. So flieht die Republik allein und kann ihrem Ingrimm nur in Protesten Luft machen, während das Inselreich plötzlich seiner selbstverschuldeten Isolierung entrisen ist und an der Seite der Dreibundmächte marschirt. Man merkt den leugnächtlichen Ministerreden im Westministerpalaste die Freude an der glücklichen Wendung an. Obwohl Deutschland erklärt hat, es gebe seine Einwilligung nur in Rücksicht auf seine Verbündeten, greift das Kabinett von St. James statt des hingehaltenen deutschen Fingers gleich die ganze Hand. „Deutschland“, so rief Chamberlain, dieses Land, das nur dem Beispiele Oesterreich-Ungarns und Italiens folgte, voranstellend, „Deutschland unterstützt uns, Oesterreich-Ungarn billigt warm unser Vorgehen, Italien dankt uns für dasselbe.“ So ist denn von der beim vorletzten Lordmarschall-Banket durch Rosebery verkündeten Verirrung das Inselreich wieder auf den ihm von seinen Interessen gewiesenen Weg an der Seite der Friedensmächte zurückgeführt. Darin liegt die Bürgschaft seines Erfolges.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Wie aus Wien gemeldet wird, wurde heute Ministerpräsident Baron Bányfi vom Monarchen in einstündiger Audienz empfangen. Finanzminister Lukács hat sich für morgen zur Audienz beim König gemeldet.

Die Ausgleichsverhandlungen wurden heute auf der ganzen Linie fortgesetzt. Nachdem die Minister Daniel, Darányi und Lukács in den ersten Vormittagsstunden mit ihren Fachreferenten gearbeitet und die beiden Ersteren auch mit dem Wiener bulgarischen Agenten Dr. Stančić in Angelegenheit des bulgarischen Handelsvertrages konferirt hatten, begab sich der ungarische Handelsminister Daniel mit dem Ministerialrath Madgy zum österreichischen Eisenbahnminister Ritter v. Guttenberg, um mit demselben über die gestern erledigt gebliebenen Eisenbahntariffagen zu verhandeln. Dem Vernehmen nach soll auch die Lösung der Südbahnlinien Gegenstand der Verhandlungen bilden, da die ungarische Regierung unter gewissen Bedingungen in die Lösung dieser Frage zu willigen geneigt wäre. Von hier begab sich Handelsminister Daniel mit Sektionsrath Biró zum österreichischen Handelsminister Freiherrn von Glanz, wo die in das Ressort der beiden Handelsminister gehörigen Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses Gegenstand der Erörterungen bildeten. Später begab sich Ackerbauminister Darányi in Begleitung des Ministerialrathes Lipthay zum Ministerpräsidenten Grafen Bardeni, der den Sektionschef v. Koerber den Beratungen mit dem ungarischen Ackerbauminister über den veterinärpolitischen Theil des Zoll- und Handelsbündnisses beizog. Um 2 Uhr traten sämtliche interessirten Minister zu einer gemeinsamen Verhandlung beim Grafen Bardeni zusammen.

Aus Wien wird ferner der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Im Laufe des heutigen Vormittags haben die Finanzminister Lukács und Bilinski, Handelsminister Daniel und Eisenbahnminister Ritter v. Guttenberg, Handelsminister Daniel mit seinem österreichischen Kollegen Baron Glanz, Ackerbauminister Dr. Darányi mit dem österreichischen Minister des Inneren

nicht mehr duellirt. Man duellirt dort so wenig, wie man einen Ring durch die Nase tragen möchte.

Wie haben zahllose Kavaliere, aber verschwindend wenig Gentlemen. Unseren bekanntesten Kavaliere, unseren anerkanntesten Ehrenpalladinen braucht man nur ins hochfahrende Angesicht zu schauen, um zu fühlen, wie wenig Gentlemen sie sind. Und in so aggressiver barbarischer Gesellschaft erwartet man die Abschaffung des aggressiv-barbarischen Duells? Von dem Botokuden, daß er den Nasenring, seinen Stolz, ablege?

Der Reformator unseres Landes, der „größte Ungar“, Graf Stephan Széchenyi, war ein leidenschaftlicher Verehrer englischer Sitte und englischer Kultur. Er hat viel Gutes aus England nach Ungarn gebracht und ein halberbauertes Rittervolk zu neuem Zivilisationsseifer geweckt. Aber eines vermochte er doch nicht: auch den englischen Gentleman zu importiren. Da gab's eine zu hohe Zollschranke an der Grenze, die Schutzmänner des nationalen Kavalierebegriffes. National ist daran zwar so wenig, wie an der heimathlichen Sitte des In's-Zimmer-Spuendens. Aber seine Vertheidiger hat gewiß auch dieses nationale Gut. Wenn unsere Kavaliere sich in rüchichtsvolle Gentlemen verwandeln, statt zu brüskiren und zu hazardiren, dann wird auch das Duell verschwinden ohne besondere Aktion dagegen. Freilich wird dann auch nicht mehr jeder Ladenschwengel Kavalierehre erlangen können durch ein simples Duell. Aber ob dann nicht mehr Ehre im Lande sein wird, das mögen unsere Enkel entscheiden.

Censor.

„Das Heimchen am Herd.“

Oper in drei Aktheilungen. Text (frei nach Dickens) von A. M. Willner. Musik von Karl Goldmark. (Telephonischer Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Wien, 21. März.

Als vor zwei Jahren die Kunde durch die musikalische Welt zog, Karl Goldmark, der erste der lebenden deutschen Opernkomponisten, arbeite an einer neuen Oper, gab es allerseits freudig erstaunte Gesichter. Aber in die ehrliche Freude mischte sich manch leiser Zweifel. War wohl auch die Muse dem Fünfundsechzigjährigen treu geblieben? Die sinnliche Gluth der „Saba“, war sie nicht verauscht, die Farbenpracht seines Orchesters, war sie nicht verblaßt? Und der Quell melodischer Invention, der einst so rauschend dahinstoß, mußte er nicht versiegen in der Jahrzehnte Flucht? In gespannter Erwartung hatte die ganze musikalische Welt den heutigen Abend erwartet; er kam und brachte dem Künstler einen Erfolg, wie er ihm seit den ruhmvollsten Tagen seiner reichsten Schaffensperiode nicht beschieden war. Auf Aller Mienen stand die freudigste Ueberraschung zu lesen: ist dieses musikalische Märchen, dieses Wunder von Frische und Anmuth das Werk reifen, klügelnden Alters? Der Locken-Grau ist eitle Lüge! Wenn ein solcher Frühling im Herzen blüht, dem bleibt mit der Jahreszahl seiner Geburt hübsch vom Leibe! Er ist jünger und rüstiger als ihr Alle, ihr Hygmäen, deren Kunst frühzeitig die Kungeln mühevoller Reflexion zeigt. Ja, man mußte meinen, daß der Löwe schlief. Aber seine Muse hatte sich nur schein zurückgezogen vor dem lärmenden Getriebe des Tages und spannt und spannt, und nun

ist es fertig, das herrliche Gewebe und funkelt im Sonnenstrahle wie eitel Gold...

Wie wir schon kurz erwähnt, liegt dem neuesten Werke Goldmark's, das heute in der Wiener Hofoper mit rauschendem Erfolge in Szene gegangen, Dickens' reizende Novelle „Das Heimchen am Herd“ zugrunde. Die poetische Erzählung, welche mehr durch Duft und Stimmung, als durch die Handlung selbst erfreut, läßt sich in wenigen Worten wiedergeben. Die hübsche May, eine arme Puppenarbeiterin, hängt in treuer Liebe an dem Freunde ihrer Jugend Eduard Plummer, der vor sieben langen Jahren in die Ferne gezogen, Glück und Gold zu erwerben. Vergebens harret sie seiner Heimkehr. Noth und Glend drängen, und schon ist sie im Begriffe, der Werbung ihres geizigen Brodherren Tackleton Gehör zu schenken, der das schöne Mädchen zum Weibe begehrt. Ihre Jugendfreundin Dot, die Frau des Postillons John, rath ihr selbst, den alten Filz zu heirathen, wenigstens habe ihre Armuth ein Ende. Eduard sei doch so gut wie todt. Da kommt John von seiner Postfahrt heim und bringt einen Gast, einen wetherharten, graubärtigen Seemann. Es ist Eduard, der nach langer Irrfahrt reich an Schätzen wieder heimkehrt und in der Verkleidung erkennen will, ob ihm May Liebe und Treue bewahrt habe. Er sieht Tackleton's Werbung und wahr't vorzüglich sein Geheimniß, blos der klugen Dot gibt er sich zu erkennen. Schon trägt May den Wirtentranz auf dem Haupte, da bringt ihr ein Lied Eduard's nochmals den Geliebten in Erinnerung, und sie reißt den Kranz aus ihren Locken: treu will sie ihm bleiben in alle Ewigkeit. Nun gibt sich ihr Eduard zu erkennen, der plumpe Tackleton wird um die Braut geprellt

Grafen Bardeni mit dem Kaiser verhandelt. So Minister zu einer zusammen, in den Handelsminister Lukács und verhandelt wurde beträchtliche seitigen Standpunkte, mit denen, beglückwünscht ein vollen Erfolg erzielt, welches gemeinsamen Kommittee protokoll. Die beiden Ministerien in Wien, um die Kollegen die im kommenden Detachirung zu treffen. Mittags, Minister Abends die Handelsminister ungarischen Gängen nach der Stadt Grafen Bardeni Baron Minister des längere Zeit so des gemeinsamen bischen Gesandten

Das über das Resul folgende Commulungen in Angleiches wurden zwischen den in der um 2 Ministerpräsidenten beiderseitigen vorlagen feiertagen in Minister, welche Diner beim geladen sind, Präsidenten Bardeni Nachmittags Bányfi fol

Auch die auf die Frag bündnisse rungen die find und i punkte erzielt wurde, der den bei Gesekentwürfe seitigen Fachre Ergebnisse der welche einer meiniamen Mlen. Die Mi Doeple weilen, um mitzuwirken. Finanz Kor. meldet Frage eine

und das glück Neben dieser leyliche erwa zweite Reihe von John un fehlt, als welle, die das regt, glattet geliebten Ma ein kleiner J voll Glück u in hellen Jul mit der San Dickens' zupr ist der gute chen Antheil ihn mit küf spere's zu e Pro: und Tableaux, zu gar holde zu der lieblich das dem Kom Poese auch Die geadelt, hat tafung bere einer völlig entzündenden Von der Sa der „Saba“ faum einige Partitur ath

für sich. So steht die ihrem Ingrimme nur während das Inselreich beten Hsolorung entrisien Dreibund-Mächte mar-nächstlichen Ministerreden Freude an der glück- lichen Deutschland erklärt ligung nur in Rücksicht reist das Kabinett von haltenen deutschen Fin- „Deutschland“, so tief das nur dem Beispiele Italiens folgte, voran- rührt uns, Oesterreich- er Vorgehen, Italien. So ist denn von der Banket durch Roseberg Inselreich wieder auf reien gewissenen Platz nsmächte zurückgekehrt, seines Erfolges.

Verhandlungen.

endet wird, wurde heute anffy vom Mo- n die n z empfangen. hat sich für morgen zur t. lungen wurden heute geg. Nachdem die Mi- n i und Lukács in mit ihren Fachreferen- n Ersteren auch mit dem n Dr. Stancic off- rischen Handelsvertrages r ungarische Handels- Ministerialrath Mándy aminitier Ritter v. Gut- ben über die gestern un- achtarifffragen zu ver- nach soll auch die Ab- n linie n Gegenstand a die ungarische Regie- gungen in die Lösung teigt wäre. Von hier be- n iel mit Sektions- chen Handelsminister Frei- in das Ressort der beiden stimmungen des Zoll- n i s s e s Gegenstand der ter begab sich Ackerbau- gleitung des Ministerial- inisterpräsidenten Grafen schef v. Koerber den rischen Ackerbauminister o l i z e i l i c h e n T h e i l n i s s e s bezog. Um 2 Uhr t Minister zu einer ge- Grafen Badeni zusammen. ferner der „Bud. Kor.“ es heutigen Vormittags Lukács und Bi- Dániel und Eisen- kten berg, Handels- em österreichischen Kolle- rbaumminister Dr. Da- dien Minister des Innen-

Grafen Badeni, sämtliche Minister im Vereine mit den Fachreferenten in gesonderten Konferenzen verhandelt. Sodann traten sämtliche interessirten Minister zu einer gemeinsamen Berathung zusammen, in welcher die in das Ressort der beiden Handelsminister gehörigen Bestimmungen des Zoll- und Handelsbündnisses weiter verhandelt wurden und in welcher eine abermalige beträchtliche Annäherung der beiderseitigen Standpunkte konstatiert wurde. Es wurde in derselben, mit Ausnahme einiger Punkte, bezüglich der übrigen strittig gewesenen Punkte ein vollständiges Einvernehmen erzielt, welches morgen in einer abermaligen gemeinsamen Konferenz sämtlicher interessirter Minister protokollarisch fixirt werden soll. Die beiden Ministerialräthe im ungarischen Finanzministerium Toepke und Popovics bleiben in Wien, um im Vereine mit ihren österreichischen Kollegen die im Laufe der letzten Tage zustande gekommenen Detailvereinbarungen der beiden Finanzminister zu textiren. Die drei genannten ungarischen Minister verlassen morgen nachmittags, Ministerpräsident Baron Bánffy morgen Abends die österreichische Hauptstadt. Heute gab Handelsminister Freiherr v. Glanz zu Ehren der ungarischen Gäste ein Diner, während dieselben morgen nach der Konferenz Gäste des Ministerpräsidenten Grafen Badeni sein werden. Ministerpräsident Baron Bánffy hat heute Abends mit dem Minister des Neuern Grafen Goluchowski längere Zeit konferirt, nachdem er selbst die Besuche des gemeinsamen Ministers Kállay und des serbischen Gesandten Simics empfangen hatte.

Das Wiener offizielle Tel.-Korr.-Bureau hat über das Resultat der heutigen Konferenzen das folgende Communiqué ausgegeben: Die Verhandlungen in Angelegenheit der Erneuerung des Aus- gleiches wurden im Laufe des heutigen Vormittages zwischen den beiden Ressortministern fortgesetzt und in der um 2 Uhr Nachmittags im Palais des Mi- nisterrathspräsidenten stattgefundenen gemeinsamen Konferenz zum Abschlusse gebracht. Die definitive Feststellung der für die beiderseitigen Parlamente bestimmten Regierungs- vorlagen wird unmittelbar nach den Oster- feiertagen in Budapest erfolgen. Die ungarischen Minister, welche morgen 2 Uhr Nachmittags zum Diner beim Ministerpräsidenten Grafen Badeni geladen sind, werden mit Ausnahme des Minister- präsidenten Baron Bánffy morgen um 4 Uhr Nachmittags nach Budapest zurückkehren. Baron Bánffy folgt ihnen mit dem Abendzuge nach.

Auch die „Ung. Post“ konstatiert, daß in Bezug auf die Frage des Zoll- und Handels- bündnisses zwischen den beiderseitigen Regie- rungen die Verhandlungen sehr weit fortgeschritten sind und in Bezug auf alle Haupt- punkte ein volles Einverständnis erzielt wurde, so daß bereits an die Formulierung der den beiderseitigen Parlamenten vorzulegenden Gesekentwürfe geschritten werden kann. Die beider- seitigen Fachreferenten sind damit beschäftigt, die Ergebnisse der zweitägigen Berathungen zu fixiren, welche einer morgen abzuhaltenden nochmaligen ge- meinsamen Ministerkonferenz vorgelegt werden sol- len. Die Ministerialräthe Dr. Popovics und Toepke werden noch einige Tage in Wien ver- weilen, um bei der Formulierung der Gesekentwürfe mitzuwirken.

Finanzminister Lukács, dem, wie die „Ung. Kor.“ meldet, bezüglich der Konsumsteuer- frage eine Zuschrift des Finanzministers Vi-

linski zugegangen ist, hat im Interesse der rasche- ren Abwicklung dieser Angelegenheit den Ministe- rialrath Alfred Toepke gestern Abends telegra- phisch nach Wien berufen, der heute Mittags auch dajelbst eingetroffen ist. Nachmittags konferirte der Finanzminister Lukács von halb 5 bis dreiviertel 6 Uhr mit den Ministerialräthen Popovics und Toepke. Während dieser Konferenz empfing Mi- nisterpräsident Baron Bánffy den serbischen Ge- sandten Simics in kurzer Audienz.

Budapest, 21. März.

Die heutige Nummer des Amtsblattes ver- öffentlicht das aus Cap Martin vom 14. d. datirte königliche Handschreiben, durch welches zum Obergesand des Vorföder Komitats, als Nachfolger des bekanntlich in Folge der Bodva- thal-Bizinalbahnfrage zurückgetretenen Julius Mit- ló s, Baron Elemér Vaj ernannt wird.

Der Präsident der französischen Republik Felix Faure hat dem öster- reichisch-ungarischen Votschafter in Paris Grafen Wolkstein den Großorden der Ehrenlegion ver- liehen. Diese Auszeichnung wurde dem Votschafter am vorigen Montag von dem Chef des Militär- kabinets des Präsidenten und dem Chef des Proto- kolls mit den Glückwünschen des Herrn Felix Faure überbracht.

Wie aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, bekämpft die „Nordd. Allg. Ztg.“ entschieden die Agitation der preussischen konservativen Kreise gegen die obligatorische Civilehe. Das Blatt bezeichnet die Meinung als grundlos und unverant- wortlich, daß die verbündeten Regierungen sich schließlich doch bestimmen lassen würden, die obliga- torische Civilehe aufzugeben. Die preussische Regie- rung — bemerkt das Blatt — halte an der obligatorischen Civilehe fest. Die übrigen Bundesregierungen dürften den Standpunkt Preussens theilen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 21. März.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach- stehendes:

Die erste: Das Feuilleton „Akademische Dramenpreise“, aus dem Abgeord- netenhaus, aus dem (Der Kredit für den englischen Feldzug), Lokalanzeige (Städ- tische Neuigkeiten), aus dem Ver- einsleben, Gerichtshalle, Der Ka- pitalist, telegraphische Kurs- berichte, sowie Theater- und Vergnügungs- anzeiger und Inserate;

die zweite: Millenniumsausstel- lung, Umschreibung von Immo- bilien, Eheaufgebote in den haupt- städtischen Standesämtern, Handels- überseht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effekten- börse, Lottoziehungen, Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“;

die dritte: „Feuilleton-Zeitung“ „Mellei und die Fortsetzung des Romans „Das We- mächtniß“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Das heitere, trockene und warme Wetter dauert hier weiter an und heute zählten wir bereits bei völliger Luftstille ein Maximum von 16 Gr. N. In Mittel- und Südost-Europa ist das Wetter trocken und stellenweise neblig, die Temperaturverhältnisse blieben unverändert. In Ungarn ist das Firmament bei schwacher südöstlicher Luftströmung überall wolkenlos,

die Temperatur verhältnismäßig hoch und das Tages- maximum beträgt 16 Gr. N. Es ist zumeist heiteres, trockenes und sehr mildes Wetter zu erwarten.

Kaiserin-Königin Elisabeth ist, wie tele- graphisch gemeldet wird, in Korfu eingetroffen.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Landesgerichtschreiber Dr. Emil Felletár in Anerkennung der Verdienste, welche er sich in dieser Eigenschaft insbesondere um das Justizwesen er- worben, das Ritterkreuz des Franz Josephs-Ordens verliehen.

Erzherzog Karl Ludwig und seine Fa- milie sind, wie aus Beyruth gemeldet wird, Dienstag in Jerusalem eingetroffen; vorgestern, Freitag, unternahm die hohe Gesellschaft einen Aus- flug zu Pferd über Bethlehem und Mar- saba zum Todten Meere und von da nach Je- richo. Der Generalgouverneur der Provinz stellte ihnen eine Eskorte von sechzehn Reitern unter Füh- rung des Majors Ibrahim Bey zur Verfügung. Während dieses Ausfluges verbringt die ganze Ge- sellschaft die Nächte in Zelten in Marsaba und Jericho. Anfangs der nächsten Woche verläßt der Erzherzog Palästina, um nach Europa zurückzukehren.

Personalnachrichten. Handelsminister Da- niel ertheilt am Montag, 28. d., keine Audienzen. Oberhofmarschall Graf Ludwig Apponyi begibt sich morgen, Sonntag, Vormittags nach Wien. Marquis Pandolfi, Mitglied der italienischen Kam- mer, der im italienischen Abgeordnetenbauhe wiederholt für die Interessen der Rumänen das Wort ergriß, wird im Laufe des Mai in Budapest eintreffen und nach Be- reisung mehrerer Gegenden Rumaniens auch nach Sie- benbürgen kommen, wo er mehrere Wochen zu ver- weilen gedenkt, um an Ort und Stelle die Lage der ungarländischen Rumänen kennen zu lernen.

Die Königin von Rumänien. Aus Abbazia wird gemeldet, daß Königin Elisa- beth von Rumänien wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche zu sechswöchentlichem Aufenthalt dort eintreffen werde.

Gustav Laufa, der bekannte treffliche Schrift- steller, ist, wie uns aus Groß-Vecskerek telegraphirt wird, schwer erkrankt. Der Zustand des 76jährigen Greises gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß.

Ernennungen. Stephan Uray zum Finanzrath bei der Tabakgefälls-Direktion; Universitäts-Professor Karl Böhm zum Mitglied der Klausenburger Mittel- schulprofessoren-Prüfungskommission.

Olympische Spiele. Die erste Gruppe der an den olympischen Spielen in Athen theilnehmenden Athleten hat heute die Reise nach Athen ange- treten. Abgereist sind: Ferd. Dani, Julius Kafas, Julius Kellner, Robert Kertész, Leonidas Manno, Ludwig Szokolj, Deider Wein, Franz Kemény und der griechische Generalkonjul Paul Harris mit drei Mitgliedern seiner Familie.

Trauung. In der Innerstädter Pfarrkirche führte heute der Großindustrielle Herr Arthur Braun Fräulein Valeria Müller, die anmuthige Tochter des Ministerialrathes und Universitätsprofessors Dr. Koloman Müller, im Beisein eines zahlreichen und distinguirten Publikums zum Traualtar. Bei- stände waren: seitens der Braut Professor Alexander Lipthay de Kisfalud und Legationsrath Ladislaus Müller; von Seite des Bräutigams: Magnaten- hausmitglied Konrad Burcharde-Belavári und Stadtrepräsentant Advokat Géza v. Wagnér. Abt-Domherr Béla Kanovics vollzog die Trauung und richtete eine tief ergreifende Ansprache an die Neuvermählten.

Preisreiten. Für das am 13. Mai abzu- haltende Preisreiten, welches der ungarische Landes- Agrikulturverein veranstaltet, hat Se. Majestät einen werthvollen Ehrenpreis ausgesetzt. Der

Bewebe und funkelt im wohnt, liegt dem neuesten folge in der Wiener am fische Erzählung, welche mnung, als durch die an, eine arme Puppen- liebe an dem Freunde mer, der vor sieben lan- zogen, Glück und Gold t sie seiner Heimkehr. und schon ist sie im Be- stigen Brodherren Tack- er das schöne Mädchen ugendsfreundin Tod, die rath ihr selbst, den alten as habe ihre Armuth ein ut wie todt. Da kommt heim und bringt einen aubärtigen Seemann. Es rrfahrt reich an Schäzen r Verkleidung erkennen d Treue bewahrt habe- g und wahr vorichtig ugen Tod gibt er sich zu den Worten Franz auf ein Lied Eduards noch- nung, und sie reißt : treu will sie ihm blei- t sich ihr Eduard zu erken- tird um die Braut geprellt

und das glückliche Paar findet seine Vereinigung. Neben dieser Liebesgeschichte, die sowohl durch die teilsche wie die musikalische Behandlung in die zweite Reihe gerückt wird, steht die Gestandsbühne von John und Dot, denen zum vollen Glück nichts fehlt, als — ein Drittes. Eine leichte Eiferjuchts- welle, die das Geschwäg des boshaften Tackleton er- regt, glattet sich bald, und als vollends Dot dem geliebten Manne ihr süßes Geheimniß verräth, daß ein kleiner John auf dem Wege sei, fällt er ihr voll Glück und Dank um den Hals und Alles klingt in hellen Jubel aus. Und das Heimchen? Das hat mit der Handlung eigentlich nichts zu schaffen. Bei Diden's jirpt es wirklich hinter dem Herd und ist der gute Hausgeist, der an dem Glück der Leut- chen Antheil nimmt. Der Librettist Goldmark's hat ihn mit fühner Anlehnung an den Puck Shafe- speare's zu einer lieblichen Fee personifizirt, die als Pro- und Epilog mitwirkt und in prachtvollen Tableau, zu denen ein Ofendor seine Weifen singt, gar holde Träume auf die Bühne zaubert. So tritt zu der lieblichen Doylle ein romantisches Element, das dem Komponisten willkommenen Anlaß bietet, die Poetie auch im Ton wiederzugeben.

Die Musik, durch welche Goldmark seinen Stoff geadeht, hat uns die größte und angenehmste Ueber- raschung bereitet. Wir lernten den Komponisten von einer völlig neuen, und sagen wir gleich, von einer entzückenden Seite seiner genialen Begabung kennen. Von der Farbenfülle, der kraftvollen Sinnlichkeit der „Saba“ weißt die Musik des „Heimchen“ wohl kaum einige schwache Anklänge auf. Aber die ganze Partitur athmet poetische Zartheit und Anmuth, ge-

paart mit wärmster, innigster Empfindung und einem Reichthum melodischer Schönheit und Friße, als wäre der stuhende Tongauber der Seele eines Jüng- lings entquollen, die zum ersten Mal von der Liebe Macht berührt wird. Dazu tritt noch ein etwas, das wir bisher nur vereinzelt in den Liebern des Meisters gefunden, ein Zug kräftiger, gesunder Volks- tümlichkeit und erquickenden Humors — die Blüthe rofiger Jugend und die reifste, schönste Frucht des Alters an einem Stamm! Ihrem Charakter nach weicht die Musik des „Heimchen“, wie erwähnt, von aller anderen ab, die Goldmark gemacht hat, und doch hat der Meister die Partitur mit seinem Herzblut ge- schrieben. Auf jeder Seite tritt uns seine liebevolle, empfindungstiefe, vornehme Individualität entgegen, eine Individualität, die nur in Mendelssohn zu adäquatem Ausdruck gelangte. Jene vollkommene Harmonie, die die Werke des großen Felix kennzeichnet, sie tritt auch in der neuesten Oper Goldmark's zutage, fast mühet es den Hörer an, als hätte der Meister das ganze herliche Märchen nur zu eigenem Behagen gedichtet. — Die Musik des „Heimchen“ gibt, dem idyllischen Charakter der Dichtung entsprechend, eine Reihe lyrischer, bald heiterer, bald sentimentaler Stimmungsbilder, die mit den zartesten, aber doch glühenden Farben gemalt sind. Nur an zwei Stellen, in dem ergreifenden Monolog des sich betrogen wahnenden John's und dem Liebesduett Eduard — May's, erhebt sich die Musik zu dramatischer Leidenschaft, und hier zeigt sich auch die Brante des Löwen, der soeben wieder im Entwurf einer tragi- schen Oper zu einem gewaltigen Sprunge ausholt. Man wundert sich, meinte jüngst gesprächsweite der

Meister, daß ich mich der Welt jetzt erst von einer neuen Seite zeige; nun, ich will beweisen, daß ich noch der Alte bin. — Als ob Jemand daran ge- zweifelt hätte. Diese Jugendfrische der Erfindung, die Fülle von Geist und Wig, die technische Vir- tuosität, die in der Musik des „Heimchen“ steckt, sie geben uns die sicherste Gewähr, daß wir aus Gold- mark's Feder noch viel des Köstlichen zu gewärtigen haben. Möge ihm die Feder nie eintrocknen!

Enge des Raumes und Kürze der Zeit ver- bieten uns, hier und jetzt eine nähere Analyse der einzelnen herrlichen Details zu geben, die wie eine kostbare Perlenkette sich in der Partitur aneinander- reihen. Doch werden wir bald Gelegenheit haben, auf die Oper nochmals zurückzukommen, da ja das Werk auch an unserer Bühne in kürzester Zeit zur Aufführung gelangt. Ob das „Heimchen“ freilich eine Darstellung finden wird, wie sie dem Werke heute in der Wiener Hofoper zutheil wurde — wir vermögen es nur zu wünschen. Im Mittelpunkt der Aufführung stand — wie immer — Fr. Kenard, welche als Dot den ganzen Reiz ihrer Persönlichkeit und ihre volle Künstlerkraft offenbarte. Mit musikalischer Vor- nehmheit, wengleich mit beschränkten Stimmmitteln, brachte Fr. Abendroth die Gestalt der May zur Geltung. Frau Forster war ein Heimchen von berückender Schönheit und süßstem Geizipe. Für die männlichen Hauptfiguren traten die Herren Schrödter (Eduard) und Ritter (Sohn) mit voller Kraft ihrer herrlichen Stimmen und der vollen Wärme ehrlicher Begeisterung ein. Den Tackleton endlich gestaltete Herr Reichenberg zu einem Kabinettstück ergötzlicher Komik.

Königspreis besteht aus einer kostbaren Schreibstiftgarntur.

Die Umgebung der Mathiaskirche wird in durchgreifender Weise reguliert. Die hinter der Mathiaskirche befindliche Fischerbastei wurde bereits abgetragen; man fand bei dieser Arbeit zahlreiche menschliche Schädel und Knochenüberreste, sowie andere interessante Gegenstände.

Kirchliches. An der Pester evangelischen deutschen Kirchengemeinde A. K. werden die Einschreibungen zum diesjährigen Konfirmandenunterricht am 23. d. Vormittags zwischen 10-12 Uhr, in der Pfarramtstanzlei (IV. Bezirk, Deakplatz 4, 1. Stock) stattfinden.

Kaiser-Jubiläumsausstellung. Aus Wien wird uns telegraphisch: Mittwoch erfolgt die konstituierende Sitzung der Central-Kommission für die Veranstaltung einer Jubiläumsausstellung im Jahre 1898.

Wahlbewegung. Die Reichstagswahlen sind wohl noch weit im Felde. Trotzdem hat die Liberale Partei des dritten Bezirks es für notwendig gefunden, für morgen, Sonntag, eine Wählerversammlung einzuberufen.

Kinderherz. Es war einmal eine arme Witwe, welche zwei schöne, gute Kinder hatte, die sie um alle Schätze der Welt nicht hergegeben hätte. Aber plötzlich wurden die Kleinen schwer krank und die arme Mutter wusste nicht, woher sie die zur Herstellung ihrer Lieblinge notwendigen Mittel nehmen sollte.

Unvergleichlich waren Chor und Orchester, letzteres unter der genialen Leitung Wilhelm Jahns, der in der Einstudierung des Werkes sich auch diesmal als der Imperator erwies, der des Sieges sicher ist, wenn er selbst den Marschstab schwingt.

Der Vorstellung, zu welcher Gäste fast von dem ganzen Kontinent gekommen waren, wohnte die Elite der kunstliebenden Wiener Gesellschaft bei, welche das große Haus bis auf das letzte Plätzchen füllte. Wie nicht anders zu erwarten, fand das Werk eine rauschende, begeisterte Aufnahme.

Nachricht. Der Franzstädter Bürgerklub veranstaltete heute eine Soiree, welche ein zahlreiches, distinguirtes Publikum in den Klublokalen vereinigte. Die Soiree wurde mit der Vorstellung der Offenbach'schen komischen Oper „Verlobung bei Laternenchein“ eingeleitet.

Schiffunglück. Aus Fiume telegraphiert man uns: Der englische Dampfer „Egglestone Abbey“ scheiterte auf der Reise von Cardiff nach Montevideo.

Todesfälle. Der gewesene Rajshauer Oberstaatsanwalt Emerich Battlary ist gestern nach kurzer Krankheit gestorben. Er hinterläßt eine Witwe und acht Kinder.

Verammlung der Tapezierermeister. Im Jrudstrickasino versammelten sich heute Abends etwa 120 Tapezierermeister, um zu dem Strife der Gehilfen Stellung zu nehmen.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Korporationspräsidenten Jozsán Kozilek wurden sämtliche Forderungen der Gehilfen punktweise verlesen. Der Vorsitzende hob in einer längeren Rede hervor, daß die Meister sich bemüht haben, den Gehilfen entgegenzukommen.

Schülerkonzert. Heute Nachmittags fand unter Leitung des Gesangsprofessors Gustav Krauß in der höheren Staatsmädchenschule, Neugasse Nr. 1, eine gelungene musikalische Produktion der Schülerinnen der III. und IV. Klasse statt.

Eisenbahnunfall. Aus Wien wird uns telegraphisch: Mittags entgleiste zwischen Theeresfeld und Wiener-Neustadt bei Pottendorf der aus Graz kommende Personenzug Nr. 5.

Gremium der Großhändler und Großindustriellen hielt heute unter Vorsitz des Baron Sigmund Schöbberger seine ordentliche Generalversammlung. Der Rechtsanwalt des Gremiums, Dr. Alexander Ullmann, unterbreitet den Bericht, aus dem hervorgeht, daß das Gremium auch bei der Förderung der Handelswege seine Pflicht erfüllt habe.

Defraudation. Die Juwelenhändlerin Frau Johann Sárosi erstattete heute bei der Polizei die Anzeige, daß sie der Frau des Anton Stefanek einen Schmuck im Werthe von 1500 fl. zum Verkaufe übergab, doch hat dieselbe ihr weder den Schmuck, noch das Geld hierfür gegeben.

Generalspolizeiliche Untersuchung im Lustspieltheater. Die ständige Theaterprüfungskommission nahm heute unter Leitung des Magistratsrathes Johann Horváth und im Beisein des Oberstadthauptmann-Stellvertreters Jozsán Bekáry und des Feuerwehr-Oberkommandanten Szecserbovsky im neuen Lustspieltheater die feuerpolizeiliche Untersuchung vor.

Ein Heirathsschwindler. Die Dienstmagd Theresia Sulya erstattete noch im Januar bei der Polizei die Anzeige, daß der 26jährige Fleischhauergehilfe Stephan Pap von ihr unter der Vorgabe, daß er sie heirathen und dann in Klausenburg ein Geschäft eröffnen werde, 550 fl. entlockte.

Wiener Modereicht. Die englische Fagon in Wiener Variation ist entschieden modern, hauptsächlich kurze, offene Jacken mit Patten, Falten- oder glatten Schößen. Außerdem werden neuartige Blousformen hergestellt.

Vom Wetter. Aus Wien wird uns telegraphisch: In den nächsten Tagen ist in unseren Gegenden keine Aenderung im herrschenden ruhigen, meist heiteren, trockenen Wetter zu erwarten.

Folies Caprice. Verthe und Benjamin nennen sich die neuen Sterne des Caballets Folies Caprice. Es sind dies zwei Wunderkinder im vollsten Sinne des Wortes.

Fam Herr Madar Firma Silbermann Giffella, Tochter Kaufmann in Buda Herr David sich mit Kräutlein Johanna Bäck au

Sanitätsamt Oberbuzsáts über März. In fele vor 43, und zwar 1. Schafblatterthieris und Groupulsten, Cholera dier - Obenentung 1. Kran in Johanneshospital sind auf dem Gebwar: 1. Bezirk 4, 5. Bezirk 2, 6. 8. 9. Bezirk 2, 1

Rad Neuhä lichen Kurarzte und des allgemein gefe weseue Operateur Prof. Wilroth un n a n d k u m p f gaffe Nr. 6, eman zu wie tu lichen Anzeigers ist, beweist an bes pesti Lakás von 20 Seiten in fuchen zur Ausga Beschreibung jede Blatt auch die G rapiden Wachen Bortheil sowohl Wohnungsucher. pesti Lakás 10 Jahren Gise Gegen H allen Störungen empfehlen wir bei volle Brustpflaster und besseren Tro 60 fr. Haupt- und Palatin-Apothete,

(Orig. Mittheil

Unter Vol Kennstücken eing ten - mit geri und jekt wird v vom fassischen Trainern dazu der nötigen, n nimmt das In jährige Derby, ob unter den nur einer sich f Hngst der Con ersicht, fast a zu gewinnen. E der Derby - C vermöge ihrer o Lathgány's, C „Gomba“, Richa „Voglar“ und legny“, Ernst „Gnóngyös“, von dem hohen geben. „Totio“ haben - velle für seine vorjä die Dreijährige mehrmals in B und bei diesen der vielgeprieie Derby sieger, D anderen Wertre gebührt.

Laut den ung arisch von 1.219,260 und speziell an lungen einen n prei s“ gesti Kernen der S ginn macht her Herteireiterver statt und in u weitere drei W sich gehen. M klubs hat die prächtige Ren Dpiern für bi lungen und hat nun - n neue Steeple rische Jockeykl Rennbahn au torium man benötigt, ver Sportfreunde sie, was Anla

Familien-Nachrichten.

Herr Madar Silbermann, Mitbesitzer der Firma Silbermann Bernat, verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Sandor Deutsch, Kaufmann in Budapest.

Herr David Singer aus Trensin verlobte sich mit Fräulein Laura Bad, Tochter der Frau Johanna Bad aus Waag-Besce.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberbürgermeisters über den Gesundheitszustand vom 21. März. Infektions-Krankheiten kamen vor 43, und zwar: an Typhus 7, Blattern —, Bartollos —, Scharlach 3, Masern 24, Diphtherie —, Group 4, Trachoma 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Ohrenentzündung —, Rothlauf 1, Puerveralgung 1, Krause'sche Krankheit —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung 1. Kranke im Krankenhaus 2221, im Johannesspital 350. Im Laufe des gezeigten Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 4, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 1, unbekannter Wohnung —.

Rad Neuhaus in Steiermark. Zum landschaftlichen Kurorte und Direktor wurde nach dem Ableben des allgemein geschätzten Dr. Christ an die Stelle des Operateur an den Kliniken des Hofrathes Prof. Wilkoß und des Prof. Chrobak, Dr. Ferdinand Kumpfy in Wien, IX. Bezirk, Garnison-gasse Nr. 6, ernannt.

Zu wie viele Kreise der Nutzen eines öffentlichen Anzeigers für Wohnungsvermittlung gedungen ist, beweist am besten die neueste Nummer des „Budapesti Lakashirdeto“, welche in einer Stärke von 20 Seiten in vielen Tausenden von Exemplaren schon zur Ausgabe gelangt ist. Außer der genauen Beschreibung jeder einzelnen Wohnung enthält dieses Blatt auch die Grundrisse aller Neubauten. Bei dem raschen Wachsen der Hauptstadt gewiß ein doppelter Vortheil sowohl für die Vermieter als auch für alle Wohnungssucher. Die Administration des „Budapesti Lakashirdeto“ befindet sich schon seit 10 Jahren in der Gasse der G. S. S. S. S. S.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei allen Störungen der Kehle und Luftröhren-Organe empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungsvolle Brustpastillen. Zu bekommen in allen Apotheken und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und 50 Kr. Haupt- und Versandlager in U. Egger's Söhne, Palatin-Apothete, Budapest, Vác-körut 17.

Kennsport.

(Orig.-Mittheilungen des „N. Bester Journal“.)

Unter Vollblutmaterial hat laut den aus den Rennställen eingelangten übereinstimmenden Nachrichten — mit geringen Ausnahmen — gut überwintert und jetzt wird die kurze Spanne Zeit, die uns noch vom faktischen Beginn der Saison trennt, von den Trainern dazu benützt, um ihre Schützlinge der nötigen „Präparation“ zu unterziehen. Zunächst nimmt das Interesse des Sportfreundes der diesjährige Derby-Zahrgang gefangen und er fragt sich, ob unter den zweijährigen des vorigen Jahres auch nur einer sich findet, der gleich „Lokio“, dem famosen Gengst der Compagnie „Wachsch“, dazu prädestinirt erscheint, fast alle klassischen Rennen der Monarchie zu gewinnen. Wirft man einen Blick auf die Liste der Derby-Cracks, so muß man gestehen, daß vermöge ihrer vorjährigen Leistungen Graf Elemér Batthyány's „Ganache“, Ritter Wiener v. Welten's „Gomba“, Richard Wahrmann's „Trivial“, Parkányi's „Voglar“ und „Vátor“, Graf A. Henkel's „Gizgány legény“, Ernst v. Blaskovic's „Danbár“, ferner „Göngyös“, „Coulisse“ einer Klasse angehören, die von dem hohen Niveau der Vollblutzucht Zeugenschaft geben. „Lokio“ selbst wird bei uns bald Gelegenheit haben — vielleicht schon im „Przedswit-Handicap“ — für seine vorjährige Schluppe Revanche zu nehmen, die Dreijährigen aber werden noch vor dem Derby mehrmals in Budapest und Wien zusammentreffen, und bei diesen Rendezvous wird es sich zeigen, ob der vielgepriesene „Ganache“ wirklich dem vorjährigen Derby-Sieger „Lokio“ ebenbürtig ist, oder ob einem anderen Vertreter des Derby-Zahrganges die Palme gebührt.

Laut dem diesjährigen Vorschlag hat der ungarische Nationalklub die kolossale Summe von 1.219.260 Kronen für den Bau einer Rennbahn und speziell anlässlich der Millenniums-Rennveranstaltungen einen mit 100.000 Kronen dotirten „Königspreis“ gestiftet, welcher gewiß das interessanteste Rennen der Saison zu werden verspricht. Den Beginn macht heuer mit den Rennen der ungarische Hengstrennverein. Das erste Rennen findet am 5. April statt und in unmittelbarer Folge werden im April noch weitere drei Neunionen auf der Mager Rennbahn vor sich gehen. Mit Unterstützung des ungarischen Jockey-Klubs hat dieser rührige Verein in Nag eine neue prächtige Rennbahn angelegt und mit großen Opfern für die Errichtung neuer Tribünen, Stalungen und anderer Gebäude gesorgt. Budapest hat nun — was bisher nicht der Fall war — eine neue Steeplechase-Rennbahn und, wenn der ungarische Jockeyklub — wie es heißt — mit seiner Rennbahn aus dem Stadtwaldchen, deren Territorium man zur Erweiterung des Centralbahnhofes benötigt, verdrängt wird, so werden die Budapester Sportfreunde in Nag eine Rennbahn finden, wie sie, was Anlage, Ausdehnung, Uebersichtlichkeit und

Terrain anbelangt, selbst Wien und andere Großstädte nicht besigen.

Die sportlichen Nachrichten beginnen bereits jetzt, wo soeben erst der erste Trabrenntag in Wien die Saison eröffnet, im Neantempo sich einzustellen. Die Streichung von „Ganache“ aus den Trialstafes haben wir bereits gemeldet; wir können hinzufügen, daß der „große Hengst“ höchst wahrscheinlich, nachdem er im Esterházy-Preis debütierte, im Mager-Preis seine Generalprobe bestehen soll. Damit entfällt die Kombination, daß er im Königs-Preis am Posten erscheint. Die anderen Rennstallbesitzer können jedenfalls dem Grafen Elemér Batthyány für diesen Verzicht sehr dankbar sein, denn nach bisheriger Form wäre wohl der Derby-Favorit auch der aussichtsreichste Bewerber für das 100.000 Kronen-Rennen im Stadtwaldchen gewesen. Von einem anderen Derby-Pferd, das wir in jüngster Zeit mehrfach erwähnt, von „Danbár“, heißt es nun, daß seine böse Krankheit doch keine dauernden Folgen für ihn haben wird. Erholt sich der Hengst thatsächlich, so ist unsere Ansicht, im deutschen Derby österreichisch-ungarische Rennfahrer hervorragend vertreten zu sehen, jedenfalls eine viel größere als ohne „Danbár's“ Mittheilung. Es sei übrigens bemerkt, daß von den deutschen Derby-Pferden „Rondinelli“, der nur einmal bisher lief, fortgesetzt für das Wiener Derby gemeldet wird. Man scheint also in Deutschland sehr große Stücke von dem May'schen Crack zu halten. Ein zweites deutsches Pferd, Fürst Fürstenberg's (dessen Farben im Stadtwaldchen 1894 im Stephenspreis hervorragend vertreten waren), „Ausmäcker“, ist momentan Favorit für das Przebzwit-Handicap, das Hauptrennen des ersten Wiener Rennfestes; dieser zählt aber auch in Wien viele Anhänger, so daß er nur noch 7:1 notirt. Für das Rennen wird jetzt bereits eine Starterliste aufgestellt. Dieselbe lautet: „Vedero“ (Bowman), „Viro Lányá“ (Gleming), „Venczur“ (Smith), „Nem oda Buda“ (Wingfield), „Spirifankerl“ (Zbet), „Besheep“ (S. Vulford), „Gogel“ (Beasall), „Almos“ (Beake), „Barallan“ oder „Lokio“ (F. Sharpe), „Galoca“ (G. Hyams), „Demetrius“ oder „Horo“ (A. Adams), „Ausmäcker“ oder „Sport“, „Coulisse“, „Ithalemen“ und „Demeter“.

Eine interessante sportliche Nachricht kommt aus England. Der berühmteste Steepler dieses Jahrhunderts, Mr. Grand-Duff's „Cloister“, soll noch einmal wieder auf der Rennbahn erscheinen. Zwei Jahre hindurch hat der einstige Sieger von Liverpool feiern müssen, da er bekanntlich von einer sehr mysteriösen, noch heute nicht aufgeklärten Krankheit befallen wurde, als er abermals höchster Favorit für das berühmteste aller Hindernisrennen war. „Cloister“ hatte die „Große Liverpooler“ unter einem Gewicht gewonnen, das siegreich über den schweren Kurs zu tragen bis dahin für unmöglich gegolten hatte. Es war also selbstverständlich, daß er im nächsten Jahre bereits mit ungezählten Tausenden gewettet war, bevor noch die Kennungen schlossen. Millionen standen in Wetten auf dem Spiel, als „Cloister“ plötzlich bei der Arbeit wie vom Schläge getroffen niederstürzte. Die Thierärzte nahmen eine Vergiftung an, doch ist der Fall bis heute noch ungeklärt. Wird „Cloister“ wieder der Alte sein?

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Die Koloraturfängerin Fräulein Malvine Danielesca veranstaltete heute im kleinen Redoutensaal einen Liederabend, welcher eine Fülle künstlerischer Genüsse bot. Die Konzertgeberin, welche mehrere Jahre hindurch an Berliner Bühnen in hervorragender Stellung gewirkt hatte, erwies sich durch den Vortrag der großen Arie aus „Rigoletto“, sowie mehrerer Lieder von Taubert, Jensen, Lätzky, Kaldy und Mozart als eine Gesangskünstlerin, welche nebst schöner stimmlicher Begabung ein sehr respektables gesangstechnisches Können und geschmackvollen Vortrag an den Tag legte. In den Zwischenpausen erfreute uns Herr Professor Bürger mit dem meisterhaftesten Vortrag mehrerer Pièces von Vocherini, Godard, Chopin und Ropper. Die Konzertgeberin, so auch Professor Bürger wurden von dem in großer Zahl erschienenen Publikum wiederholt durch lebhaften wohlverdienten Beifall ausgezeichnet. — Os.

Das letzte populäre Kammermusik-Konzert der Quartett-Gesellschaft Grünfeld-Bürger findet morgen, Sonntag, Nachmittags halb 5 Uhr, im kleinen Redoutensaal unter Mitwirkung der Opernfängerin Fräulein Irma Spányi und des Herrn Prof. Rudolf Göczy mit folgendem interessanten Programm statt: 1. Mozart: Streichquintett, G moll (zweite Violine Herr B. Jaulus). 2. Schubert: „Alpenmacht“ (***) ; „Sul mare“ (Fräulein Irma Spányi). 3. Schumann: Es dur-Quintett (Klavierpart Herr Prof. Rudolf Göczy). Karten sind in der Musikalienhandlung Hószavölgyi u. Komp. erhältlich.

Die Matinee der Mademoiselle Susanne Reichenberg und ihrer Gesellschaft findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr im Etablissement Somoffy statt. Gegeben wird Paileron's Lustspiel „La souris“ („Az egér“), nach welchem Fräulein Reichenberg mehrere Monologe sprechen wird. Die noch vorhandenen Billets werden noch heute bis zum

Beginn der Vorstellung bei der Kasse des Etablissement Somoffy ausgegeben.

Das böhmische Streichquartett veranstaltet am 30. d. im kleinen Redoutensaal Abends halb 8 Uhr seinen diesjährigen Kammermusikabend. Der große Erfolg, welchen diese Künstlervereinigung auch bei ihrem ersten Erscheinen in Budapest im Vorjahre bei der hiesigen Presse und beim Publikum errungen, ist die glänzendste Bestätigung jenes außerordentlichen künstlerischen Rufes, dessen sich das böhmische Streichquartett heute allgemein erfreut. Die Nachfrage um Karten ist eine sehr rege; dieselben sind erhältlich in der „Harmónia“ und bei Hószavölgyi u. Komp.

Die „Zene és színművészeti Lapok“, welche bisher zweiwöchentlich erschienen sind, gelangen vom 25. d. erhöhter und illustrierter jede Woche zur Ausgabe. Als Chefredakteur und Eigenthümer zeichnet Albert Richter, während Ministerialsekretär Dr. Bela Bálfine Stelle als verantwortlicher Redakteur auch weiterhin beibehält.

Offener Sprechsaal.

Die noch vielfach übliche Methode, Mund und Zähne nur mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta zu reinigen, ist eine total verkehrte. Das heißt verkehrt, wenn man beabsichtigt, seine Zähne gesund zu erhalten. Und das, meinen wir, ist doch der Zweck der ganzen Zahnpflege. Wer seine Zähne gesund erhalten will, muß sich unbedingt daran gewöhnen, Mund und Zähne mittelst einer antiseptischen Flüssigkeit zu reinigen. Die Zahnreinigung mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta kann nie und nimmer die Zähne vor Verderben schützen. Aus dem einfachen Grunde nicht, weil gerade diejenigen Stellen, welche am ehesten anfallen, wie Rückseiten der Backenzähne, Zahnpalten, Zahnlücken u. s. w., bei der Zahnreinigung mittelst Pulver oder Pasta unbehandelt bleiben. Da fault es also ruhig weiter. Eine Flüssigkeit dagegen kann überall hindringen, und wenn sie wirklich antiseptisch wirkt, vernichtet sie alle zahnzerstörenden Stoffe. Ein wirklich antiseptisch wirkendes, d. h. die zahnzerstörenden Prozesse und Pilze sicher und durchaus vernichtendes Zahnantiseptikum ist das neue Odol. Die unbedingt sichere Asepsis (Freiheit von Fäulnis und Gährung) des Mundes und der Zähne ergibt sich beim Gebrauch des Odols vornehmlich durch die merkwürdige Eigenart des Odols, daß es sich in die Zahnfleischschleimhäute und in die hohlen Zähne ein-saugt, hier gewissermaßen einen antiseptischen Vorrath zurückläßt, welcher noch Stunden lang fortwirkt. Die Zähne werden durch regelmäßige Odol-Reinigungen vor Hohlwerden sicher geschützt. Odol muß deshalb ohne jeden Zweifel als das beste aller bekannten Zahn- und Mundreinigungsmittel angesehen werden. Der Preis des Odols (1/2 Original-Spritzflacon fl. 1.— ö. W.) ist ein mäßiger, wenn man bedenkt, daß 1/2 Flasche mehrere Monate ausreicht. Man erhält das Odol in allen Geschäften der Branche.



Links Rózsika, Zsolna, Neumann Mór, Lugos, Jegyesek.

Spinner Rósa, Duna-Szerdahely, Steiner Samu, Darnó, Jegyesek.

Rosa Lerner, Neupest, Adolf Ehrenfeld, Tornóc, Verlobte.

Meinpflichtige und Einjährig-Freiwillige erhalten von mir perfekte Preiscurante, enthaltend: Wehrgesetz-Artikel und Gesuchsformulare zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligen-Rechtes.

Palugyai S. Sigmund, f. und f. Uniformierungs- und Heeresausstattungs-Etablissement, Budapest, Egyetem-utca Nr. 11. Galafleider für Csatlós werden auf das Eleganteste verfertigt.

Wer gut verdauen will, täglich purgiren, Muß Raditz' Cascaradin konsumiren. Für 60 Kreuzer schickt selbe Dir Die Apostelapothek' am Josophring (64) hier.

Spezialitäten in ungarischen Galafleider für Csatlós, Huszár etc., in Fahnen-Decorationen, Goldstickereien, Schabracken (decorirte Pferdeköpen), Tarsolyok, sowie in sämtlichen Bänderium-Ausstattungs-Gegenständen sind erhältlich bei Weiner & Grünbaum, f. u. f. Hofschneider, Budapest, Karlsring 2, Seckplatz 1, Waiquegasse 27.

*) Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Pályázat.

A magyar hajósok országos egyesülete vállalatilag betegsegelyző-pénztárnál a titkári állás pályázat utján fog beíratni.

Dr. Herzfeld Samu, a magyar hajósok orsz. egyesületének titkára, Budapest, V., Arany János-utca 29.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

An die Güterdirektion der Szolva Polnaer u. Lubi Erzsébet-Quellen in Munkács.

Durch eine Reihe von Jahren verfuhrte ich gegen mein qualvolles Magenleiden und plagenden Kopfschmerz alle erdenklichen Heilmittel, benützte viele berühmte Mineralwässer, was mich Unannehmlichkeiten kostete, ohne daß diese berühmten Heilmittel gegen mein Magenleiden von geringster Wirkung gewesen wären.

Endlich seit dem 10. Dezember 1895 trinke ich auf Anordnung meines Arztes das mit der Waren-Schutzmarke versehene Lubi Erzsébet-Mineralwasser, welches auf meine Verdauungsorgane von besonders guter, unübersehbare Wirkung ist.

Soit segne unser Vaterland, daß alle seine Produkte so unentbehrlich sein mögen, wie das Lubi Erzsébet-Mineralwasser für die an Magenleiden, Appetitlosigkeit und an Kopfschmerzen Leidenden unentbehrlich geworden ist.

Béla Kovács, Wagner-Meister, Budapest, VI., Szondy-gasse 83.

Zur Aufbewahrung übernehmen PELZWERK, Kleider und Teppiche Freud & Cziring, Kürschner, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 19.

Frühjahrs-Saison! Kinder-Moden.

Beehre mich meinen verehrten Kunden und einem p. t. Publikum anzuzeigen, daß die neuesten Pariser und engl. Modelle bereits angelangt und zur Verfügung bereit sind in:

Mädchen- und Knabenkleider-Konfektion Maison Joel, Váci-utca, Városház-tér 1. Modelle von Mädchenkleidern vergangener Saison werden billigst abgegeben.

AGNES Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel. L. Edeskaty Hoflieferant in Budapest.

Grosser Gelegenheitsverkauf. Infolge billigen Baar-Einkaufes bin ich in der Lage zu sehr reduzierten Preisen Juwelen, Gold- und Silberwaren wie auch seine Taschenuhren zu verkaufen. Ich kaufe alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und bezahle dafür den besten Werth. Reparaturen mache ich zum Selbstkostenpreis. Ellinger Albert, Juwelier, Erzsébet-tér 17, Sas-utca sarán.

Kundmachung.

Die Budapester Regional-Kohlenbergbau- und Industrie-Aktien-Gesellschaft verkauft in Folge Generalversammlung-Beschluß vom 19. März a. c. im Ganzen oder theilweise ihre Biegerei, Kalk- u. Kohlenwerke. Offerte sind an die Direktion, IV., Károly-korut 14, zu richten.

Die Direktion.

Die neuesten Original engl. Schafwollstoffe für Heberzieher, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, ferner Spezialitäten in englischen Stoffen für Damen-tüme, sowie eine reiche Auswahl in Livree und Farben-Tüme sind zu haben bei Bruckner és Barón, Tuchhandlung, Deák Ferencz-utca 17 (Wikus-telcház).

Öffentliche Danksagung.

Aus Anlaß des Leichenbegängnisses des unvergesslichen Herrn Joseph Körner, Onkelmeister der Maschinenfabrik und Eisenwerke der Herren J. Wörner u. Komp., Budapest, sprechen die Unterzeichneten allen Fabrikanten und Genossen, sowie sämtlichen Gesellen, allen Vereinen, allen Verwandten und Bekannten den tiefgefühltesten Dank aus für die überaus große Theilnahme an dem Begräbnisse des theueren Verstorbenen.

Die trauernde Familie.

Telegramme.

Die Reisen des Kaisers Wilhelm. Berlin, 21. März. Wie bestimmt verlautet, wird Kaiser Wilhelm II. auf der Rückreise von Italien Wien berühren, wo er Mitte April zu beiläufig zweitägigem Aufenthalt eintreffen soll.

Venedig, 21. März. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Die angeforderte Begegnung des Königs Humbert mit Kaiser Wilhelm II. soll hier gegen Mitte April stattfinden. Es ist jedoch noch immer möglich, daß die Wahl der beiden Monarchen auf eine andere Stadt fallen werde. Wie es heißt, wird außer dem Minister des Aeußern, Herzog von Sermoneta, vielleicht auch der Ministerpräsident di Rudini den König bei der betreffenden Reise begleiten.

Genua, 21. März. Das deutsche Kaiserpaar trifft mit den beiden ältesten Prinzen am 25. d. um halb 6 Uhr Nachmittags hier ein und begibt sich direkt an Bord der Yacht „Hohenzollern“, welche bald darauf nach Neapel abgeht. Die Ankunft in Neapel, wo die Majestäten bis Ende März verweilen werden, dürfte am 25. d. erfolgen. Hierauf wird sich das Kaiserpaar nach Palermo begeben. Das im Dienst stehende italienische Geschwader unter dem Befehl des Admirals Caneparo, welches sich gegenwärtig in Syrakus befindet, geht von da nach Palermo ab, um bei Ankunft der Majestäten in diesem Hafen zugegen zu sein.

Rom, 21. März. (Privat-Telegramm.) Da Kaiser Wilhelm die sizilianischen Meerthümer zu besuchen wünscht, wurden von den Behörden die entsprechenden Verfügungen getroffen.

Die Italiener in Afrika.

Triest, 21. März. (Privat-Telegramm.) Wie der römische Korrespondent des „Piccolo“ meldet, bildet die größte Schwierigkeit bei den Friedensunterhandlungen mit Menelik das Verlangen desselben, Italien solle eine Kriegsentschädigung von 25-30 Millionen zahlen. Nach derselben Quelle soll König Humbert entschlossen sein, eventuell in die Auflösung der Kammer zu willigen.

Rom, 21. März. (Privat-Telegramm.) Es verlautet, daß der Militär-Staatsanwalt die Anklage gegen General Baratieri, welche schwere Beschuldigungen enthält, dem Kriegsministerium bereits überreichte. Die Nachricht, daß Baratieri in den nächsten Tagen in Neapel eintrifft, wird dementirt.

Die Afrika-Kredite.

Rom, 21. März. Die Kammer nahm die Verhandlungen über die Afrikakredite wieder auf. Deputirter Piniz entwickelt eine Tagesordnung zu Gunsten der Kredite und fordert die Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Untersuchung der afrikanischen Angelegenheiten vom Jahre 1885 bis zum 29. Februar 1896.

Deputirter Muratori erklärt sich entschieden gegen die Räumung Kassalas. Deputirter Dipolozzi entwickelt eine Tagesordnung zu Gunsten der Räumung Erythras in einem gelegenen Zeitpunkt. Die Deputirten Corsarelli und Pandolfi empfehlen in einer Tagesordnung eine Politik der Sammlung in Afrika. Der Deputirte Tassi

beantragt eine Tagesordnung gegen die Friedensunterhandlungen mit Menelik. Deputirter Saporito entwickelt eine Tagesordnung, in welcher die Kammer aufgefordert wird, ihre früheren Beschlüsse betreffs Afrikas aufrechtzuerhalten. Deputirter Nuffi empfiehlt eine Tagesordnung zu Gunsten des Einstellens des afrikanischen Unternehmens. Deputirter Cavallotti entwickelt folgende Tagesordnung: Die Kammer behält sich vor, Resolution für die in Widerspruch zu den Beschlüssen des Parlaments ausgegebenen Summen und getroffenen Verfügungen zu verlangen.

Cavallotti führt aus, daß ein Friede in jenen Grenzen geschlossen werden soll, welche Rudini in seiner Erklärung angegeben hat. Es werde dies ein ehrenhafter Friede sein, denn man bitte nicht um ihn, sondern der Gegner trage ihn an, der ihn lebhafter wünsche, als Italien. Er fügte hinzu, daß der Friede von allen Italien wirklich freundschaftlich gesinnten Mächten in Europa, auch von England, gewünscht werde. (Beifall.) Abgeordneter Fortis begründet eine Tagesordnung, in der er verlangt, es möge für die Bedürfnisse der afrikanischen Kolonie Vorräte getroffen werden. Fortis führt aus, Italien müsse sich mit England ins Einvernehmen setzen. Deputirter Panizza beantragt eine Tagesordnung, welche darauf abzielt, das seitliche Kabinett in Aufregung zu setzen. Deputirter Canzini befürwortet eine Tagesordnung, welche die Notwendigkeit betont, das nationale Prestige Italiens hochzuhalten. Die Kammer zeigt lebhaften Unruhe und verlangt nach der Abstimmung.

Kriegsminister General Ricotti erklärt, die Ehre und das Prestige der Armee seien niemals so wenig in Frage gestanden als heute. Die militärische Ehre sei intakt, sobald sich die Truppen bis auf die letzte Patrone schlugen. (Gut! Bravo!) Die Nachrichten, welche den Zweifel hervorriefen, als ob die italienischen Soldaten nicht tapfer gekämpft hätten, waren absolut falsch. Sie stammten von einem Häuflein Flüchtiger, die als die Evilen in Afrika eintrafen. (Sensation. Commentare.) Man warte den Bericht Baldissera's ab. Zunächst sei es gewiß, daß zwei Generale, die Hälfte der Offiziere und ein Drittel der Soldaten dem Helldorado starben. Wenige Aemter — sagt der Minister — konnten sich einer so glänzenden Schlacht rühmen. Allgemein, sehr lebhafter Beifall. Das Vertrauen in die Armee sei demnach gewachsen. (Sehr gut! Sturmhafter Beifall.)

Ministerpräsident Rudini erklärt, es könne ihm in der Voraussicht eines politischen Votums nicht das Recht bestritten werden, einige weitere Erklärungen abzugeben. Was die Aemter betrifft — sagt der Ministerpräsident —, so werden die Gesandnisse niemals den Herr und seinen sozialistischen Freunden ausgetauscht werden. (Commentare.) Es werde keine Amnestie bewilligt werden für Individuen, welche wegen gemeiner Verbrechen verurtheilt wurden; auch dann nicht, wenn diese Verbrechen mit politischen Vergehen im Zusammenhang stehen. Wenn Herr eine Einschüchterung beabsichtigte, so wisse dies Redner jurist. Wenn er ihm den Handschuh hinhalten wollte, so habe er ihn auf. (Beifall.) Bezüglich der auswärtigen Politik erklärt Rudini die traditionelle Freundschaft mit England, vervollständigt das System der italienischen Allianzen. Man wisse die durch Gefühle und durch das Interesse Italiens bedingte Freundschaft ihrem vollen Werthe nach zu schätzen und man sei weit entfernt davon, die Aufrichtigkeit und Seriosität der jüngsten Kundgebungen der englischen Regierung und des englischen Parlaments in Zweifel zu ziehen. Um sie zu erwidern, habe die Regierung sich bereit, ihre Zustimmung zur Verwendung der Fonds der ägyptischen Staatsschuldenkasse für die Expedition nach Dongola zu ertheilen. Redner dementirt, daß der Friede mit Aethiopien geschlossen sei. Die Verhandlungen seien noch in Schwelbe, aber welches auch immer ihr Ausgang sei, so wiederhole er, daß er niemals daran denke, Tigre zu erobern. Die Kammer — sagte Ministerpräsident Rudini — habe zweimal unter dem früheren Ministerium erklärt, daß sie einer Expansions- und Eroberungspolitik abhold sei. Nachdem die Regierung versichert, daß sie keine Expansionspolitik zu treiben wünsche, hat sie also dem Votum der Kammer gefolgt. (Commentare.) Redner habe nicht gesagt, die Kammer solle auf das Protektorat über Aethiopien verzichten, sondern nur, daß er im Falle des Abschlusses eines neuen Vertrages auf dem Protektorat nicht bestanden hätte. Unterdessen habe der Friede von Ucciale und der bezügliche Artikel 17 fortgesetzt dieselbe Geltung wie bisher. Aber — sagt der Ministerpräsident — unser Protektorat in Aethiopien hängt nicht von dem Vertrag in Ucciale, sondern von dem vergessenen italienischen Blute und von dem mit England abgeschlossenen Konventionen ab, welche unsere Einflusssphäre unabhängig von jeder Protektoratsformel feststellen. Man habe gesagt, die Regierung wisse nicht, ob sie das Vertrauen der Kammer besitze. Er (Rudini) habe aber erklärt, wenn er das Vertrauen der Kammer nicht verlange, so hoffe er es zu verdienen. Er respektire indessen zu sehr die Würde des Parlaments, um auf seinem Posten nur aus Duldung oder Mitleid zu bleiben. (Beifall.) Das frühere Kabinett habe in dem Augenblick demissionirt, wo es sah, daß ihm das Vertrauen des Landes fehle. (Sehr richtig.) Das gegenwärtige Kabinett konnte annehmen, daß es keine Majorität in der Kammer besitze. Trotzdem ärgerte es nicht, die Regierung zu übernehmen, in dem Glauben, daß es seine Pflicht sei, zur Herstellung der Harmonie zwischen dem Lande und seiner Vertretung beizutragen. (Eingehaltene Commentare.) Er bittet also die Kammer, von der Person der Minister zu abstrahiren, aber durch die Annahme der Kredite für Afrika das afrikanische Programm der Regierung zu billigen. Er könne nicht leugnen, daß zwischen ihm und einem Theile der äußersten Linken eine Meinungsverschiedenheit über gewisse festgesetzte Punkte bestehe. Aber dies sei nicht im Geheimen, sondern öffentlich durch ein feierliches Votum in dieser Kammer manifestirt worden. Er war eines Sinnes mit einer extremen Linken, in dem Willen, die öffentlichen Freiheiten wieder herzustellen und in Afrika Frieden zu schließen. Aber weder er noch Cavallotti

molten niemals auch Prinzipien opfern. Klar zu verstehen gebliebenen des Zornes nicht verlangen dem Grunde den weil dies Cavallotti wünschte übrigens, darin besteht, in Sinne zu stimmen Wenn also Cavallotti den Zornens aufgibt und seine Anbitterkeit. Lebhafter Deputirten Sonntag zugehen, weil er mü mühte, denn er würde Mitleids jedenfalls. Zahlreiche Zurüdgezogenung. Die Kammer mit 219 gegen 11 tungen verworfen sozialistischen Abeggung der Langt, durch gleichfalls migt die Kammer drei Artikel de Afrika zu h schließlich in ge 87 Stimmen das mer bis zum 28.

Rom, 21. heute anlässlich der Sitzung zu einer le zwischen dem ebe nant M o c e n n i Der Erstere wider (Mocenni) hätte der Schlacht bei Crispit und die a s i c h t auf die p a r gegen ausgesproche recht. In parlam einem Duell M

Rom, 21. Kammer circuit und Deputirter Zeugen gef

Paris, 21. Heute begann in feuer-Deba der Budgetkommit die in der Handel kreifen hervorger senationellen Cha Redner vorgemer Debatte dürfte fü läufig darum, ob wird. In Regierung der Diskussion v

Paris, großen Andran der Budgetkom geht, den E der Regie Faure welcher von dem Arbeitern und v versichert, daß e seit zwanzig Ja schließt Faure, um die sozialen Lassen Sie u Respektierung der schaft entgegen Leon Sa billigt die Moti behauptet, daß Versicherungen drücken, und de unterstützen.

Die Fort auf Montag Die Belgrad Kabinets Rückkehr des Paschics der Radik einberufen. Di ferirten heute

Belgrad Novakovic Sovics begeben König referiren. — breiteten Kr

gegen die Friedensunter-
 Deputirter Saporito
 in welcher die Kammer
 früheren Beschlüsse bereits
 Deputirter Ruffi em-
 — Deputirter Cavallotti
 Tagesordnung: Die Kammer
 für die in Widerspruch zu
 ents ausgegebenen Summen
 zu verlangen.
 ort aus, daß ein Friede in
 erden soll, welche Rudini in
 hat. Es werde dies ein
 ein man bitte nicht um ihn,
 ihn an, der ihn lebhafter
 fügte hinzu, daß der Friede
 freundschaftlich geübt
 in England gewünscht werde.
 Ruffi begründet eine
 verlangt, es möge für die
 in sich ein Kolonie Vorfrage
 über aus, Italien müsse sich
 men legen. Deputirter Ruffi
 onung vor. Deputirter Ruffi
 ordnung, welche darauf ab-
 n Klagezustand zu legen,
 wortet eine Tagesordnung,
 etout, das nationale Prestige
 Die Kammer zeigt lebhafter
 der Abstimmung.
 al Nicotti erklärt, die
 keine seien niemals so wenig
 te. Die militärische Ehre sei
 ten bis auf die letzte Pa-
 Die Nachrichten, welche
 als ob die italienischen Sol-
 hätten, waren absolut falsch.
 fleusen Flüchtiger, die als
 ten. (Senation. Commu-
 Badisera's ab. Jizvi-
 Generale, die Hälfte der
 er Soldaten den Feldent-
 sagt der Minister — könn-
 Schlacht rühmen. (Allge-
 Das Vertrauen in die
 m. (Sehr gut! Stürmischer
 dini erklärt, es könne ihm
 tischen Votums nicht das
 ge weitere Erklärungen ab-
 beurt — sagt der Mi-
 die Gefängnisse niemals
 nistischen Freunden ausge-
 Es werde keine Amnestie
 den, welche wegen gemeiner
 en; auch dann nicht, wenn
 gen Vergehen im Zusammen-
 eine Einschüchterung beab-
 ründ. Wenn er ihm den Fehde-
 hebe er ihn auf. (Beifall.)
 Bett erklärt Rudini die traditi-
 od, vervollständigt das System
 Man wisse die durch Ge-
 ste Italiens bedingte Freunds-
 e nach zu schätzen und man
 e. Nachsichtigkeit und Herlich-
 gen der englischen Regierung
 als in Zweifel zu ziehen.
 die Regierung sich bezieht, ihre
 der Fonds der ägyptischen
 Expedition nach Dongola zu
 daß der Friede mit Abse-
 Verhandlungen seien noch in
 auch immer ihr Ausgang
 er niemals daran denke,
 ammer — sagte Minister-
 veimal unter dem früheren
 sie einer Expansions- und
 a. Nachdem die Regierung
 Expansionspolitik zu treiben
 Vorum der Kammer gefolgt.
 e nicht gesagt, die Kammer
 über Aethiopien verächtlich,
 Halle des Abschlusses eines
 Protektorate nicht bestanden
 tede von Ucciale und der be-
 dieselbe Geltung wie bis-
 sterpräsident — unter Pro-
 t nicht von dem Vertrag in
 in vergessenen italienischen
 aland abgeschlossenen Kon-
 Einflußsphäre unabhängig
 stellten. Man habe ge-
 cht, ob sie das Vertrauen
 er (Rudini) habe aber
 Vertrauen der Kammer
 er es zu verdienen.
 er die Würde des Parla-
 en nur aus Duldung oder
 Das frühere Kabinet habe
 irt, wo es fehlte, daß ihm
 fehle. (Sehr richtig.) Das
 e annehmen, daß es keine
 beste. Trotzdem zögerte es
 nehmen, in dem Glauben,
 r Herstellung der Harmonie
 ner Vertretung beizutragen.
 Er bittet also die Kam-
 minister zu abstrahiren, aber
 e der Kredite für
 anische Programm
 illigen. Er könne nicht
 und einem Theile der außer-
 gemeinschaft über gewisse
 Aber dies sei nicht im Ge-
 durch ein festeres Votum
 irt worden. Er nar eines
 Anken, in dem Willen, die
 er herzustellen und in Afrika
 er weder er noch Cavallotti

g r ü n d e t ; zwischen dem König und der Re-
 gierung herrscht mit Bezug auf alle Fragen voll-
 ständiges Einvernehmen; während der
 letzten Audienz des Finanzministers in Nisch
 theilte der König vollkommen die Ansichten der
 Regierung. — Gestern hat hier ein Mini-
 strath stattgefunden, der bezüglich der in Paris
 fortgesetzten Verhandlungen die letzten Instrukti-
 onen für den Finanzminister feststellte, der gestern
 dahin abreiste.

Wien, 21. März. Der Wahlreformaus-
 schuß des Abgeordnetenhauses genehmigte den Antrag zur
 Wahlreformvorlage betreffend die Wahlbezirkseinteilung
 zumeist unverändert nach der Regierungsvorlage, womit
 der Wahlreformentwurf erledigt ist. Die dritte Lesung
 erfolgt nach Erstattung des Berichtes.

London, 21. März. „Reuter's Office“
 meldet aus Kairo, daß sich die Verwaltung der
 öffentlichen Schulden heute mit der Frage des Vor-
 schusses aus den Reservefonds für die Zwecke der
 Expedition nach Dongola befaßt. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt und die Ver-
 sammlung vertagt.

Madrid, 21. März. (Offiziell.) Oberst Fer-
 nandez stieß mit der Bande des Anführers
 Macaco, welcher eine Rückwärtsbewegung
 gegen die Provinz Havannah vornahm, zusammen.
 schlug sie zweimal, verdrängte sie durch Bajonet-
 angriffe aus ihrer Stellung und zerprengte dieselbe
 sodann durch seine Artillerie. Die Rebellen ließen
 auf dem Kampfsplatz 20 Tote und 150 Pferde
 zurück. Außerdem hatten sie eine große Anzahl von
 Verwundeten. Der Feind verschanzte sich sodann in
 Cajajopo, von wo er neuerdings verdrängt wurde.
 Verschiedene Kolonnen beunruhigten Macaco, indem
 sie es zu wiederholten Zusammenstößen bringen.
 Gomez konzentriert seine Scharen in Sigüenza,
 Provinz Santa Clara.

Washington, 21. März. Im Senate
 brachte Morgan einen gemeinsamen
 Beschlußantrag der beiden Kammern ein,
 wonach die Aufständischen auf Kuba
 als kriegführende Partei aner-
 kannt werden sollen. Dieser Antrag soll an
 Stelle des gegenwärtig schwebenden besonderen
 Beschlußantrages des Senats in dieser Angelegen-
 heit treten. — Nach der Verfassung muß ein ge-
 meinamer Beschlußantrag dem Präsi-
 denten unterbreitet werden, ein besonderer nicht.
 Ueber einen gemeinsamen Beschlußantrag muß der
 Präsident innerhalb 10 Tagen entscheiden.

Wien, 21. März. Der Statthalter genehmigte
 die Statuten des aus Anlaß des Regierungsjubiläum
 Sr. Majestät zur Gründung
 eines Krankenhauses für Hof- und
 Staatsbeamte gebildeten Vereins. Für den Verein
 ist das Protektorat einer Erzherzogin
 in Aussicht genommen.

Wien, 21. März. (Privat-Telegramm.)
 Heute Nachmittag stürzte beim Bau der Staats-
 bahnen am Burggürtel ein Tunnel ein. Drei
 Arbeiter wurden getödtet, einer schwer
 verletzt.

Petersburg, 21. März. Auf kaiserlichem Be-
 fehl wird die große Messe in Nischnij-
 Nowgorod in diesem Jahre, nicht wie sonst im
 Juli, sondern zugleich mit der Ausstellung zu
 Beginn des Monats Mai eröffnet werden.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)
Das Jubiläum des deutschen Reichstages.
Berlin, 21. März. Das Reichstags-
 banket fand in dem prächtig geschmückten und
 glänzend beleuchteten Ruppelsaal des Reichstages
 statt. In der Mitte der Haupttafel saß Präsident
 Freih. v. Bülow, rechts von ihm Reichskanzler Fürst
 Hohenlohe, zur Linken des Präsidenten
 Staatssekretär Freih. v. Bötticher, neben
 dem Reichskanzler Bennigsen. Eine Fanfare
 kündigte den Toast auf den Kaiser an, den Prä-
 sident Bülow mit martiger, weit hin schallender
 Stimme sprach und wiederholt von lautem Beifall
 unterbrochen wurde. Hierauf hielt der Reichs-
 kanzler folgenden Toast:
 „Der erste Präsident des Reichstages leitete
 die heutige Feier mit beredeten Worten auf Kaiser
 und Reich ein. Wir, die ehemaligen Mitglieder des
 Zollparlamentes und des ersten Reichstages, und Sie
 alle stimmen diesen Worten begeistert zu, in dem
 stolzen Bewußtsein, einem mächtigen Reiche anzuge-
 hören, in berechtigter Freude über das mit schweren
 Opfern Erungene, in dankbarer Erinnerung an
 jene Männer, welche unter der weisen und kraft-
 vollen Leitung des großen Kaisers Wilhelm Deutsch-
 land durch Sieg zur Freiheit geführt.
 Nur wenige dieser Kriegshelden sind noch am Leben,
 darunter zu unserer Freude der bewährte Heerführer:
 der König von Sachsen. Sie alle, die Lebenden und
 Verstorbenen aufzuzählen, ist nicht meine Aufgabe.
 Wohl will ich aber unter den Dahingegangenen Die-
 jenigen nennen, welche den Herzen des deutschen
 Volkes am nächsten stehen. Da erhebt sich vor uns

die Geldgestalt Kaiser Friedrich's, des damaligen
 Kronprinzen, welcher durch die Liebe, die er sich im
 deutschen Volke im Süden und Norden zu erwerben
 mußte, das erste Band geschlungen, das die
 deutschen Stämme zu gemeinsamem Kampfe vereinte.
 Ich nenne sodann die Feldmarschälle Roon und
 Moltke, von denen der eine in langjähriger organi-
 satorischer Thätigkeit das Werkzeug schärfte, mit wel-
 chem unsere Schlachten geschlagen wurden, während
 der andere unvergleichliche Heerführer dieses Werk-
 zeug in genialer Weise zu gebrauchen verstand. So
 leben sie fort im Gedächtnisse und in der dankbaren
 Verehrung des deutschen Volkes. Einer der größten
 aber unter den Männern jener Zeit steht noch auf-
 recht, wie eine Eiche des Sachsenwaldes, Fürst Bismarck,
 welcher mit sorgendem Blick die Geschichte des Reiches
 verfolgt und manch' mahnendes Wort an die Epi-
 gonen jener Zeit richtete. Der Mann, der, als wir
 nach dem ersten gescheiterten Einheitsversuche an der
 Zukunft Deutschlands verzweifeln wollten, seinerseits
 weder Hoffnung noch Muth sinken ließ, der in
 langer, mühevoller diplomatischer Arbeit die Wege
 ebnete, die zur einheitlichen Gestaltung des Reiches
 führten, der, als der Augenblick gekommen und die Saat
 gereift war, den Augenblick faßte und mit der ihm
 eigenen Kraft die Schwierigkeiten überwand,
 die sich ihm auf allen Seiten entgegenstellten. So ist
 der treue Diener seines kaiserlichen Herrn der eigen-
 liche Schaffer des Reiches geworden. Ein schöner Zug
 im Charakter des deutschen Volkes ist es, daß es dem
 Manne Treue und Verehrung unentwegt entgegen-
 bringt, der sein Leben einsetzte, um die seit Jahrhun-
 derten unbefriedigte Sehnsucht der deutschen Nation zu
 erfüllen. Das deutsche Volk weiß es als kostbare
 Gabe der Vorsehung zu schätzen, daß in dieser Zeit
 gerade dieser Mann mit den Geschicken des Vater-
 landes betraut war. Lassen Sie uns hier sprechen zu
 den politischen Gegnern des ersten Kanzlers, lassen
 Sie uns am heutigen Tage des Kampfes und Strei-
 tes vergeßen, und vereinigen wir uns Alle zu dem
 Rufe: „Fürst Bismarck lebe hoch! hoch!
 hoch!“

Neuport, 21. März. (Produkte-
 markt.) Weizen per März 70%, per Mai 70.50,
 per Juli 69.25, Mais per Mai 85%.

Chicago, 21. März. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai 62.50, Mais per Mai 29%.

Wiener Börse vom 21. März.
 Fortgesetzte Staatsbahnverkäufe verstimmten all-
 gemein. Schluß flau auf Berlin. — Die Schluss-
 kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:
 (Nützliches Telegramm.)

Gete	Gete
1860er Lose	118.—
1864er Lose	136.50
Städtelose	202.—
Türkenlose	91.—
Deherrung. Bank	374.—
Deherr. Kreditbank	418.—
Bank. Kreditbank, ungar.	268.—
Anglo-Osterr. Bank	171.—
Bankverein	148.50
20 Francs-Stücke	9.55
Lombard Wechsel	128.50
Milankobank	6.87
Deutsche Wechsel	15.87
Österr. Montanaktien	92.10
Tabakaktien	181.50

(Privat-Telegramm.)

Gete	Gete
1854er Lose	151.—
Bankkredit-Aktien	494.—
Österr. Kreditbank n.-Osterr.	310.—
Unionbank	300.—
Ferdinands-Nordbahn	3495.—
Lemberger Eisenbahn	298.—
Nordwestbahn	282.75
Pariser Wechsel	47.75
Bezirger	47.—
Schweizer Plätze	47.50
20 Markstücke	11.77
Russl. Imperial	—
Englische Sovereigns	12.44
Donau-Regul.-Lose	127.75
Serbienlose	33.75
Wiener Kommun.-Lose	169.—
Clara	65.50
Donau-Dampfschiff-Lose	198.—

Neuport, 21. März. (Produkte-
 markt.) Weizen per März 70%, per Mai 70.50,
 per Juli 69.25, Mais per Mai 85%.

Chicago, 21. März. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai 62.50, Mais per Mai 29%.

Wiener Börse vom 21. März.
 Fortgesetzte Staatsbahnverkäufe verstimmten all-
 gemein. Schluß flau auf Berlin. — Die Schluss-
 kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:
 (Nützliches Telegramm.)

1860er Lose 118.—
 1864er Lose 136.50
 Städtelose 202.—
 Türkenlose 91.—
 Deherrung. Bank 374.—
 Deherr. Kreditbank 418.—
 Bank. Kreditbank, ungar. 268.—
 Anglo-Osterr. Bank 171.—
 Bankverein 148.50
 20 Francs-Stücke 9.55
 Lombard Wechsel 128.50
 Milankobank 6.87
 Deutsche Wechsel 15.87
 Österr. Montanaktien 92.10
 Tabakaktien 181.50

(Privat-Telegramm.)

Gete	Gete
1854er Lose	151.—
Bankkredit-Aktien	494.—
Österr. Kreditbank n.-Osterr.	310.—
Unionbank	300.—
Ferdinands-Nordbahn	3495.—
Lemberger Eisenbahn	298.—
Nordwestbahn	282.75
Pariser Wechsel	47.75
Bezirger	47.—
Schweizer Plätze	47.50
20 Markstücke	11.77
Russl. Imperial	—
Englische Sovereigns	12.44
Donau-Regul.-Lose	127.75
Serbienlose	33.75
Wiener Kommun.-Lose	169.—
Clara	65.50
Donau-Dampfschiff-Lose	198.—

Neuport, 21. März. (Produkte-
 markt.) Weizen per März 70%, per Mai 70.50,
 per Juli 69.25, Mais per Mai 85%.

Chicago, 21. März. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai 62.50, Mais per Mai 29%.

Wiener Börse vom 21. März.
 Fortgesetzte Staatsbahnverkäufe verstimmten all-
 gemein. Schluß flau auf Berlin. — Die Schluss-
 kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:
 (Nützliches Telegramm.)

Gete	Gete
1860er Lose	118.—
1864er Lose	136.50
Städtelose	202.—
Türkenlose	91.—
Deherrung. Bank	374.—
Deherr. Kreditbank	418.—
Bank. Kreditbank, ungar.	268.—
Anglo-Osterr. Bank	171.—
Bankverein	148.50
20 Francs-Stücke	9.55
Lombard Wechsel	128.50
Milankobank	6.87
Deutsche Wechsel	15.87
Österr. Montanaktien	92.10
Tabakaktien	181.50

(Privat-Telegramm.)

Gete	Gete
1854er Lose	151.—
Bankkredit-Aktien	494.—
Österr. Kreditbank n.-Osterr.	310.—
Unionbank	300.—
Ferdinands-Nordbahn	3495.—
Lemberger Eisenbahn	298.—
Nordwestbahn	282.75
Pariser Wechsel	47.75
Bezirger	47.—
Schweizer Plätze	47.50
20 Markstücke	11.77
Russl. Imperial	—
Englische Sovereigns	12.44
Donau-Regul.-Lose	127.75
Serbienlose	33.75
Wiener Kommun.-Lose	169.—
Clara	65.50
Donau-Dampfschiff-Lose	198.—

Neuport, 21. März. (Produkte-
 markt.) Weizen per März 70%, per Mai 70.50,
 per Juli 69.25, Mais per Mai 85%.

Chicago, 21. März. (Produktenmarkt.)
 Weizen per Mai 62.50, Mais per Mai 29%.

Wiener Börse vom 21. März.
 Fortgesetzte Staatsbahnverkäufe verstimmten all-
 gemein. Schluß flau auf Berlin. — Die Schluss-
 kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:
 (Nützliches Telegramm.)

Auszug aus dem „Közlöny“.
Konturveröffnungen in der Provinz. Gegen
 Lazar Grobmann in Keszelymezö. Kontur-
 kommissär Ludwig Brezany, Masseverwalter L. Hamvay.
 Anmeldungstermin 8. April, Liquidationsverhandlung
 16. April. (Maros-Szigeter Gerichtshof). — Gegen
 Janos Rohu, Kaufmann in Szabercen. Kontur-
 kommissär Gerichtsnotar K. Hubay, Masseverwalter A.
 Pethes. Anmeldungstermin 25. April, Liquidationsver-
 handlung 25. Mai. (Solnoker Gerichtshof). — Gegen
 Abraham Grobmann in Keszelymezö. Kon-
 turkommissär Richter A. Papay, Masseverwalter Dr. L.
 Hamvay. Anmeldungstermin 8. April, Liquidations-
 verhandlung 16. April. (Maros-Szigeter Gerichtshof).

Herausgeber: Sigmund Brödy.
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgehalt.

!Teppiche und Vorhänge!

BRÜDER HIRSCH, BUDAPEST,

V á c z i - u t c z a 3.

Permanentes Fabrikslager in reichster Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Teppiche:

Jute-Laufteppich	per Meter	—20
Manilla-Laufteppich	schwere Qualität	—35
	schwerste Qualität	—50
Styria-Laufteppich	sehr schöne Ausführung	—75
Austria	schwere Qualität	—85
Gloria	Belgeler Imitation	1.20
	gehoben	2.10
Tapistry	wunder schöne Dessins	1.35
	schwerere Qualität	1.60
Cocoë	mit rother Bordure	—80
1 Garnitur	bestehend aus 2 Bettdecken und 1 Tischdecke, schwer Bourrette, in neuesten Dessins	6.50
1 Garnitur	bestehend aus 2 Bettdecken und 1 Tischdecke, feine Qualität, glatter Grund mit schöner Bordure, blumiges Dessin oder persisch	10.50, 12.50
	Reiches Lager in echten Smyrna- und Perser-Teppichen. Englische Arminster- und geschorene Teppiche.	
1 Stück	Flanelldecke, „Hungaria“, feine, weiche Qualität, neueste Muster, 150/200 Cm.	2.90
	Chenillen-Bett- und Tischdecken in reichen Farben und prächtigen Dessins ausgeführt:	
1 Stück	Bettdecke 150/200 Cm.	4.50, 5.50
1	Tischdecke 160/160	4.50
1	180/180	5.75
1	180/130	2.50
1	100/100	1.50

Vorhänge:

Marokko-Vorhänge	in sehr schönen Streifen, in allen Farben	per Stück	1.25
Turkestan-Vorhänge	mit Quasten	"	1.90
	aus Schafwolle	"	2.75
Chenette	auf beiden Seiten gleich, in reizenden Farben, schwere Qualität	per Stück	4.25 bis 5.25
Spitzen-Vorhänge	in weiß und ecru, modernste Muster, 1 Fenster bestehend aus 2 Theilen		2.25
ditto	feinere Qualität		3.50
ditto	eingesäumt		4.50 bis 5.75
Spitzen-Stores	sehr schön	per Meter	25, 35, 45 fr. und höher.
	Witräger in schönen Dessins		

Ausserdem alle Gattungen Tüll-Vorhänge, Tüll-Stores etc.

Echte Holländer Teppiche und sonstige Teppichsorten in feinsten Qualität. Divan-Überwürfe, Flanelldecken, Peluchdecken u. Möbelstoffe in grosser Auswahl vom einfachsten Genre bis zum allerfeinsten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Für gute Qualität aller Artikel wird garantirt.

Brüder Hirsch, Modewaarenhaus, Budapest, Váci-utca 3.

Unser neu erschienenes reich illustriertes Modeblatt versenden wir nach der Provinz gratis und franko.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Die Neuheiten

der FRÜHJAHRSSAISON 1896

sind eingetroffen. Reichste Auswahl von In- und Ausländer

Damenkleider-Stoffen.

Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostüme werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen auf Wunsch franko. — Unseren eben erschienenen reich illustrierten Preiskatalog versenden wir auf Wunsch Jedermann gratis und franko.

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen.

Erste Be
Aus dem
Seute mit
gehen! hieß es
Man erwartete
sehr zahlreich
es sehr lebhaft
einmal hoche
Präsident mußte
störte Ruhe wie
meinen kann nie
Baron Fejérvá
war der Cham
Gabriel Ugr
Minister so ber
tunfen, aber
militärischer
Dem lang
machte Ugr o
wurf, als daß
lich in ihrer
nichts Anderes
samen Armee
Eine nervöse
Gauses, als U
gegen den Hon
private Seite
berühren, aber
ein aktiver M
auf seine Ante
gend ignoriren
müsse, worüber
gerichtet, oder
mentarische Un
Unter großem
der leidenschaft
refien Demonst
der Honvéd-D
Fejérváry. Die
Doation auf
mandirt worde
Opposition
Beschlußantrag
mit einer Un
einem Genera
Nach e
Spannung
das Wort, in
freie Beschwe
Selbstgeföhle
Thätigkeit im
Versehung
technischen
der Finanzen
brachte Wunsch
gab unter lei
zu, daß er b
tarismus die
nicht liebe.
empört darü
über die
einzelnen
wurden. Lau
Akadem
Orig
Das es
kurrenz und
Preisonturre
einmal auf
So groß die
den erwähnte
von Neben
gering ist im
ungarische
durch sie er
Ueberlegung
ein Gsitz, et
die Akademie
die von der
der Bühne
Akademie ge
das Theater
erachtet, und
den elementa
ähnheit zu e
die Schule,
der Lateiner
Spruch laut
Bühne schre
sich dieser
contre coe
aus den fol
In de
tuten wurde
Akademie e

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Das Honvéd-Budget. —

„Heute wird es dem Honvédminister schlecht gehen!“ hieß es in den Reihen der Opposition. Man erwartete eine heiße Sitzung und war daher sehr zahlreich erschienen. Und in der That ging es sehr lebhaft zu. Die Gemüther waren wieder einmal hocherregt, es wurde viel geläutert, der Präsident mußte oft dazwischentreten, um die gestörte Ruhe wiederherzustellen — aber im Allgemeinen kann nicht behauptet werden, daß es dem Baron Fejérváry schlecht gegangen wäre. Wohl war der Champion der äußersten Linken Herr Gabriel Ugron auf's Eifrigste bestrebt, den Minister so derb und tief als nur möglich einzuläutern, aber Baron Fejérváry schlug mit militärischer Schneidigkeit die ganze Attacke ab.

Dem langjährigen Leiter des Honvédressorts machte Ugron zunächst seinen geringeren Vorwurf, als daß derselbe die Honvédarmee absichtlich in ihrer Entwicklung hemme, damit dieselbe nichts Anderes als eine Nebentruppe der gemeinsamen Armee mit dem Geiste der letzteren sei. Eine nervöse Erregung bemächtigte sich des ganzen Hauses, als Ugron auf die jüngsten Preßangriffe gegen den Honvédminister zu sprechen kam. Die private Seite dieser Angriffe wollte Ugron nicht berühren, aber er gab der Ansicht Ausdruck, daß ein aktiver Minister Beschuldigungen, welche sich auf seine Amtsthätigkeit beziehen, nicht stillschweigend ignorieren dürfe, sondern dieselben dementiren müsse, worüber zu urtheilen ein militärisches Ehrengericht, oder ein Schwurgericht, oder eine parlamentarische Untersuchungskommission berufen wäre. Unter großem Beifall der Linken tadelte schließlich der leidenschaftliche Redner die angeblich inkorrekten Demonstrationen der liberalen Partei und der Honvéd-Oberoffiziere für den Minister Baron Fejérváry. Diese Honvéd-Offiziere seien zu dieser Dotation auf Staatskosten in die Hauptstadt kommandirt worden. Schließlich brachte der von der Opposition stürmisch applaudirte Redner einen Beschlußantrag ein, demzufolge die Honvédarmee mit einer Artillerie, einer Sanitätsstruppe und einem Generalstab versehen werden soll.

Nach einer Pause ergriff unter allgemeiner Spannung Honvédminister Baron Fejérváry das Wort, um gewissenhaft auf jede einzelne konkrete Beschwerde zu reflektiren. Mit männlichem Selbstgefühl wies er auf seine zwanzigjährige Thätigkeit im Dienste der Honvédarmee hin. Die Verletzung der Honvédarmee mit Artillerie und technischen Truppen sei in erster Linie eine Frage der Finanzen und nur deshalb sei der vorgebrachte Wunsch noch nicht effektiv. Der Minister gab unter lebhafter Heiterkeit des ganzen Hauses zu, daß er bei aller Achtung vor dem Parlamentarismus die zeitraubenden leeren Wortgefechte nicht liebe. Ein Theil der Opposition that sehr empört darüber, daß der Minister sich wegwerfend über die Tratschgeschichten äußerte, welche von einzelnen oppositionellen Rednern vorgebracht wurden. Lautlose Stille herrschte aber, als Baron

Fejérváry die persönlichen, von Ugron erwähnten Angriffe, welche im Wege der Presse gegen ihn gerichtet worden, berührte. Die Ovation der Honvédoffiziere war keine politische Demonstration, sagte Redner, sondern eine Kundgebung der Kameraden für den Soldaten und nicht für den Minister. Daß die Offiziere auf Staatskosten nach Budapest kommandirt worden wären, bezeichnete der Minister als eine Lüge. Der Präsident ersuchte den Minister beschwichtigend, er möge sich innerhalb der parlamentarischen Grenzen halten, worauf dieser gemüthlich erklärte, er habe Unwahrheit gesagt, also einen synonymen Ausdruck gebrauchen wollen. Auf die seine Amtsthätigkeit betreffenden Behauptungen antwortete Minister Fejérváry, dieselben seien einfach aus der Luft gegriffen. Er habe den Honvédbeid nie abgeschaffen wollen; er hat wohl für das Honvédministerium ein Tafelservice angeschafft, aber nicht in seinem eigenen Interesse und nicht insgeheim, sondern mit Wissen des Ministerraths etc. Was aber die sonstigen Anspielungen Ugron's betrifft, so sei es unter seiner Würde, auf dieselben einzugehen. Langanhaltender Beifall und stürmischer Applaus der Majorität begleiteten diese mit großer Verve vorgetragene Rede, welcher eine Reihe von persönlichen Bemerkungen folgte.

Heute sprachen noch Emerich Sódoffy, welcher in objektiver Weise einen Beschlußantrag motivirte, demzufolge der Minister angewiesen werden sollte, eine Durchführungsinstruktion zum Wehrgeetze abzuändern, weil dem gemeinsamen Minister des Neußern eine ungesegnete Ingerenz in die Heeresergänzungs-Angelegenheiten eingeräumt wurde, und Géza Kemeze. Die Generaldebatte wurde heute geschlossen. — Montag folgen die Schlußreden.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Nach der Autheutizirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und den üblichen Präsidialmeldungen wurde die Debatte über das

Budget des Honvédministeriums

fortgesetzt.

Emerich Sódoffy, der als erster Redner das Wort ergriff, erhob gegen mehrere Verfügungen des Honvédministers staatsrechtliche Einwendungen. Namentlich sagte er, der Minister habe sich nicht damit begnügt, daß schon das 1889er Wehrgezet gewisse Ausnahmen von dem 1867er Geetze statuirte und dem Kriegsminister eine gewisse Ingerenz einräumt; er dehnte diesen Wirkungsbereich in den Durchführungs-Instruktionen auf einen viel weiteren Kreis aus. Dies ist ein Vorgehen, zu welchem die Geetze den Minister nicht ermächtigen und welches daher nicht gestattet werden darf. In den §§. 56 und 57 des zweiten Theiles der zur Durchführung des 1889er Wehrgezetes herausgegebenen Instruktionen hat der Landesvertheidigungsminister den Kriegsminister mit behördlichen Rechten bekleidet, welche nicht nur gegen das 1867er Gezet, sondern auch gegen die Wehrgeetze verstoßen. So wird der Kriegsminister in Angelegenheiten der Einreichung in das Heer mit dem Rechte der ausschließlichen höchsten Instanz in Entscheidung ausgerüstet.

In den §§. 45 u. f. f. des I. Theiles der Instruktionen wird ausgesprochen, daß in Heeresergänzungsfragen der Landesvertheidigungsminister nur im Einklange mit dem gemeinsamen Kriegsminister in letzter Instanz entscheidet. Die §§. 69 und 70 der citirten Instruktion erweitern den Wirkungsbereich des gemeinsa-

men Kriegsministeriums abermals, indem bezüglich gewisser Angelegenheiten dem Landesvertheidigungsminister nur ein gewisses Zustimmungrecht vorbehalten wird. Damit noch nicht zufrieden, hat der Minister das Prinzip selbst angegriffen. Während der S. A. XII: 1867 das Verfügungsrecht in Betreff der aufgezählten Angelegenheiten im Kreise der Legislative und der Exekutive dem Lande vorbehalten, wird im §. 2 des I. Theiles der Instruktion das gemeinsame Kriegsministerium als eine in letzter Instanz entscheidende Behörde deklarirt. Diese Instruktionen stehen mit den Gezetzen im Widerspruch und der Minister hat mit denselben seinen Wirkungsbereich überschritten. Aus diesem Grunde reicht Redner folgenden Beschluß an:

In Anbetracht, daß der S. A. XII: 1867 im §. 12 in den Fragen der Ergänzung des ungarischen Heeres sowohl im Kreise der Legislative als der Exekutive dem Lande das Verfügungsrecht vorbehalten; in Anbetracht, daß im Sinne des §. 27 des citirten Gesetzes das gemeinsame Ministerium neben den gemeinsamen Angelegenheiten weder in Oesterreich, noch in Ungarn separate Angelegenheiten führen oder beeinflussen darf; in Anbetracht, daß die vom Landesvertheidigungsminister zum Wehrgezet herausgegebenen Durchführungs-Instruktionen mehrere Verfügungen enthalten, welche, dem S. A. XII: 1867 entgegen, den gemeinsamen Kriegsminister mit einem behördlichen Wirkungsbereich bekleiden, ja in einzelnen Angelegenheiten zu einer in höchster Instanz entscheidenden Behörde deklariren: fordert das Haus den Landesvertheidigungsminister auf, die Durchführungs-Instruktionen dem S. A. XII: 1867 und dem 1889er Wehrgezet entsprechend abzuändern. (Lebhafter Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Gabriel Ugron.

Redner bemängelt, daß der Minister kein Exposé gegeben hat, in welchem er die Prinzipien dargelegt hätte, welche er bei der Leitung unseres Landwehrewesens befolgt. Der Minister scheint überhaupt die Parlamentsverhandlungen für eine Unannehmlichkeit zu halten, der er sich zu seinem größten Bedauern jedes Jahr einmal unterziehen muß. Die Geleisung könnte aber etwas mehr Aufmerksamkeit vom Minister fordern. Redner weist auf die große Aufgabe hin, welche dem Landesvertheidigungsminister zufällt. Der gegenwärtige Minister hat sich nicht einmal bemüht, diese Aufgabe ernstlich zu erfüllen, und hat während seiner ganzen Ministerthätigkeit die Würde der Nation nie in Betracht gezogen. Unsere Landwehr verliert immer mehr den Charakter einer selbstständigen Institution. Man macht aus der Landwehr bloße Nebentruppen des gemeinsamen Heeres.

In der langen Zeit, seit der gegenwärtige Minister theils als Staatssekretär, theils als Minister auf die Leitung des Landwehrewesens Einschuß nimmt, hat er noch keine Zeit gefunden, für die Ausbildung der höheren Offiziere bei den Landwehrruppen zu sorgen, so daß man gezwungen ist, die Offiziere aus dem gemeinsamen Heere zu übernehmen. Damit verfolgt man einen doppelten Zweck. Erstens wird dadurch der Geist des gemeinsamen Heeres mit allen seinen Vortheilen und Uebertreibungen auch in die Landwehr verpflanzt, zweitens aber will man dadurch einen Abzugskanal schaffen, welcher dazu dienen soll, daß im gemeinsamen Heere die Zahl der ungarischen Offiziere nicht allzu sehr zunehmen soll.

Unsere Landwehr ist nicht selbstständig, es fehlt ihr die Artillerie, es fehlen die technischen Truppen und vor Allem fehlt der Generalstab. Der Sanitätsdienst bei unserer Landwehr ist ganz unzureichend, trotzdem auf denselben in jedem künftigen Kriege große Aufgaben warten. Der Minister sollte ferner Sorge dafür tragen, daß die in der Ludovica-Akademie ausgebildeten Offiziere nicht nach Wiener-Neustadt geschickt werden müssen, um eine höhere Ausbildung zu erhalten. Es ist sehr verkehrt, wenn die ungarischen Offiziere nach Oesterreich geschickt werden müssen, um schießen, reiten und schwimmen zu lernen.

Teleki, theilte nicht die Ansicht der unter seiner Leitung stehenden gelehrten Körperschaft. Zehn Jahre später errichtete er testamentarisch eine Stiftung von 12,000 fl., deren Zinsen zur Restituirung der Dramen-Prämiation verwendet werden sollten. Nach den Bestimmungen des Stiftungsbriefes ist unbedingt der Preis jedes Jahr dem relativ besten Werke zuzusprechen. Das Ausführungsrecht des prämiirten Stückes gebührt dem Nationaltheater. In den ersten drei Jahren trug Eduard Szigligeti den Preis davon, 1859 Koloman Lóth, 1860 August Greguß, dann fünfmal hintereinander wieder Szigligeti, hierauf Anton Zichy, sodann zweimal abermals Szigligeti und so fort; 1872 machte Döczi's „Auf" Sensation; 1873 gewann Szigligeti den letzten Teleki-Preis; zwei Jahre später Gregor Csiky den ersten und von dieser Zeit an „führte" Csiky, der allerdings an Fruchtbarkeit hinter Szigligeti zurückstand. Inzwischen — im Jahre 1868 — hatte Graf Guido Karácsonyi den nach ihm benannten Dramenpreis gestiftet; auch dieser sollte in der Höhe von 100 Dukaten jährlich hinausgegeben werden. Je mehr Stücke indeß auf diese Weise prämiirt wurden, umso schlechter war es um die Dramenliteratur bestellt, und Alles war darüber einig, daß Wandel geschaffen werden müsse. Man wollte die Beförderung in der Weise herbeiführen, daß man den Karácsonyi-Preis nur jedes zweite Jahr in der doppelten Höhe von 200 Dukaten hinausgab, allein trotz des doppelten Preises wurden die Stücke nicht besser. Und nun setzte sich die Akademie mit den Erben des Grafen Joseph Teleki und mit dem Grafen Guido Karácsonyi in Verbindung, um eine Aenderung der

Akademische Dramenpreise.

(Original-Genelktion des „Neuen Pester Journal“.)

Das erfreuliche Ergebnis der Teleki-Preis-Konkurrenz und die Resultatlosigkeit der Karácsonyi-Preis-Konkurrenz haben die Aufmerksamkeit wieder einmal auf die akademischen Dramenpreise gelenkt. So groß die Zahl dieser Preise ist — denn außer den erwähnten Hauptpreisen gibt es noch eine Menge von Nebenpreisen, wie z. B. der Kócán-Preis —, so gering ist im Verhältnisse die Förderung, welche die ungarische Dramenliteratur, speziell die bühnensähige, durch sie erfährt. Und man wird das bei einiger Ueberlegung nur natürlich finden. Ein Szigligeti, ein Csiky, ein Döczi dringt durch, auch wenn ihn die Akademie nicht prämiirt, während gar viele Stücke, die von der Akademie preisgekrönt worden sind, auf der Bühne sich als Todgeburt erwiesen haben. Die Akademie geht eben nach Normen vor, an die sich das Theaterpublikum zu halten nicht für bemüht erachtet, und ein Stück kann sehr amüsant sein, ohne den elementarsten Anforderungen akademischer Bühnen-sähigkeit zu entsprechen — und umgekehrt. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir, sagt der Lateiner; auf das Theater angewendet, muß der Spruch lauten: Nicht für die Akademie, sondern für die Bühne schreiben wir Stücke. Daß die Akademie selbst sich dieser Ansicht nicht verschloß, daß sie sozusagen contre coeur über Dramen zu Gerichte sitzt, wird aus den folgenden Zeilen zur Evidenz hervorgehen.

In den ersten Entwurf der akademischen Statuten wurde ein Punkt aufgenommen, wonach „die Akademie es sich angelegen sein lassen werde, daß

die Nationalbühne, dieses Hilfsmittel der Ausbildung der heimischen Sprache, an guten Stücken keinen Mangel leide“. Und kaum hatte sich die Akademie konstituirte, als im März 1832 ein Preis von hundert Dukaten für eine Original-Tragödie ausgeschrieben wurde; das Preiswerk sollte von absolutem Werthe sein. Es konkurrierten zehn Tragödien und die aus Kán, Schedius, Döbrenkei, Bajza, Kállan, Schedel (Toldy) und Szemere bestehende Jury fand einstimmig „Vernász" (Die Bluthochzeit) für preiswürdig, als deren Verfasser sich Michael Börössmarty erwies. Der Anfang war also schön, aber schon im nächsten Jahre war keines der konkurrirenden 12 Stücke des Preises würdig; das relativ beste, das obfure Werk eines verschollenen Beamten-Literaten, erhielt als Anerkennung 4 Dukaten per Druckbogen. Noch ärmlischer war das Resultat der folgenden Jahre, und man sagte den Beschluß, den Preis fürderhin dem relativ besten Drama hinauszugeben, ausgenommen, es fände sich keines, das, in welcher Beziehung immer, auch nur die geringste Aufmerksamkeit verdiente. Dank dieser Aenderung der Konkurrenzbedingungen konnten in den nächsten Jahren einige Stücke zur Noth prämiirt werden, darunter mehrere von Eduard Szigligeti. In der 1844er Jahresversammlung endlich wurde der Dramenpreis, „der mit dem Erstarken der Bühne seine Bedeutung, sowie seine Nothwendigkeit eingebüßt hat", aufgehoben. Man sieht also, schon vor mehr als fünfzig Jahren hatte die ungarische Gelehrten-Gesellschaft eine richtige Ansicht von den akademischen Dramenpreisen. Aber der Präsident der Akademie, Graf Joseph

PEST, Preisen. ... Teppichen u. Vorhängen. ... Váci-utca 3. ... 1896. ... ktion, ... el etc. ... h, ... vorragendste ... en innerhalb ... nseren eben ... Jedermann.

Redner fragt ferner, mit welchem Recht der Minister die Gendarmerie zur Dienstleistung in das gemeinsame Heer eintheilt.

Persönliche Angriffe.

Redner kommt hierauf auf die Angriffe zu sprechen, welche in der Presse gegen den Minister gerichtet worden sind.

Ein anderer Theil der gegen den Minister vorgebrachten Beschuldigungen bezieht sich darauf, daß der Minister aus dem für den Ausbau des Palais des Landesvertheidigungsministeriums bewilligten Kredit größere Summen für die Beschaffung von Porzellan und Silbergeschirr verbraucht hat.

So oft solche Anlagen, wie sie seit Wochen gegen den Minister vorgebracht werden, auftauchen, pflegt die liberale Partei den Kopf zu verlieren.

Konkurrenzbedingungen in der Richtung herbeizuführen, daß nur absolut gute Stücke prämiirt werden.

Pesther Beamter sich Genugthuung verschaffe, wenn er nicht auf das Gebiet der Gewaltthätigkeit treten will.

Minister Fejérváry: Er hat Recht gehabt!

Gabriel Hagron: Man hat mich auch freigesprochen.

Noch eine andere Demonstration wurde veranstaltet. Die Demonstration der liberalen Partei hat wenig Bedeutung, wenn man aber die Honvédarmee selbst zu Demonstrationen benützt, so ist dies ein sehr trauriges Zeichen.

Zum Schluß resumirt Redner den Inhalt seiner Rede. Der Landesvertheidigungsminister ist mit Hilfe jener Protection, welche er sich in der gemeinsamen Armee verschafft hat, an die Spitze des Ministeriums getreten.

Nachdem sodan Géza Kemete seine auf das Honvédwesen bezüglichen Wünsche ausgedrückt und gegen die Verlängerung der Dienstzeit plaidirt hatte, ließ der Präsident eine Pause eintreten, worauf der Honvédminister das Wort ergiift.

Minister Baron Géza Fejérváry.

Geehrtes Haus! (Hört! Hört!) Es sei mir gestattet, hinsichtlich des vorgelegten Budgets auf die seitens der verschiedenen Redner gemachten Bemerkungen so kurz als möglich theils zu antworten, theils die nöthigen Aufklärungen zu geben.

Es wurde die Opferwilligkeit des Landes in Bezug auf die Honvéds betont; es wurde betont, daß die Legislative nie etwas verweigerte, was ich im Interesse

die kleine Schande, nicht „absolut gut“ zu sein, erträglich erscheinen lassen.

Viel Erfreuliches läßt sich auch von dem jüngsten Dramenpreise, dem Róczán-Preis, nicht sagen.

der Honvéds verlangte. Ich anerkenne dies auch allezeit mit lebhaftem Danke.

Von mehreren Seiten wurde die Vorlage eines Militär-Strafgesetzbuches urgirt.

Danon, als würden die leitenden militärischen Kreise sich als über dem Parlament stehend angesehen haben, kann nicht die Rede sein.

Honvédminister Baron Géza Fejérváry: Man bemängelt den bei der Honvédarmee herrschenden Geist.

Mein geehrter Freund, der Herr General Graf Pongrácz ist auf die Neutraer Wahlen zu sprechen gekommen.

Joseph Madarász: Das war ganz recht von ihm!

Gestalten. (Heißt links und auf der rechten Seite die Synonymen kommen fall rechts.)

Es wurde auf Honvéd über noch nicht unwar: jener Generalführer von der Kavallerie Regimentskommandant garischen Sprache mächtig und die Bürgerlichkeit war, a Gange. (Arm auf verschiedene Vertheilung des Generals Kaffeeischmel aber dann e Tschifferei (lebhaft Heiterkeit), dieses Gefährte und sich darauf ber so kann dies edler Hufar aber äußersten Linien.) gehört und ich b (Arm links und Ordnung)

Präsident: nicht fortwährend Minister ist der Hofie auch einhalten.

Minister führt, daß es u Nerar die ganz zahl, welche eine samen Heere verbr dieser Bemerkung zuehung die Verzh hoffe und glaube, sein werde, in die legen zu können.

Der Herr D d ovica-Pla nerverdönt a großer Bergentfap gen ist, die Offizi Herren Abgeordne zu betrachten, sie daß der jungen B Verjährung ist H stemm gehal böhung der Offi bitte um Vergebr 25 Jahren gerege Zusammenstellung (Arm morgen!) kommen wollen, merksam, daß mo der Erhöhung die jest nicht, wenn l seinerzeit so frei Sie belieben r egiment nant werden ist, sondern d werden und daß erhalten. Wenn gefagt gewesen u wesen, doch da während der Ja und nachdem J Honvédregiments die seimezeit g e haben, dies n ehmen. (B Linien. Rufe: B Wenn ich mich die Bemerkung daß ich den S schädigt habe, f der Abgeordne nicht abgelegt tiven kann.

Es jagt tische Akti veds alle Auge Seiten Sie über samen Heeres h man Gott weit großer Jrrthum mir erichenen, Kameraden ihre und das ist do keinen politische Niemandem ge Soldaten, beim die Herren, die sie berufen hab das ist ein aus der Sta (Arm links.)

Präsident die verlu seinen A u Minister es denn Un n synonym.

Der ein soll selbst d es gemei ich, wo ich es Heere getroffen ich meinerseits wollen, d ein Revolu heer ma d

merken dies auch allezeit es wurde auch betont, ich will hier und jetzt die Truppe verlangen. Ich spreche meine vierundzwanzigstündige Bitte, dass mir die Truppe überlassen wird, und Sie dürfen überseht werden. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen, und ich habe mich in der Sache nicht geäußert, sondern nur die Bitte ausgesprochen, dass die Truppe überlassen wird. Ich bin sehr dankbar für die Aufmerksamkeit, die Sie mir entgegenbringen, und ich habe mich in der Sache nicht geäußert, sondern nur die Bitte ausgesprochen, dass die Truppe überlassen wird.

Gestalten. (Seiterkeit und Beifall rechts, Bewegung links und auf der äußersten Linken.) Es ist nicht notwendig, dass wir welche aus Abessinien kommen lassen. (Seiterkeit und Beifall rechts.)

Es wurde angeführt, daß ein General zur Honvéd überstellt wurde, der formell noch nicht ungarischer Staatsbürger war; jener General ist, wenn ich mich recht entsinne, sogar Ungar von Geburt, sein ganzes Leben verbrachte er bei der Kavallerie, er diente bei den Husaren, war Regimentskommandant bei den Husaren, er ist der ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und die Angelegenheit seiner ungarischen Staatsbürgerschaft war, als ich ihn übernahm, bereits im Gange. (Lärm auf der äußersten Linken.) Es wurden verschiedene Personen angeführt hinsichtlich der Rückstellung von Offizieren und auch in Sachen der Pensionierung des Generals Soltán. Ich gebe zu, daß die Rückstellung von Offizieren viel schwieriger ist, als die Pensionierung eines Mannes, aber dann ein erster Mensch diese Schwierigkeiten nicht scheut, dann kann man sich auch um die Pensionierung kümmern. (Lärm auf der äußersten Linken.) Ich habe die Herren geduldig angehört und ich bitte, mich auch anzuhören. (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken. Rufe: Zur Ordnung!)

Präsident: Ich bitte die Herren Abgeordneten, nicht fortwährend dazwischen zu rufen. Auch der Herr Minister ist der Hausordnung untergeordnet und er wird sie auch einhalten.

Minister Baron Fejérváry: Man hat angeführt, daß es unrichtig sei, wenn das ungarische Heer, die ganze Pension jener Landwehroffiziere zahlt, welche einen Theil ihrer Dienstzeit im gemeinsamen Heere verbracht. Ich anerkenne die Wichtigkeit dieser Bemerkung und kann erklären, daß in dieser Beziehung die Verhandlungen schon im Zuge sind. Ich hoffe und glaube, daß ich bald in der angenehmen Lage sein werde, in dieser Beziehung einen Bescheid vorlegen zu können. (Zustimmung.)

Der Herr Abgeordnete sagt, daß die in der Udovica Akademie ausgebildeten 3000 Linge verworfen werden, weil nach ihrem Austritt ein großer Prozentsatz derselben zugrunde geht und gezwungen ist, die Offizierschule niederzulegen. Ich bitte die Herren Abgeordneten, welche Schule in der Welt immer zu besuchen, sie werden sehen, daß ein gewisser Prozentsatz der jungen Leute leider immer zugrunde geht. Von Verästelung ist hier nicht die Rede; die Jungen werden stramm gehalten. Es wurde erwähnt, daß die Erhöhung der Offiziersgehälter unzulässig ist. Ich bitte um Vergebung, die Offiziersgehälter wurden vor 25 Jahren geregelt. Jetzt finde ich in der Eile meine Zustimmung nicht. (Rufe auf der äußersten Linken: Dann morgen!) Wenn Sie morgen deshalb herein kommen wollen, recht gerne, doch mache ich darauf aufmerksam, daß morgen Sonntag ist. (Seiterkeit.) Ob von der Erhöhung die Rede sein wird oder nicht, das weiß ich jetzt nicht, wenn die Rede sein wird, werde ich gewiß seiterkeit so frei sein, eine Unterbreitung zu machen. Sie belieben zu wünschen, daß die Honvéd-Regimenter nicht nach den Gegenden benannt werden mögen, wie dies jetzt der Fall ist, sondern daß Regimentskommandanten ernannt werden und daß die Regimenter alte historische Namen erhalten. Wenn dies ohne gewisse Tendenzen erfolgt gewesen wäre, dann wäre dies diskutierbar gewesen, doch da wir aus der Geschichte wissen, was während der Jahrhunderte geschehen ist (Seiterkeit links), und nachdem Ihr Bestreben ist, daß die Inhaber der Honvédregimenter solche historische Gestalten in politischer Hinsicht gegen die Dynastie gekämpft haben, dies werde ich meinerseits nie unternehmen. (Beifall rechts. Lärm auf der äußersten Linken. Rufe: Die für das Vaterland gekämpft haben!) Wenn ich mich getäuscht habe, so freue ich mich. Was die Bemerkungen des Herrn Abgeordneten betrifft, daß ich den Staat mit so und so viel Millionen geschuldet habe, so erkläre ich offen, daß ich, solange der Herr Abgeordnete aus der Buchführung die Prüfung nicht abgelegt hat, ihn nicht als Autorität acceptiren kann.

Es sagt Jemand, daß die Honvédarmee in politischer Hinsicht, dies hören wir bei den Honvéds alle Augenblicke, beim gemeinsamen Heere nicht. Seien Sie überzeugt, wenn das Budget des gemeinsamen Heeres hier im Hause verhandelt würde, würde man Gott weiß was vorbringen. Doch ist dies ein großer Irrthum. Als die höheren Honvédoffiziere bei mir erschienen, haben sie beim Feldzeugmeister, beim Kameraden ihre Aufwartung gemacht. (Beifall rechts.) Und das ist doch, glaube ich, erlaubt, und damit dies keinen politischen Anstrich habe, sind sie auch sonst zu Niemandem gegangen. Sie waren nur, bei mir beim Soldaten, beim Kameraden. (Beifall rechts.) Und daß die Herren, die gekommen sind, und die Telegramme, die sie berufen haben, als Staatskosten verordnet wurden, das ist eine Lüge, denn es wurde kein Kreuzer aus der Staatskasse gezahlt. (Lebhafte Bewegung. Lärm links.)

Präsident: Ich bitte den Herrn Minister, die parlamentarischen Grenzen in seinen Ausdrücken einzuhalten.

Minister Fejérváry: Ich beuge mich. So heiße es denn Unwahrheit, das ist beiläufig synonym. (Große Seiterkeit.)

Der eine der Herren Redner sagt, der Honvéd soll selbstständig sein und nicht eine Kopie des gemeinsamen Heeres. Was gut ist, thue ich, wo ich es auch sehe, und da ich die im gemeinsamen Heere getroffenen Verfügungen für gut erachte, treffe ich meinerseits ähnliche. (Beifall rechts.) Wenn Sie wollen, daß ich aus der Honvédarmee ein Revolutions- oder ein Parlamentarischer Heer mache, da irren sich die Herren

Man darf nicht vergessen, daß die Honvédarmee königlich ungarisch ist, daß sein Lösungswort „König und Vaterland“ ist (Lebhafte Beifall rechts) und man darf nicht vergessen, daß die Honvédarmee sich nie um die oppositionellen Velleitäten kümmern wird. (Lärm links.)

Persönliche Angelegenheiten.

Der geehrte Herr Abgeordnete Ugron fragt, was daran wahr ist, daß wir das Dienstreglement ändern werden und daß den Offizieren sowohl wie der Mannschaft nur das Lesen gewisser Zeitungen gestattet sein wird. Nun, einen solchen Konsens habe ich noch nie gehört. Darüber will ich mich gar nicht weiter auslassen. (Lebhafte Seiterkeit.)

Auch die Frage habe ich jedes Jahr vernommen, daß wir bis zur Schaffung der Militärbroschüren für die gemeinsame Armee eine besondere Projektion für die Landwehr schaffen sollen. Mit Verlaub, Herr Abgeordneter, wer von der militärischen Justiz im Kriegsalle auch nur einen Begriff hat, der kann mit solchem Wunsche nicht hervortreten. Gabriel Ugron: Warum haben die Bayern eine andere als die Preußen?

Minister Baron Fejérváry: Sie hatten eine solche vor dem Jahre 1870; dieselbe wurde nicht aufgehoben und sie selbst bedauern das lebhaft genug. Es wurde das Honvédeides Erwähnung gethan. Meines Wissens ist nichts geschehen, wodurch derselbe gefährdet würde. Ich erkläre feierlich, daß es niemals Jemandem in den Sinn kam, daß nie und nirgends diesbezüglich verhandelt, daß weder in Akten, noch im Gedächtnisse irgend eines Menschen auch nur eine Spur davon vorhanden ist, daß Solches Jemandem in den Sinn gekommen wäre. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Auch das ist pure Unwahrheit.

Es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß, nachdem fortan die Honvédmannschaft zwei Jahre hindurch im Dienste stehen wird, die Waffenübungszeit von 35 auf 13 Tage reduziert werde. Das ist aber total unmöglich. Wir verlangen von der Landwehr in Kriegs- und in Friedenszeiten das Nämliche, wie von der gemeinsamen Armee — und mit Recht. Es ist wahr, daß dort die Dienstzeit drei und bei uns nur zwei Jahre beträgt. Ummehr und gerade deshalb brauchen wir aber die Waffenübungen und deshalb kann ich die Reduzierung der Zeitdauer der Waffenübung nicht in Vorschlag bringen. (Zustimmung rechts.)

Es wurde ferner zur Sprache gebracht, daß für den Honvédminister Porzellan service, Silberzeug und ich weiß nicht was noch angefaßt wurde. Als von dem Bau des Palastes fürs Honvédministerium die Rede war und ich eine diesbezügliche Gesetzesvorlage einreichte, verlangte ich Geld für den Bau und die Einrichtung und als der Bau fertig war, da stellte ich im Ministerrath das Eruchen, das beim Bau ersparte und ohnedies zu verwenden, zugleich habe ich fürs Ministerium Tafelgeschirr und Silberzeug angefaßt. Und warum that ich das? In jedem Ministerium (Hört!) — wollen Sie sich so immer hievon überzeugen — überall, wo der Minister eine Naturalwohnung innehat, ist dieselbe auch mit solchen Gegenständen eingerichtet. (So ist! rechts.) Bei uns sind dieselben im Ministerium des Innern und im Ministerpräsidium längst vorhanden und gerade deshalb, weil ich jene Gegenstände besaß, brauchte ich dieselben nicht; aber gerade mit Rücksicht auf einen eventuellen Nachfolger, der vielleicht nicht in der Lage wäre, dieselben anzuschaffen, und sie dennoch benötigten würde, machte ich die Proposition, die vom Ministerrathe angenommen wurde, worauf ich demgemäß handelte. (Zustimmung rechts.)

Auch die Heizung und Beleuchtung hat der g. Herr Abgeordnete vorgebracht. Wollen Sie umschauen, ob es eine Naturalwohnung für einen Minister gibt, ob in derselben die Heizung und Beleuchtung in dem Maße der Gasleitung nicht in Anspruch genommen wird? Sie werden nirgends eine solche finden. Seit 1867 ist dies in allen Naturalwohnungen ungarischer Minister, aber auch überall in der ganzen Welt so gebräuchlich, auf dieser Grundlage war es auch bei mir der Fall. (Zustimmung rechts.) Und jetzt am Schlusse meiner Rede möge mit das g. Haus gestatten (Hört! Hört! rechts), auf die Anspielungen des Herrn Abgeordneten Ugron zu reflektiren. Gestatten Sie mir einfach zu erklären, daß ich es für unter meiner Würde stehend erachte (Lebhafte Zustimmung rechts), überhaupt auf derlei Dinge zu reagieren, und daß ich davon überzeugt bin, daß es nicht nur in Ungarn, sondern auf der ganzen Erde keine anständigen Menschen gibt, der diesen meinen Anspruch nicht billigen würde. (Langanhaltender stürmischer Beifall rechts.)

Nach der Rede des Honvédministers ergriff Julius Eitls zu einer persönlichen Erklärung das Wort. Er vermahnte sich zuvörderst dagegen, daß er bei dem Wunsche um Neubenennung der Husarenregimenter antidynastische Tendenzen befolgt hätte. Er sagte dann: Was schließlich die Frage betrifft, was für ein Husar ich war, ob ein edler oder ein Talmi-Husar, kann ich erklären, daß ich freiwillig zum Dienste mich meldete und 10 Jahre hindurch Mitglied des Honvéd-Offizierskorps war. Was für Honvéd und was für Husar ich war, das können Sie aus meiner Qualifikationsliste ersehen; Sie aber, der Sie ihr ganzes Leben hindurch ein Bala waren, können das nicht beurtheilen. (Allgemeine stürmische Seiterkeit, in die auch der Honvédminister einstimmt.)

Graf Karl Bongrácz sagte dann, gleichfalls in persönlicher Sache, er leide nicht an Gebirgsverweidung und habe das Dienstreglement nicht vergessen. Für die Entsendung des Militärs zur Neutraer Wahl habe er nicht die Militärbehörde verantwortlich gemacht. Schließlich wollte Bela Konjathy im Namen seiner Partei in persönlicher Sache sprechen, doch fiel ihm der Präsident unter dem Lärm der äußersten Lin-

ken in's Wort, um zu erklären, daß es im Sinne der Geschäftsordnung unstatthaft sei, in persönlicher Sache zu sprechen, wo es sich um keine Person, sondern um eine Partei handelt. Konjathy mußte demnach auf's Wort verzichten, worauf die Sitzung um 2 Uhr geschlossen wurde.

Ansland.

Budapest, 21. März.

Der Kredit für den englischen Feldzug.

Ueber die gestrige Sitzung des englischen Unterhauses, in welcher der Kredit von zehn Millionen Pfund Sterling für den englisch-egyptischen Feldzug in Sudan votirt wurde, meldet ein Londoner telegraphischer Bericht:

John Morley beantragte die Streichung von 100 Pfund Sterling als Tadelsvotum und befaßte in einer langen Rede die auswärtige Politik Englands und den großen Umschwung der englischen Politik bezüglich der Türkei und der östlichen Länder. Während alle Mächte dem Aufhören der englischen Okkupation Egyptens entgegenstehen, sagte Redner, habe die Regierung dort jedoch einen Schritt gethan, aus welchem sich wichtige Pflichten für die Regierung entstehen. Trotz der Verletzung der Telegramme seitens Curzon's sei das Haus im Dunkeln über die Politik der Regierung. Die Grenze Egyptens sei nicht bedroht; nur Suakim sei bedroht, wohin die Expedition sich schwerlich erstrecke. Es sei ein reiner Wahnsinn, 8000 bis 9000 Mann ägyptischer Truppen nach Mascha zu senden, um 1000 Dermische aus Dongola zu vertreiben. Redner fragt, ob die Expedition im Interesse der Civilisation unternommen werde. Redner citirt hiegegen die Erklärungen des französischen Ministers des Neuern Werthelot und bedauert die Störung des neuerlich angebahnten besseren Einvernehmens mit Frankreich.

Staatssekretär Chamberlain: Wir geben zu, daß die Schwierigkeiten für die Räumung Egyptens größer sind, als wir erwartet hatten, und daß es länger währen wird, Egypten selbstständig zu machen, als wir wähten. Aber die Schwierigkeiten dieser Aufgaben wurden nicht leichter gemacht durch die Aktion einiger unserer Allirten, die unsere Verwaltung behinderten und ihr Verlegenheiten bereiteten. (Beifall.) Was die Lasten betrifft, die Egypten durch die Expedition aufgebürdet werden, so sollen sie aus dem Ueberflusse der Staatskassen gedeckt werden. Die Zustimmung der Majorität der Kommissäre ist bereits erfolgt und wir haben keinen Grund anzunehmen, daß die Zustimmung der Uebrigen verweigert werden würde. Die Hoffnung jedes patriotischen ägyptischen Staatsmannes war die Wiedereroberung des Sudans. Mit den jetzigen Hilfsquellen Egyptens ist das unmöglich, aber es ist ausführbar, seine Grenzen auszubehnen. In dieser Politik sind wir jedenfalls nicht isolirt. Deutschland unterstützt uns, Oesterreich, Ungarn billigt warm unser Vorgehen, Italien dankt uns dafür. (Beifall.) Was Frankreich und Rußland betrifft, so wartet die Regierung. (Seiterkeit auf den Banken der Opposition.) Es wäre unweise und unhöflich zu antizipiren, was ihre schließliche Entscheidung sein kann, aber es liegt kein Grund vor anzunehmen, daß sie sich nicht im Einklange mit den anderen Großmächten befinden werden. Der Vorwarsch geht bis Afrika, es ist aber im Falle eines Angriffes möglich, daß er bis Dongola ausgebeutet werden wird; er dürfte durch die Sicherheit der Verbindung und den Umfang des Widerstandes begrenzt werden. (Seiterkeit auf den oppositionellen Banken.) Die Eisenbahn wird den Truppen folgen und der Bau der Eisenbahn wird die Verheißung sein, daß wir dort, wohin wir gehen, bleiben werden. (Beifall.) Aber wir haben nicht die Absicht, große Truppenkörper im Süden einzusperrern; sollte sich die Macht der Dermische ernstlichen Widerstandes fähig erweisen und ihre Verwältigung eine Inanspruchnahme der ägyptischen Finanzen über dasjenige hinaus, was patriotische ägyptische Staatsmänner aufwenden wollen, erfordern, dann beabsichtigt die Regierung nicht auf eine solche Politik einzugehen. Würde aber die Macht der Dermische gebrochen werden, dann wäre es nicht weise, Egypten die Möglichkeit zu verweigern, die Stellung wieder zu erlangen, die wir zu seiner Sicherheit für die Regierung ist auf die unmittelbaren Bedürfnisse Englands beschränkt.

Harcourt sprach sein Bedauern darüber aus, daß dem Hause über die Zwecke und Ziele der Expedition keine Aufklärung gegeben und nicht mitgetheilt worden sei, ob die Expedition in Afrika Halt machen, oder ob sie nach Dongola, eventuell vielleicht nach Berber oder Chartum weitergehen werde. Redner erhebt Widerspruch gegen eine Politik, die mit Gefahren verbunden sei und im Lande verurtheilt werden würde.

Der erste Lord des Schakses Balfour wies die Anschuldigung zurück, daß die Regierung die Empfindlichkeit der französischen Regierung gereizt habe. Wenn die Regierung, bevor sie in Egypten oder irgendwo anders irgendwelche Schritte unternähme, warten müsse, bis sie in jedem Falle, bei jedem Vorgehen die Zustimmung einer jeden Macht finde, so wäre sie zur Ohnmacht verurtheilt. Nichts an dem gegenwärtigen Vorgehen der Regierung könne irgend einem Franzosen zu dem geringsten Argwohn und zur Verunreinigung Veranlassung geben.

Das Unterhaus verwarf mit 288 gegen 145 Stimmen den Tadelantrag John Morley's auf Streichung von 100 Pfund Sterling aus dem a conto Kredit von 10 Millionen Pfund.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. März.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute unter dem Präsidium des Bürgermeisters Ramer...

* Der Rákóczyplatz. Im Kreise der einflussreichen Josefstädter Bürger ist eine Bewegung in...

* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche...

Aus dem Vereinsleben.

Die „Bester Lloyd“-Gesellschaft hielt heute Nachmittags unter dem Präsidium Verthold...

Die naturwissenschaftliche Gesellschaft hat sich mit ihrem Böhmererunternehmens...

(2 Prozent), 37 Lehrer (2 Prozent), 31 Magnaten (2 Prozent), 16 Privatiers u. (1 Prozent) beinhalten.

Die Wiener Sektion des Siebenbürger Karpathenvereins veranstaltet am 29. d. einen Ausflug nach Kreßburg.

Der Universitätsklub feiert heute die 25jährige Jahreswende seines Bestandes.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. März. (Die Auslieferung Adorján Sezeis.) Heute hat das Justizministerium...

Aus Kreßburg wird uns telegraphirt: Adorján Sezeis ist heute Nachmittags 3 Uhr in Begleitung...

— (Eine Ehrenbeleidigungsklage) über welche wir schon wiederholt berichtet haben, beschäftigt heute...

Der Kapitalist.

Budapest, 21. März.

* (Südbahn-Gesellschaft.) Im Verlaufe der Ausgleichsverhandlungen ist nach einem uns aus...

staatl. der österreichischen Linie erzielt. Die Frage der Verstaatlichung ist aber dermalen...

* (Österreichisch-ungarische Staatsbahn.) Ein Wiener Blatt bringt ein offenbar von der Direktion...

* (Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.) Die Direktion dieses Transportunternehmens...

A) Aktiva: Eisenbahnlinien 1.923.583 fl., Fahrbetriebsmittel 521.228 fl., Vorarbeiten 8316 fl., Immobilien 1.093.928 fl., Inventar 356.196 fl., Borräthe 99.810 fl., Debitoren und im Zuge befindliche Bauten 2.103.463 fl., Effekten und Vorräte 10.331.547 fl., Summe der Aktiven 16.443.075 fl. — B) Passiva: Aktienkapital: 16.269 Stück in Umlauf befindliche 1.626.500 fl. und 3731 Stück getilgte Aktien 373.100 fl. = 2.000.000 fl.; 4prozentige Obligationen 3.000.000 fl., getilgte Obligationen 364.100 fl., Fonds und Reserven 1.258.235 fl., Aktiengeldschulden 1.860.355 fl.; Kreditoren: statutenmäßige Depots und Kauttionen 43.545 fl., unbehobene Titres und fällige Zinsen 254.724 fl., diverse Kreditoren 1.124.339 fl. = 1.422.609 fl.; Gewinn per Saldo 597.775 fl., Summe der Passiven 16.443.075 fl. — Betriebsergebnis vom 1. Januar bis 31. Dezember 1895. A) Einnahmen: Gewinnrenten von 1894 9528 fl., Personenbeförderung 1.950.510 fl., Transporteinnahmen 60.405 fl., verschiedene Einnahmen 255.887 fl., zusammen 2.256.332 fl. — B) Ausgaben: Direktion und Centralbureau 51.037 fl., Betrieb und Kontrolle 212.172 fl., Zugförderung und Fahrpläne 670.837 fl., Instandhaltung der Fahrbetriebsmittel 97.645 fl., Wagen- und Gebäudehaltung 61.802 fl., allgemeine Spesen 107.978 fl., außerordentliche Spesen 29.336 fl., Zinsen der Obligationen 223.651 fl., Steuern und Abgaben 164.172 fl., Amortisation 59.010 fl., Abschreibungen 36.318 fl., Beitrag zum Pensionsfond 4350 fl., Zantienen 33.074 fl., Dividende 261.345 fl., Gewinnvortrag auf neue Rechnung 249.356 fl., zusammen 2.256.332 fl. — Wie aus diesen Ziffern hervorgeht, haben sich die Betriebsverhältnisse der Straßenbahn im abgelaufenen Jahre sehr günstig gestaltet, so daß die Direktion in der Lage ist, auch das erhöhte Kapital in der bisher üblichen Weise zu verzinsen. Dabei zeigt die Bilanz in allen ihren Positionen die größte Bedächtigkeit, wie dies beispielsweise auch aus dem Umfange hervorgeht, daß die zur Dividenden-Vertheilung bestimmte Summe per 261.345 fl. nur um ein Geringes größer ist als der Gewinnvortrag, der die ansehnliche Höhe von 249.356 fl. erreicht. Auch die Dotierung der diversen Reserven erfolgte in ausgiebiger Weise.

* (Die ungarische Bank für Industrie und Handel A.G.) hielt heute unter Vorhitz des Direktionspräsidenten Stephan v. Tisha ihre ordentliche Generalversammlung. Dem Bericht der Direktion entnehmen wir Folgendes: Die Emission von 20.000 Stück neuer Aktien wurde zu den durch die Generalversammlung festgesetzten Bedingungen mit vollem Erfolge durchgeführt. Wir können mit Genugthuung berichten, daß wir in unseren Augenständen während des ganzen Verlaufes der Prioritätsaktion keinerlei Verluste erlitten haben. Mit eben solcher Genugthuung können wir berichten, daß weder in unserem Wechselportefeuille noch unter unseren übrigen Forderungen irgend welcher Posten dubioses wurde. Uebergehend auf unsere Konfunktionalgesetzliche berichten wir, daß der auf unsere Beteiligung an dem mit der Valutaregulierung zusammenhängenden staatlichen Konversionsgeschäfte entfallende Gewinn in der vorliegenden Bilanz verrechnet erscheint, ebenso wurde der aus der vortheilhaften Realisirung der übernommenen Muránythaler Lokalbahn-Prioritätsaktien resultierende Nutzen verrechnet. Das Syndikat für die Aktien der Budapest-Neupest-Rákospalotaelektrischen Straßenbahn-Aktiengesellschaft wurde abgewickelt und der hierbei erzielte Gewinn in die Bilanz aufgenommen. Ferner wurden im vergangenen Jahre die Syndikate der Aktien der nationalen Unfall- und Arbeiterversicherungs-Aktiengesellschaft, der Obligationen der ungarischen Fließ- und Schiffahrts-Aktiengesellschaft und der dreiprozentigen Prämienobligationen der ungarischen Hypothekbank abgewickelt und der Nutzen verrechnet. Behufs Exploitation der Salathager Schwefelkiesbergwerke der Gesellschaft „Magyar Tavaszi“ haben wir unter der Firma: „Salathager Schwefelkiesindustrie-Aktiengesellschaft“ mit einem Kapital von 1.250.000 Gulden gegründet. Ueberdies haben wir im Vereine mit mehreren anderen Beteiligungen unter der Firma „Internationale Petroleumindustrie-Aktiengesellschaft“ eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1.200.000 fl., zur Hälfte aus Stamm-, zur Hälfte aus Prioritätsaktien bestehend, mit dem Sitze in Budapest errichtet. Die ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktiengesellschaft wurde mit einem Aktienkapital von 1.000.000 Gulden im vergangenen Frühjahr ins Leben gerufen. Im Vereine mit der Firma Hofmay haben wir mit einem Aktienkapital von 250.000 fl. die Budapest-

Sonntag, 22. ... Hofmay'sche Porzellanfabrik ... Aktienkapital von 2.000.000 fl. ... Hofmay'sche Porzellanfabrik ...

Österreichische Linie erzielt... die über demalsten... der Südbahn über... fünfprozentigen Pro...

ungarische Staatsbahn... ein offenbar von der Direk... inspiriertes Dementi, wo...

Erzähneisenbahn-Gesell... dieses Transportunterneh... in Sitzung beschließen, der...

abgabeminuten 1.223.533 fl... fl. Vorarbeiten 8316 fl... Januar 356.196 fl. Vor...

Die erste Dien-Pester Dampf... hielt heute unter Vorsitz des Herrn Philipp Wasch... ihre ordentliche Generalversammlung...

(Ungarische Hypothekbank.) Die planmäßig... jährliche Verlosung der 4/10-prozentigen Rom...

(Österreichisch-ungarische Bank.) Se. Ma... jeität hat am Vorschlag des kön. ung. Finanzministers...

(Kongresse der Kolonialwaaren- und... Detaillhändler.) Die Beschlüsse dieses Kongresses...

Berlin, 21. März. (Privat-Telegramm.)... Börse 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische...

Frankfurt, 21. März. (Abendverkehr.)... Oesterreichische Kreditaktien 816.12, Südbahnaktien...

Hamburg, 21. März. (Schluß.) 4.2-prozen... tige Silberrente 85.80, österreichische Kreditaktien...

aktien 747.—, Südbahn 202.—, Italiener 82.60, 4-per... zentige österreichische Goldrente 103.50, 4-prozentige un...

Berlin, 21. März. (Produktenmarkt.)... Schluß. Weizen per Mai Rm. 153.75, per Juni...

Budapest, 20. März. (Original-Bericht.)... Preisnotierung des neben dem Französischer Petroleu...

Wasserstand vom 21. März. Table with columns: Ort, Wasserstand, Temperatur. Includes locations like Donau, Theiß, Tisza, etc.

Erklärung der Zeichen: * Eiswasser; + über Null... - unter Null; < gelagert um; > gesunken um; ? unbestimmt...

Kundmachung. Laut Beschluß der heute abgehaltenen Ge... neralversammlung unserer Gesellschaft werden die...

WER Lose, Renten, Pfandbriefe... u. allerlei Werthpapiere am allerbilligsten kaufen und am allertheuersten...

Das 19. Jahrhundert!! hat an Erfindung und Kunstfleiß alle anderen Zeiten...

Hebe- oder Jugend-Seife (mit geestl. Schutzmarke) den ersten Rang ein. Durch...

SENSATION ERREGT die überraschende Wirkung der Med. Dr. A. Rix'schen...

Magyar kir. államvasutak. 23261/96. sz.

Pályázati hirdetmény. A magyar kir. államvasutak igazgatósága a buda...

A pályázni kívánók kéretnek, hogy az 50 kros magyar bélyeggel ellátott ajánlataikat a magyar kir...

Az ajánlatok kizárólag ezen czélra rendelt és az emlitett anyag- és leltárbeszerzési szakosztálynál ingyen...

Az ajánlattevők az ócska anyag eladására vonatkozó és 129381/91. sz. a fennálló feltételeket magukra...

Bánatpénz, vagy a fentidézett aláírt feltétlfűzet nélkül, ugyszintén elégtelen bánatpénzzel, nem az előrt...

Az ócska anyagoknak esetleges csomagolási költségeit még az esetben is a vevő czég tartozik viselni...

Az ajánlatok tetszés szerinti tételekre, esetleg részmenyiségekre is szólhatnak, de a magyar kir. állam...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 22. März 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

Nemzeti színház.

Bérletszám 7. szám.
A kaméliás hölgy.
 Dráma 5 felv. Irta Dumas S.
 Fordította Szemere Attila.
 Duval Armand Mihályi
 Duval Georges Bercesényi
 Reux Gaston Császár
 Saint Gaudens Egressy
 Az orvos Bakó
 Gustave Dezső
 Giray gróf Hetényi
 Varville Gyenes
 Gauthier Margit Márkus
 Nichette Palotai
 Prudence Vizvári
 Arthur Fa'ndi
 Jean Svoboda
 Kezdet 7 órakor.

Magy.kir.operaház.

Havi bérlet 16. szám.
A falu rossza.
 Ereleti magyar dalm 3 felvonásban, 4 képb. Szövegét Toth Ede hasonozta népszövegéből. Irta Dr. Várady Antal. Zenéjét szerzezte Hubay Jenő.
 Feleli Gáspár Ney D.
 Vöröskő, István Ábrányi
 Teresi Kaczer
 La. os. Ila Beck
 Finom Rózi Bárdossy
 Gonosz Pista Hegedüs
 Gondör Sándor Arányi
 Cserebogár Józsa Dalnoki
 Kezdet 7 órakor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 15 und 16.

Etablissement Somossy.

Ma, vasárnap, márczius 22-én, d. n. 3 órakor
Reichenberg Suzanne k. a.
 a Comédie-Française sociétairé és társulatának egyetlen matinéja.
 Előadásra kerül:

LA SOURIS („Az egér“)

Comédie en trois Actes par EDUARD PAILLERON, de l'Académie Française.
 Mmes Reichenberg : Marthe de Moissand
 Arléne : Bne. Hermine de Sagancey
 Frederik : Pépa Rimbaut
 Yves Roland : Cse. Clotilde Woiska
 Gallet : Madame Moissand
 M. Rebel : Mis Max de Simiers

MONOLOGUES Dits par Mlle. REICHENBERG.

Az előadás délután 3 órakor kezdődik.
Helyárak: Első emeleti páholy (5 személy) 30 frt. Első emeleti páholy (4 személy) 25 frt. Első emeleti és földszinti incognito-páholy 1. sor 6 frt., 2. sor 4 frt. Második emeleti páholy 12 frt. Második emeleti incognito-páholy 1. sor 3 frt., 2. sor 2 frt. Erkölyszék 1. sor 3 frt., 2. sor 2 frt. Földszinti számozott szék 1.-5. sor 4 frt., 6.-9. sor 3 frt., 10.-18. sor 2 frt. Téli-kerti állóhely 80 kr. Jegyek a pénztárnál kaphatók.
Este 8 órakor: Rendes előadás.

Herzmann's neues ORPHEUM.

Familien-Etablissement I. Ranges.
 Hajós-utca 13. vis-à-vis der kgl. Oper.
 Prachtvollst ganz neu umgestaltet, elektrisch beleuchtet, ausgezeichnet ventilirt, vorzüglichstes, abwechslungsreichstes Programm.

HEUTE ZWEI VORSTELLUNGEN.

Aus dem Elite-Programm sind besonders hervorzuheben:

- | | |
|--|---|
| Mariska Nyitray,
ungarische Soubrette. | Louise Rück,
ung.-deutsche Operettensängerin. |
| Little Glück,
Hand- und Kopf-Equilibrist. | Adolphe Hurry,
das Phänomen der Equilibristik. |
| Valeska und Gisi,
Verwandlungsfängerinnen. | Hedwig Böring,
der kleine Kobold. |
| Glinger u. Springer,
Original-Quettisten. | Compagnia Marshorita,
Neapol. Mandolinen-Gesangstruppe. |
| Klara Barkany,
deutsche Kostüm-Soubrette. | Emil Várady,
Salon- und Tanzhumorist. |
| Alex. Friedrich,
Gesangskomiker. | Truppe Fortuna,
Parterre-Gymnastiker. |

Gewöhnliche Preise. Nachmittags halbe Preise. Nachmittags zum 1. Male in dieser Saison:

„Die verkaufte Braut“.

Dargestellt von der ganzen Gesellschaft.
 Vollständiges Orchester unter Leitung des Kapellmeisters J. Schindler.
 Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.
 In Vorbereitung: „Die Radfahrer von Altoben“.
 Freitag, den 27. März, Benefiz Glinger u. Springer.
 Außergewöhnliches Programm. Karten für diese Vorstellung sind von heute ab im Café Herzmann zu haben.



Folies Caprice.

Heute! Einzig in ihrer Art!
 Sensationell! Gastspiel der beiden Wunderkinder

Berthe und Benjamin

als internationale Quettisten.
 Schlußkomödie:

Medea im Hause Jeiteles.

In Vorbereitung:
„Die Reise nach Transvaal.“

FISCHER'S Etablissement Imperial.

Váci-körút 48. szám.

Heute, Sonntag, letzte Nachmittagsvorstellung.

In derselben auf besonderes Verlangen: Der Schlager der Saison

Unsere Leute in Neu-Jerusalem

In der Abendvorstellung:
 Beginn präzise 8 Uhr:

Drei Komödien.

Präzise 7/10 Uhr:
„Abeles als Tourist“.

Präzise 7/11 Uhr:
Unsere Leute in Neu-Jerusalem.

Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.

Letztes Konzert Hornischer.

des Wiener Damen-Elite-Orchesters
 Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.
!!!SKALA kommt!!!

CHANTANT Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23.
 Heute, Sonntag, 2 Vorstellungen.
 Gastspiel der polnischen Gesellschaft.
 Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen.
 4 Por porzellanene Teller, Bosse. Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen zum 2. Male:

„Joseph in Egypten“.

SZIGETI

Fényképezeti és festészeti műintézete,
 Budapest, IV., Kristóf-tér 6. szám.

A millenniumi országos kiállítás jegyirodájával létrejött megállapodáshoz képest

a bérletjegyek
 és
a bérletjegy arczképei

műintézetemben is a megrendeléstől 24 óra alatt átvehetők.

Kammermusik-Abend

Böhmisches Streichquartett

Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“, Váci-utca, und bei Rózsa-völgyi & Co, Kristóf-tér.

Café Schön,

Café Wagnerring und Feldgasse.
 Heute und täglich

KONZERT

der ersten waterländischen

Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen)
 unter Mitwirkung des Komponisten und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.
 Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!
 J. Schön.

Heute, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

KÖVESI's grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.
 Wahre Sehenswürdigkeit.

Erzsébet-körút Nr. 27.

Täglich grosses Militärkonzert

Nach dem Theater stets frische Speisen.
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Vanek kávéháza

Erzsébet-körút 30.
 Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag

Grosses optisches Cyklorama

und mechanische Welttableaux
 nebst einer besonderen Abtheilung komischer Bilder von äußerst wirkungsvollem Lacheffekte.
 Entrée frei. Anfang präzise 9 Uhr Abends.

Café Hazánk

Dob-utca 7, nächst dem Karlsring.
 Heute 2 Konzerte der Original

Semliner

Tamboricza-Kapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters

Joca Burovac.

Bei freiem Entrée. Bei freiem Entrée.

Pfirsichbranntwein

Auf 9 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen prämiirt, ausgezeichnetster Appetitregger, übertrifft den besten Cognac. Preis per Literflasche: alt, 1890er fl. 1.80, 1892er fl. 1.20, 1894er 80 kr. Für Wirthe und Wiederverkäufer in Gebinden per Hektoliter von fl. 45 aufwärts. Dasselbst ist zu haben

WIRTSCHAFTSTHEE-RUM,

von welchem 4-5 Kaffeelöffel in eine Schale mit Zucker verüßtem heißen Wasser gemengt einen fein aromatischen Thee ergeben. Preis per Literflasche fl. 1, 1/2 Liter 55 kr.

JAKOB KAUFMANN,

Liqueurfabrikant, Budapest, VII., Nagyváros-utca 3 (im eigenen Hause). Filiale: VIII., Kerepesi-ut 55.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 15 und 16.

Sonntag, d.

Népszínház

Délután fél 3 óra
Holtomig
 Eredeti színmű de felvonásban. Irta R. Erdel Juliska
 Zengő Lajos
 Halmos Lajos
 Holló Endre
 Varga Tamás
 Irma, felsőge
 Garas János
 Világ Benedek
 Gelbgieszer Armin

Heute gro

TO

Ecke Karlsria

Haupttreff

Tombola-Karten
 Konzert der aus

Rác G

Bis Früh geöffn

Rendez

Café

v.

Hely

dargestellt durch
 mittelt Drumon
 beleuchtet. Mat
 zert der Herren
 Musit-Konzert

Jaco

„Gran

K

Heute, S

Grosse

der Militärk
 herzog Friedric

Rosen

Solide Preise

Das

Adz

erhalten soli
 aus den fe
 Auf 9
 Musfern in

Ju

Budapest

Abends halb 8 Uhr im Saale:

Musik-Abend

Streichquartett

Flügel- und Klavierbehandlung

Schön,

und Feldgasse. täglich

Damenkapelle

Opern- und Musikers Herr

grösste

in- und Bierhalle

würdigkeit. Nr. 27.

Militärkonzert

frische Speisen. Entrée frei.

Avéház

Körut 30. Sonntag und Feiertag

des Cyklorama

Welttableaux

komischer Bilder

präzise 9 Uhr Abends.

azánk

mit dem Karlinge.

linier

Bei freiem Entrée.

branntwein

auszeichnungen prä-

STHEE-RUM,

UFMANN,

des Theater- und

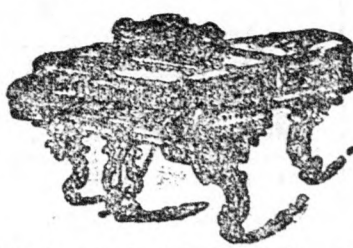
befindet sich auf

Népszínház. Délután fél 3 órakor: Holtomiglan. Ezeneti színma dalokkal 8 felvonásban. Irta Ruttkai Gy. Erdel Julliska Zengő Mária Hamos Lajos Hollo Endre Varga Tamás Irma, felsőge Gáras János Világ Benedek Gelbgieszer ArminNémeth

Este fél 8 órakor: A 3 Kázmér. Énekes bohózat 3 felvonásban. Irta Beóthy László. Zenéjét szerzette Szabados K. Kalotai Kázmér Németh Pista, fia Szirmai Fehér Jánosné Siposné Margit, a leánya Komáromi Ellen Black Hegyi John Shook Tollagi Gelb Salamon Solymosi Aszalay Elvira Izabón Kelecsényi Muki Mihályi Az ezredes Gyozó A) apitány Kessai

Panorama International, Andrassystrasse Nr. 46. Nur noch heute: Die interessante Reise durch „Portugal.“ Von Montag an: Neue Serie: „Die malerische Riesengebirge in Böhmen.“ Josephspring Nr. 14. Nur noch heute: „Die pittoresken Pyrenäen mit Lourdes.“ Von Montag an: „Portugal und die Hauptstadt Lissabon mit deren Sehenswürdigkeiten.“

Klaviere und Pianinos, durchwegs berühmte Fabrikate wie Ghrbar, Peine, Bösendorfer etc., feiner einige überpielte gute Klaviere u. Pianinos derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen u. auszuleihen in KERESZTÉLY'S



Musterklavierfabrik, Budapest, Waignerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen billigt. Telephon 12-25.

Hente grosse Gratis-Tombola. SALZER'S

TONHALLE Eke Karlsriag u. Karls-gasse, Kariskaserne. Nr. 35 Gewinnste.

Haupttreffer lebende Singvögel. Tombola-Karten gratis. Von 8 Uhr ab sowie jeden Tag Konzert der ausgezeichneten ungarischen National-Kapelle Racz Gyula aus Kassa. Bis früh geöffnet!!! Kaltes Buffet!!! Entrée frei!!!

Rendezvous für Familien. Café „BAZILIKA“ V. Váci-körut 16. szám. Heute große Vorstellung. Phyliter G. Kaffiana's Original

Helyos-Diorama, dargestellt durch ein Ries-Agioskop (dreifachem Apparat) mittels Drumond'schem Lichte (Hydro-Origen-Zirkonlicht) beleuchtet. Allabendlich abwechselndes Programm. Konzert der Herren-Salonkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Gustav Tomisch. Musik-Konzert 8 Uhr. Vorstellung 9 Uhr.

Jacques Grüner's „Grand Café Tátra“, Königsgasse 77. Etablissement für Familien. Heute, Sonntag, den 22. März 1896: Grosser Novitäten-Abend

der Militärkapelle des Infanterie-Regiments Erzherzog Friedrich Nr. 52. — Täglich Konzert der excellenten Salonkapelle Rosenberg & Pichler. Solide Preise. Prompte Bedienung. Entrée frei.

Das Beste in Klavieren: Steinway & Sons Julius Blüthner, Ehrbar, Kutschera f. u. f. Gopiano-Fabrikanten, nebst reichhaltiger Auswahl neuer u. überspielter Klaviere u. Harmoniums bei Albert Kohn, Budapest, IV., Salfangengasse 6. Billigste Leihgebühr.



Elegante Anzüge Ueberzieher

Nur einen Gulden wöchentliche Ratenzahlung erhalten solide Jahrespartien nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen Auf Verlangen sende ich einen Fachmann mit Mustern ins Haus. Chef der Ratenabteilung Julius Goldstein, Budapest, VI., Eötvös-utca 43, ajtó 6.

Wohin? Wohin? Zum Koch, Leopoldstadt, Promenadegasse 7. Jeden Sonn- und Feiertag Konzert der Nussdorfer. Ferner steht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Bistrot's unentgeltlich zur Verfügung. Koch Kornél, Restaurateur und Pächter des Mikado-Gartens

Elegante Herren-Frühjahrs-Anzüge reine Schafwolle, nur à fl. 10, 15 u. 20. bei Armin Csáky VI., Andrassystr. 57.

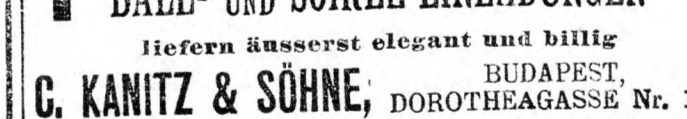


Für sämtliche Bewohner der Welt! Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfach konstruirten verstellbaren Betten, welche am Tage f. u. f. priv. Kurz'fchen Bettten, als Fanteuil, Chaiselongue, Dormeuse, Ottomane verwendbar sowie den schönsten decorirten Speisestivan bilden. Einmisten deslungeziefers gänzlich ausgeglichen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Badorte, Beamte, Offiziere und besonders für Leidende, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. Heberwurfs-Decken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger

Kurz Gyula, Tapezierer und Dekorateur, f. u. f. Patent-Inhaber, Budapest, IV., Sarkantusgasse 6. Illustrierte Preis-courante gratis und franko.

TRAUUNGS-ANZEIGEN, BALL- und SOIRÉE-EINLADUNGEN. Liefern äusserst elegant und billig. BUDAPEST, G. KANITZ & SÖHNE, DOROTHEAGASSE Nr. 12.

Salvator-Brauerei in München. Das Salvator-Bier ist das beste, geschmackvollste und gesündeste unter allen bayerischen Bieren. In Flaschen ist Salvator-Bier vom 16. Februar a. o. an schon in sämtlichen größeren Hofbrauereien und Delikatesshandlungen zu haben. Provisorenstellungen, welche prompt effectuirt werden, sind zu machen bei der General-Vertretung: Wendauer & Nasstic, Budapest, Váci-ut 20.



Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.



Israelitische Real- u. Handelsschule nebst Pensionat Pfungstadt bei Darmstadt (gegr. 1857). Internationales Institut mit glänzenden Erfolgen. Aufnahme von Knaben jeden Alters. Näheres durch Direktor Dr. Barnass.

Partiegeschäft Budapest, V., Franz Deakgasse 15 (im Hofe) bei Leopold Wolf. Nouveautés in Seide, Sammt, Wollstoffen und Aufputzartikeln zu staunend billigen Preisen.

Gödöllő. Sowohl die Schwimmschule als auch die warmen Bädern des Giselabades sind vergrößert worden. Dasselbst wird auch heuer die KNEIPP'sche HEILMETHODE angewendet.

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahrespartien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und laut Maßbestellung Damentoiletten, Jacken und Krägen. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Teppiche etc.

Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt Németh Frigyes, Geschäftsleiter, Königsgasse 26. Telephon 62-60.

Kohn Károly Tischlermeister Budapest, Király-utca 67 und Szövetség-utca 36. Anlässlich der Vergrößerung meiner seit 32 Jahren bestehenden Tischlerwerkstätten bin ich in der angenehmen Lage, die Bestellungen der p. t. Kunden auf das rascheste und pünktlichste auszuführen.

Israelitische Real- u. Handelsschule nebst Pensionat Pfungstadt bei Darmstadt (gegr. 1857). Internationales Institut mit glänzenden Erfolgen. Aufnahme von Knaben jeden Alters. Näheres durch Direktor Dr. Barnass.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Gasshaus Zahl- u. Consummacken. Selbe sind stets vorrätig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma ersetzt bei Josef Oszvald's Nachfolger Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B. Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Millenniumsausstellung.

Das gemeinsame Heer auf der Millenniumsausstellung.

Auf der Millenniumsausstellung wird das Heerwesen, wie wir bereits mitgeteilt haben, in seiner historischen Entwicklung zur Darstellung gelangen. Der historische Theil, die Entwicklung des Heerwesens bis zur neuesten Zeit, wird in der historischen Gruppe Platz finden, der moderne Entwicklungsgrad der Armee hingegen in der Gruppe der Gegenwart in einer eigenen, der XVII. Untergruppe veranschaulicht werden.

In dieser Gruppe sollen repräsentiert sein: das k. u. k. gemeinsame Heer, die k. u. k. gemeinsame Kriegsmarine und die kön. ung. Landwehr; ferner noch, zur Ausgestaltung der für Kriegszwecke benötigten industriellen Produkte, die Heereslieferanten. Die Ausstellung des gemeinsamen Heeres wird folgende Eintheilung haben: Auf einem Raume von 2300 Quadratmetern steht ein großes Gebäude hart am Ufer des Teiches, mit einem breiten Mittelbau und sich hufeisenförmig anschließenden, in Holz erbauten Flügeln. Der Mittelbau ist ein mächtiger für die Centralrichtungen des Heeres bestimmter Raum, welcher auch für Empfangs- und Repräsentationszwecke dienen können. In den Flügeln werden dann 10 Gruppen gebildet, in welchen zur Darstellung gelangen sollen: die Einrichtungen der Infanterie- und Jägertruppe, der Kavallerie, der Feld-, Festungs- und technischen Artillerie, des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments mit der Leonautik, dem Briefkastenpost-, Telegraphen- und Signalwesen, die Einrichtungen der Traintruppe, des Verpflegungs- und Sanitätswesens. Im Freien werden untergebracht: die kleine Strecke einer mit selbstthätigem Material erbauten flüchtigen Feldbahn, mehrere Bionnierarbeiten, größere Geschütze und Fuhrwerke. Schon beim Betreten des Ausstellungstrayons fällt uns eine normale kreisförmige ins Auge, welche uns direkt zum Hauptportal des Heerespavillons einführt. Durch diese Thüre ist vom ganzen Teiche ein buchtartiger Theil abgetrennt. Auf Piloten aufgebaut erblickt man hier eine große Plattform, auf welcher der für den Teich vielleicht interessanteste Theil der Heeres-einrichtungen, ein militärischer Ballon Capiti, untergebracht ist. Der Ballon wird während der Ausstellung konstant über dem Teiche schweben. Die unter dem Kommando eines Bionnieroffiziers stehende Bedienungsmannschaft wird alle Vorrichtungen und das ganze Gebahren mit dem Fesselballon verrichten. Oben im Ballon wird ein Beobachtungsvorhaben aufgestellt und mit dem Plateau in telephonische Verbindung gebracht, zur Veranschaulichung der Art und Weise, mit welcher die gemachten Beobachtungen nach unten hin bekanntgegeben werden. Von Zeit zu Zeit werden dann Offiziere eine Freifahrt unternehmen, damit dem Publikum auch demonstriert werden könne, wie der Ballon wieder eingeleitet, neuerdings gefüllt und wieder als Fesselballon mit elektrischem Betrieb verwendet wird.

Drinnen im Pavillon für das Kommunikationswesen — ein Flächenraum von 250 Metern — finden wir einen von der Decke herabhängenden Modellballon, einen Fahrblob mit allen Einrichtungen für Freifahrten und einen mit jenen für Capitifahrten. Das Eisenbahn- und Telegraphenregiment ist hauptsächlich durch minutiös gearbeitete Brückenmodelle, welche an der Wand und in der Mitte auf Stellingen aufgestellt sind, ferner durch Brücken der Systeme Kohn, Herberich und Eiffel, verschiedene gebaute Eisenbrücken und einen gewöhnlichen Träger, durch das Modell eines normalen Feldbahnhofs mit Maschinenhäufen und Fuhrwerken vertreten. Die beim Feldtelegraphenwesen zur Verwendung gelangenden Instrumente und Requisite finden wir auf einem Tische lehrreich zusammengestellt. Auch der trennliche Begleiter des Menschen, der Hund, ist hier vertreten. Zwei Repräsentanten dieser Rasse finden wir vom Bildhauer gemißelt sammt ihrer geringen Feldausrüstung in einer kleinen Gruppe. Im Pavillon der Artilleriewaffen finden wir in der Mitte des Raumes ein vollständiges mit sechs beschriebenen Pferden bespanntes 9 Centimeter-Feldgeschütz einer fahrenden Batterie. Die Bedienungsmannschaft (schwarze Puppen) in vollkommener Ausrüstung und Bewehrung auf den vorschrittsmäßig beschriebenen Pferden und den Säulen.

Ein ganzes Arsenal von Geschütz- und Kleinwaffenmunition ist hier aufgestellt. Eine kolossale, fünf Meter hohe Pyramide ist gebildet von allen Geschossen vom größten bis zum kleinsten, gegenüber eine gleiche Pyramide von Patronen.

In einer Vitrine liegt sorglich auf Atlas gebettet die Uniform eines jugendlichen Artilleristen und hinter dieser Vitrine ein kleines Geschütz. S. E. Majestät hat Anfangs der Vierziger-Jahre in dieser Uniform im Artillerie-Exercieren Unterricht genossen, und es gibt noch Männer in der Armee, die, damals mit dem Monarchen in gleichem Alter stehend, als Jünglinge dem Ernst und Eifer zuzusehen Gelegenheit hatten, mit welchen der Erzherzog seinen Pflichten am Exercierplatze nachkam.

Der Lord-Mayor über das Millennium.

Der Lord-Mayor von London eröffnete die in der jüngsten Woche stattgehabte Plenarsitzung der englischen Millenniums-Kommission mit einer ungewöhnlich warmen, für Ungarn sympathischen Rede, deren Reproduktion bei uns sichtlich mit Vergnügen gelesen werden wird. Der Lord-Mayor sagte:

„Indem ich die mich auszeichnende Wahl annehme und die erste Sitzung der Londoner Millenniums-Kommission eröffne, kann ich es nicht unterlassen, einige Worte über das bevorstehende große Fest Ungarns zu sprechen. Zweck der Budapester Millenniums-Ausstellung ist: die tausendjährige Jahresschweife der Begründung Ungarns würdig zu feiern. Es gereicht mir zu unendlicher Freude und zu wahrer Stolz, der Präsident des großen englischen Komitees zu sein, denn ich weiß, daß jeder englische Unterthan der ruhmreichen großen Feier einer wackeren Nation mit dem größten Interesse entgegenblickt. Zwischen

England und Ungarn besteht allezeit die wärmste Sympathie und Freundschaft, was auch natürlich ist bei zwei Nationen, die so viele Jüge gemeinsam haben. Die gleichen liberalen Ideen leiten beide Nationen, welche gleichermaßen die Freiheit höher schätzen, als das Leben; auch folgte die ungarische Verfassung unmittelbar der englischen. Als Lord-Mayor von London glaube und hoffe ich, daß Englands Bevölkerung die sich darbietende günstige Gelegenheit benützen werde, um Ungarns Residenz zu besuchen und an der großen Nationalfeier der Ungarn theilzunehmen.

Puppen für die Ausstellung.

Die Direktion der Millenniumsausstellung hat jedoch aus Bartfeld die Nachricht erhalten, daß die bei der dortigen Waagfischen Fabrik bestellten Puppen für das Ausstellungsdorf, für die Ausstellung des Heereswesens und für die Hausindustrie-Ausstellung fertiggestellt wurden. Es sind dies mehr als siebenhundert lebensgroße Puppen, welche nach Photographien und Zeichnungen angefertigt wurden. Die Puppen erhalten prächtige Kostüme; die Figuren werden sich von ähnlichen Puppen unterscheiden und ganze Szenen plastisch veranschaulichen. Bäuerinnen und schmucke Burtsche aller Nationalitäten mit verschiedenen Geräthen und in allen erdenklichen Positionen, theils zur Arbeit sich anschickend, andere wieder im Begriffe, dem Tanzvergnügen zu huldigen; Handwerker, Fischer, Zigeuner, Soldaten, Husaren, Mlanen, Dragoner, Artilleristen, Berittene und Fußtruppen, ein attackierender Zug Husaren, dahinsprengende Offiziere und Ordnonnanzgen, Infanteristen, Jäger, Pionniere und Sanitäts-soldaten, Honvéds und Marine-soldaten, Gendarmen en pleine parade, andere in Feldausrüstung werden da die denkbar bunteste Abwechslung bieten. Die interessante Sendung, welche mehrere Eisenbahn-waggons füllt, trifft demnächst in Budapest ein.

Aufschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer gumbüchlerlich umgeschrieben:

Haus der Franz Swadló und Frau, Josephsring Nr. 17, auf Frau Ferdinand Neruda um 205,000 fl.; Häuser der Theresie Schöbberger-Kohn, 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 55, auf Emerich Kohn; 4. Bezirk, Museumring Nr. 27, auf Witwe Ferdinand Freund; 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 71, auf Frau Paul Lupis; 8. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 73, auf Arnold und Ludwig Kohn, Erbschaft; Haus des Johann Ferney, Millergasse Nr. 12, auf Giesl und Margit Ferney, Geschenk; Haus des Marius Schwarz, 7. Bezirk, Rosengasse Nr. 35, auf Leopold Havel und Frau um 48,000 fl.; Haus des János Ventum, Dalmogasse Nr. 3112-13 und Nr. 23 auf Gustav Soliger um 36,450 Gulden; Gegenpart des Franz Paulheim, Torföör Nr. 2558-59, auf Peter Szilárd um 31,000 fl.; Haus des Wenzel Velek, Hunyadigasse Nr. 14, auf die Geschwister Velek, Erbschaft; Haus des Heinrich S. Enders, Driassgasse Nr. 6658, auf Lepényi und Nemet um 25,000 fl.; Hausantheil des Edmund Rauchsauer, Barossigasse Nr. 8594 und Nr. 6288, auf die Geschwister Rauchsauer, Erbschaft; Haus der Dr. Julius Kovács und Frau, Josephgasse Nr. 5489a, auf Rudolf Schütz und Frau um 21,500 fl.; Haus des Bernhard Ernst, Franzplatz Nr. 11, auf Samuel Quittner und Frau um 18,800 fl.; Haus des Georg Hlavay, Danjandigasse Nr. 4280b, auf Arnold Kardos und Frau um 18,914 fl.; Haus der Witwe Stephan Montbach, 18,914 fl.; Haus der 13, auf Sigmund und Gustav Bolibier um 17,000 fl.; halber Hausantheil des Georg Preiß und Interessenten, 8. Bezirk, Nagasse Nr. 5, auf Frau Georg Preiß und Interessenten um 13,377 fl. 50 kr.; zwei Drittel Hausantheil der Desider Berling und Bálma Nagay, 8. Bez., Kirchplatz Nr. 23, auf Arpad Nagay um 12,000 fl.; Liegen-schaft des Leopold Kohn, Gresshofstraße Nr. 2652, auf Leopold Deutsch und Frau um 11,745 fl.; Hausantheil der Moriz und Leopold Singer, Josephs-gasse Nr. 60, auf Emanuel Ripper und Interessenten um 10,900 fl.; Liegen-schaft des János Ramaseder, Hernádigasse Nr. 4342, auf Emerich Deutsch und Frau um 8730 fl.; Liegen-schaft der Witwe Johann Meray, 10. Bez., Allegebirg Nr. 8524 und 26 auf die Siegel-fabrik'sche Acker-Gesellschaft „Hungaria“ um 8500 fl.; Liegen-schaft der Jakob Schwab und Frau, 7. Bezirk, Rátos Nr. 2148-49, auf Franz Tringl um 4800 fl.; Hausantheil der Katharine Ruzen, am Ranzelberggasse Nr. 8724, auf Joseph Kuzen um 4000 fl.; Liegen-schaft des Stephan Vencze, Engelsfeld Nr. 143, auf Anton Kery, ohne Werth-angabe; Liegen-schaft des Ferdinand Hecht, Engelsfeld Nr. 155, auf Heinrich Seijert um 2996 fl. 50 kr.; Liegen-schaft der Joseph und Johann Bähm, 10. Bez., Rátosgasse Nr. 2076, auf Leopold Glanzdorf um 2300 fl.; Visitation; Städtisch er Grund, Telegraphplatz Nr. 2, auf Samuel Horner und Frau um 2241 fl. 50 kr.; Grund des Moriz Klein, Erdőtelek Nr. 1681-82, auf Julius Klein um 2218 fl.; Hausantheil der Frau Solomon Dömötör, Mathiasplatz Nr. 13, auf Witwe Anton Sárás um 1050 fl.; Grund des Michael Schleich, 10. Bez., Allegebirg Nr. 8261, auf Michael Bogár und Frau um 400 fl.

In Ofen: Haus der Marie Lakovits, Méfárosgasse Nr. 8, auf David Krauß und Frau um 22,580 fl.; Liegen-schaft der Frau Alois Heinrich und Interessenten, Kuruzemmel Nr. 6369-71, auf Dr. Adolf und Alois Heinrich, Geschenk; Liegen-schaft der Frau Michael Timár, Rochusberg Nr. 5848, auf Michael Timár, Erbschaft; Haus der Elisabeth Fölges, Wodtsberggasse Nr. 59, auf Karl Szapel und Frau um 2500 fl.; Haus der Emilie Szarlos, Apoldagasse Nr. 11, auf Frau Jódor

Kohn, ohne Werthangabe; halber Hausantheil des Joseph Gállar, Nettigasse Nr. 59, auf Theresie Gállar um 2971 fl. 63 kr.; halber Liegen-schafts-antheil des Edmund Rauchsauer, Metried Nr. 6149, auf dessen Gattin; Liegen-schaftsantheil des Paul Winkler, Róderberg Nr. 931a, auf Johann Winkler, Róderberg Nr. 9301, auf Magdalena und Susanne Winkler; Grundantheil des Johann Frisenschaft, Kelenfeld Nr. 10,274, auf Dr. Bernhard Unger und Interessenten um 1000 fl.; halber Grundantheil des Karl Jedovský, Wodtsberg Nr. 10,545, auf Witwe János Janczer um 500 fl.; Grund der Frau Paul Huber, Virányosried Nr. 6578, auf Michael Schenkel und Frau um 486 fl.; ein Zehntel Liegen-schaftsantheil des Joseph Pisk, Beinehazy-Wiese Nr. 6213, auf Jakob Pisk und Frau um 300 fl.

In Alföld: Grundantheil des Franz Lindmayer, Festbergy Nr. 3554, auf Markus Siegler und Frau um 180 fl.

Cheausgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 15. März bis inkl. 21. März — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Aufgebote:

I. Matrikelbezirk.

- Nikolaus Kelete, r.-f., mit Gisella Horvath, r.-f.; Johann Ester, ev. A. K., mit Louise Frömel, r.-f.; Julius Molnar, r.-f., mit Marie Müller, r.-f.; Heinrich Schönfeld, isr., mit Alona Singer, ev.-ref.; Alexander Konya, r.-f., mit Rosa Szekeres, ev.-ref.; Joseph Somogyi, r.-f., mit Marie Schwalum, r.-f.; Ludwig Steiner, isr., mit Aranka Horner, isr.; Wilhelm Ullmann, r.-f., mit Amalie Rofse, r.-f.; Fabian Barabás, ev.-ref., mit Witwe Nikolaus Méfáros, ev.-ref.; Géza Bohus, r.-f., mit Alona Szemete, ev.-ref.; Johann Polacsek, r.-f., mit Anna Kovács, r.-f.; Salamon Singer, isr., mit Antonie Sillingner, isr.; Ludwig Sudi, ev.-ref., mit Lidie Sarkos, ev.-ref.; Sigmund Baum, isr., mit Regine Krauß, isr.; Julius Mayer, isr., mit Alona Wertheimer, isr.; Emerich Cséhi, ev.-ref., mit Johanna Morvai, ev.-ref.; Paul Haberl, r.-f., mit Theresie Kózer, r.-f.; Johann Kálmán, r.-f., mit Julie Kaczmán, r.-f.; Joseph Kalteneder, r.-f., mit Magdalena Rizmayer, r.-f.; Deibler Feledy, isr., mit Emma Brüdler, isr.; Wilhelm Frommer, isr., mit Vertha Langfelder, isr.; Georg Perl, r.-f., mit Christine Kiss, r.-f.; Emerich Eltes, r.-f., mit Charlotte Haber, isr.; Mathias Hofmann, isr., mit Rosa Kohn, isr.; Samuel Weiß, isr., mit Anna Fleischmann, isr.; Rudolf Devanger, r.-f., mit Marie Geiger, r.-f.; Ferdinand Ballom, r.-f., mit Anna Stauder, r.-f.; Johann Stauder, r.-f., mit Eiber Toth, ev.-ref.; Karl Strupp, r.-f., mit Julie Körmendi, r.-f.; Julius Tomfo, ev. A. K., mit Marie Szita, r.-f.; Nathan Schleginger, isr., mit Theresie Kohn, isr.; Leopold Kohn, isr., mit Gisella Linco, isr.; Lewi Guttmann, isr., mit Juli Kohn, isr.; Ladislaus Huber, r.-f., mit Marie Szekeres, r.-f.; Anton Bojczek, r.-f., mit Marie Salit, r.-f.; Joseph Karnis, r.-f., mit Ottilie Rajek, r.-f.; Edmund Káspár, r.-f., mit Theresie Mitovitska, r.-f.; Joseph Krebs, r.-f., mit Hermine Hofmann, r.-f.; Stephan Méfáros, ev.-ref., mit Rosa Sucs, r.-f.; Joseph Sós, r.-f., mit Rosa Jger, ev. A. K.; Johann Schufair, r.-f., mit Joseph Buda, r.-f.; Johann Sörös, r.-f., mit Katharine Kemjet, r.-f.; Wilhelm Vatsch, r.-f., mit Cijabeth Lamperics, r.-f.; Samuel Pollak, isr., mit Rosa Zelekovitch, isr.; Jódor Bertalan, isr., mit Jenni Sonnenfeld, isr.; Martin Defan, r.-f., mit Sophie Jozan, ev.-ref.; Johann Hüßler, ev. A. K., mit Anna Preißner, r.-f.; Stephan Pentradt, r.-f., mit Marie Spaczek, r.-f.; Michael Steiger, r.-f., mit Louise Radics, r.-f.; Jonas Nach, r.-f., mit Amalie Sigmund, r.-f.; Adolf Weinberger, isr., mit Johanna Sommer, isr.; Ludwig Dorogma, isr., mit Magdalena Reinhard, isr.; Julius Lagi, r.-f., mit Jolan Kovács, r.-f.

II. Matrikelbezirk.

- Géza Band, isr., mit Gisella Barber, isr.; Ludwig Steiner, isr., mit Theresie Steiner, isr. (Dráva-Szabolcs); Jonas Schiller, isr., mit Katharine Steiner, isr. (Szereb); Peter Venke, r.-f., mit Eiber Venke, ev. A. K. (Czegled); Moriz Reiner, isr., mit Malvine Zwack, isr.; Jakob Klein, isr., mit Angelita Varga, r.-f.; Nathan Meier, isr., mit Apollonia Méfáros, r.-f.; Franz Szabó, r.-f., mit Apollonia Méfáros, r.-f.; Armin Gpstein, isr., mit Hermine Weiss, isr.; Egon Heinrich Löry, r.-f., mit Paula Stern, r.-f. (Wien); Gydyang Hengyel, r.-f., mit Adele Mandl, r.-f.; Wolfgang Weingarten, isr., mit Sidonie Liebner, isr.; Armin Springer, isr., mit Klara Rothberger, isr.; Alexander Gal, ev.-ref. (Kajász-Szt.-Peter), mit Elisabeth Nagy, r.-f.; Michael Varga, r.-f., mit Irma Kelemen, r.-f.; Johann Somogyi, r.-f., mit Susanne Fodor, ev.-ref.; Stephan Wille, gr.-f., mit Marie Hüßler, ev. A. K.; Alexander Kiss, r.-f., mit Irma Majer, r.-f.; Ladislaus Nagy, ev.-ref., mit Josephine Selingner, r.-f.; Johann Petrusel, r.-f., mit Maria Anna Bongya, ev. A. K.; Fabian Barabás, ev.-ref., mit Marika Szafács, ev.-ref.; Theodor Simon Kacshazi, gr.-f., mit Marie Ribár, r.-f.; Julius Somló, isr., mit Barbara Brett (Kesztemét), isr.; Peter Rosenfeld, isr., mit Marie Schwarz, isr.; Joseph Ludwig Sperber, r.-f., mit Marie Ulrich, r.-f.; Johann Reiner, r.-f., mit Veronika Szekete (Nagy-Gent), r.-f.; Marius Sedelm, isr., mit Eva Rograd, isr.; Dr. Ludwig Band, isr., mit Vertha Jarkas, isr.; Bela Radef, r.-f., mit Marie Fabry, r.-f.; Michael Kubál, r.-f., mit Marie Dráaa, r.-f.

oiger.

Seite 16 d-Seide farbige Seidenstoffe jeder Art...

KLAVIERE Pianino und Harmonium...

Billige Leihgebühr...

Kinderkleider...

sa Landler.

Untheits-Crème.

besten Qualität...

und Slivowitz...

INREB, Löss-alkali...

Martin Weimert, r.-f., mit Rosalie Ferró, r.-f.;
 Max Hochfelder, isr., mit Irma Fischer, isr.;
 Karl Bohumil Wojtka, r.-f., mit Marie Michna,
 ev. A. K.;
 Stephan Erisch, r.-f., mit Rosalie Kiss, r.-f.;
 Jakob Frisch, isr., mit Ida Gandler (Neupf.), isr.;
 Ferdinand Rom, r.-f., mit Marie Gericsán (Murašom-
 bat), r.-f.;
 Bela Vukla, r.-f., mit Susanne Kubann, ev. A. K.;
 Johann Fildy, ev. A. K., mit Anna Breikner, r.-f.;
 Adolf Weinberger, isr., mit Josephine Sommer, isr.;
 Ludwig Dorogma, isr., mit Magdalene Reimhart, isr.;
 Desider Keledi, isr., mit Emma Brucker, isr.;
 Jakob Nagler, isr., mit Johanna Ungar, isr. (Mfo-
 Rismartonhegy);
 Bela Petri, ev.-ref., mit Aloisia Fidegh, r.-f. (Sorokfár);
 Joseph Friedmann, isr., mit Charlotte Jahn, isr. (Waja);
 Moriz Löwinger, isr., mit Fanny Farkas, isr. (Bétes);
 Arnold Majoll, r.-f., mit Marie Szajdel, ev. A. K.;
 Julius Krey, r.-f. (Szepes-Platz), mit Elisabeth Csert,
 röm.-kath.;
 Vintás Herczog, isr., mit Cecillie Schleginger, isr. (Svva);
 Hermann Fischer, isr., mit Fanny Herczog, isr.;
 Salomon Zimmermann, isr., mit Helene Korach, isr.;
 Ignaz Milhoffer, isr., mit Mathilde Prager, isr.;
 Desider Karl Band, r.-f., mit Charlotte Marie Hoff-
 mann, ev. A. K.;
 Albert Scharyach, r.-f., mit Julie Sombach, r.-f.;
 Friedrich Demesfle, ev. A. K., mit Gisella Wisler, r.-f.;
 Gustav Ruder, isr., mit Hermine Blau, isr.;
 Moriz Klein, isr., mit Krana Polzer (Belényes), isr.;
 Bela Elias, isr., mit Hanni Krauß (Papa), isr.;
 Albert Krauß (Papa-Tesler), isr., mit Marie Goldber-
 ger, isr.;
 Stephan Bona, r.-f., mit Marie Rarg, r.-f.;
 Paul Simon, ev. A. K., mit Hermine Hegyi, r.-f.;
 Daniel Bóros, ev.-ref., mit Marie Bary (Buda-
 Górs), r.-f.;
 Julius Fucsenhalek, r.-f., mit Marie Rodigius, r.-f.;
 Karl Medveits, r.-f., mit Magdalene Pechtl, r.-f.;
 Salomon Klein, isr., mit Fanny Grünberg, isr.;
 Jakob Winter, isr., mit Rosalie Kiska, isr.;
 Alexander Bal, ev.-ref., mit Katharina Schvarcsik, gr.-f.;
 Ludwig Sigeti (Grünfeld), isr., mit Rachel Bardach, isr.;
 Karl Domanyikta, r.-f., mit Therese Bauer, r.-f.;
 Johann Mittel, ev. A. K., mit Janka Schultzeis,
 ev. A. K.;
 Joseph Rahtotzky, ev. A. K., mit Rosalie Weinim-
 ger, r.-f.;
 May Schiller, isr., mit Mimi Hochberger, isr.

III. Matrifkebezirk.

Joseph Lechner, r.-f., mit Barbara Kaufmann, r.-f.;
 Rudolf Dombellis, r.-f., mit Kath. Rátóczy, r.-f.;
 Stephan Kubell, r.-f., mit Anna Fekler, r.-f.;
 Stephan Herr, r.-f., mit Karoline Frit, r.-f.;
 Karl Frit, r.-f., mit Marie Kemet, r.-f.;
 Franz Riech, r.-f., mit Anna Paar, r.-f.;
 Michael Uhrinek, r.-f., mit Roja Madara, r.-f.;
 Georg Hornath, r.-f., mit Marie Dandta, r.-f.;
 Martin Resnaf, r.-f., mit Barbara Sumi, r.-f.;
 Julius Gruber, r.-f., mit Elisabeth Nejnvi, r.-f.;
 Franz Schindorfer, r.-f., mit Anna Vartba, r.-f.;
 Franz Limbrunner, r.-f., mit Anna Scherbauer, r.-f.;
 Stephan Krauß, r.-f., mit Franziska Rosner, r.-f.;
 Leopold Limbrunner, r.-f., mit Anna Lehardt, r.-f.;
 Stephan Adam, rej., mit Margarethe Richter, r.-f.;
 Eugen Janos, r.-f., mit Karoline Berger, r.-f.;
 Franz Koch, r.-f., mit Magdalene Hejfelna, r.-f.;
 Johann Petuschel, r.-f., mit Marie Dongya, A. K.;
 Ferdinand Hauser, r.-f., mit Klara Waidischel, r.-f.;
 Franz Heber, r.-f., mit Witwe Johanna Fagyas, geb.
 Nagy, ref.;
 Salomon Zimmermann, isr., mit Helene Korach, isr.;
 Hermann Fischer, isr., mit Fanni Herczog, isr.

Szántó és Glass, Museumring 37, vis-à-vis Museum.
 Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arien Juwelen
 billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Braut-Toiletten u. Wäsche-Ausstattungen, Herren-
 kleider u. Leibwäsche bei A. Csaky, Andrássy ut57.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 21. März. Der Geschäftsgang
 ist im Allgemeinen ein befriedigender. Die Verhält-
 nisse auf dem Geldmarkt haben sich wieder etwas
 schwieriger gestaltet, die Sätze haben angezogen. Das
 Wetter ist im ganzen Lande ein mildes und trockenes;
 dasselbe ist sowohl für den Anbau als auch für den
 Saatensatz ein günstiger. Der Wasserstand in den
 Flüssen ist ein sehr hoher.

Der Verkehr in Brodfrüchten war eng begrenzt
 und insbesondere in Weizen war die ganze Woche über
 nur schwaches Geschäft bei unveränderten Preisen. Die
 Herbstfrüchten fanden seitens der Spekulanten etwas mehr
 Beachtung. Man spricht davon, daß die Ueberwinterung
 in der Gascia theilweise nicht befriedigend war, doch
 sind diese Gerichte mit Reserve anzunehmen. Auch das
 Ausland meldet flauen Geschäftsgang. Amerika steht
 noch immer unter dem Einflusse von Realisationen seitens
 der Hausiers. Vereinzelt Käufe vermochten den Markt
 nur vorübergehend zu beleben. Die Preise haben
 gegen vorige Woche circa zwei Cents eingebüßt. Auf den
 europäischen Märkten war zumeist stilles Geschäft.

In Roggen hatten wir in der abgelaufenen
 Woche nur sehr geringes Geschäft, da Konsumenten
 zurückhaltend sind und auch für den Versand nur wenig
 Nachfrage herrschte. Anfangs der Woche konnten sich die
 Preise auf der vorwöchentlichen Höhe erhalten, doch
 gaben dieselben später in Folge der allgemeinen Flaue-
 heit auch einige Kreuzer nach und bezahlte man schließ-
 lich 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 37 1/2 kr. Parität hier und 6 fl.
 40 kr. ab hier. Der Umsatz blieb auf einige tausend
 Meterzentner beschränkt.

Futtergerste ist wenig offerirt, doch ist auch
 der Begeh ein äußerst minimaler und beschränkt sich
 das Geschäft auf vereinzelte kleine Posten, welche von
 Rollen zu gebückten Preisen von 4 fl. 65 kr. bis 5 fl.
 aufgenommen werden.

Maiz ist noch immer knapp zugeführt und wird
 prompte Waare, wofür einige Nachfrage herrscht, zu
 vollen Preisen von 4 fl. 10 kr. bis 4 fl. 20 kr. bezahlt,
 doch verhalten sich Konsumenten allen Offerten auf
 Lieferung gegenüber ablehnend, da für die nächsten Tage
 größere Schiffszüge und damit ein Zurückgehen der
 Preise erwartet wird.

In Hafer herrscht sichtbarer Mangel; die
 schwachen Bahnzüge entsprechen kaum dem nöthigen
 Bedarf und muß derselbe sich zum Theile von den ge-
 ringen Lagern decken, in Folge dessen die Preise auch
 diese Woche 10-15 kr. höher gingen, und bezahlte man
 von 6 fl. 30 kr. bis 6 fl. 65 kr. je nach Qualität.

Die amtlichen Getreidenotierungen der
 hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Weiß, alt:		Pesther Boden, alt:	
77 K. fl. 6.80 - 6.90	fl. 6.75 - 6.85	77 K. fl. 6.85 - 6.95	fl. 6.80 - 7.05
78 " fl. 6.85 - 7.00	fl. 6.80 - 7.05	78 " fl. 6.90 - 7.10	fl. 6.90 - 7.15
79 " fl. 6.95 - 7.05	fl. 6.90 - 7.10	79 " fl. 6.95 - 7.15	fl. 7.00 - 7.20
80 " fl. 7.00 - 7.10	fl. 7.00 - 7.10	80 " fl. 7.05 - 7.15	fl. 7.10 - 7.20
81 " fl. 7.05 - 7.15	fl. 7.05 - 7.15	81 " fl. 7.10 - 7.20	fl. 7.10 - 7.20

Qualität Banater, alt:		Weißbrot, alt:	
77 K. fl. 6.75 - 6.85	fl. 6.85 - 6.95	77 K. fl. 6.85 - 6.95	fl. 6.90 - 7.05
78 " fl. 6.80 - 6.95	fl. 6.90 - 7.05	78 " fl. 6.90 - 7.10	fl. 7.05 - 7.15
79 " fl. 6.90 - 7.00	fl. 7.00 - 7.10	79 " fl. 6.95 - 7.05	fl. 7.10 - 7.20
80 " fl. 6.95 - 7.05	fl. 7.05 - 7.15	80 " fl. 7.00 - 7.10	fl. 7.10 - 7.20
81 " fl. 7.00 - 7.10	fl. 7.10 - 7.20	81 " fl. 7.05 - 7.15	fl. 7.10 - 7.20

Weißbrot, alt:		Weißbrot, alt:	
77 K. fl. 6.75 - 6.85	fl. 6.85 - 6.95	77 K. fl. 6.85 - 6.95	fl. 6.90 - 7.05
78 " fl. 6.80 - 6.95	fl. 6.90 - 7.05	78 " fl. 6.90 - 7.10	fl. 7.05 - 7.15
79 " fl. 6.90 - 7.00	fl. 7.00 - 7.10	79 " fl. 6.95 - 7.05	fl. 7.10 - 7.20
80 " fl. 6.95 - 7.05	fl. 7.05 - 7.15	80 " fl. 7.00 - 7.10	fl. 7.10 - 7.20
81 " fl. 7.00 - 7.10	fl. 7.10 - 7.20	81 " fl. 7.05 - 7.15	fl. 7.10 - 7.20

Termin.

77 K. fl. 7.04 - 7.08	fl. 7.04 - 7.08
78 " fl. 6.72 - 6.78	fl. 6.72 - 6.78
79 " fl. 6.81 - 6.83	fl. 6.81 - 6.83
80 " fl. 6.83 - 6.85	fl. 6.83 - 6.85
81 " fl. 6.85 - 6.87	fl. 6.85 - 6.87

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in
 dieser Woche:

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	16977	4593	4188	209	916	—	22683
1898/99	900	100	100	800	200	—	1800
Def. Subb.	—	—	—	400	—	—	400
U. Staat u. S.	—	—	—	—	—	—	—
D. D. Schiff.	9007	—	—	893	—	—	14040
Zugschiffe	78496	—	566	893	724	—	80510
Totale	104470	4693	4789	10442	1840	—	128224

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777	—	302	—	1794
1898/99	—	—	—	—	—	—	—
Def. Subb.	—	—	—	—	—	—	—
U. Staat u. S.	7780	7000	306	627	—	—	15683
D. D. Schiff.	10868	—	2128	2470	—	—	15666
Zugschiffe	—	—	—	—	—	—	—
Totale	19011	7100	8200	2007	302	241	32061

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen

U. Staatsb.	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Maiz	Reis	Totale
1897/98	615	100	777				

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

91.
Eines soraidat örömmel vete-
tem és igen szivesen jövök
a jelölt napon, ha csak
valamiképp akadályozva
nem leszek. Nagyon sok a
teendőm, dacára nem mul-
asztok el reád gondolni
és akkor örömmel dolgo-
zom. A viszonylatásra ölel
szeretettel igaz 92. 42249

**Aranyos táncos-
nőm,** hogy van? Gondol
néha egy magát imádó gye-
rekre? Ha igen, vigasztalja.
Nem felelhetem. Ha lehet,
irjon. Csokolja Csárdás.
42265

Alj-szabónó 60
ft. **ujja-szabónók** 30
ft. havi fizetéssel, ugy-
szinte gépész is azonnali
foglalkozást nyerne. **Fi-
scher Julia,** Korona-
herczeg-utca 18. 6077

Egy fiatal önálló
müparos nősiés czéljából
oly háziassan nevelt haja-
don vagy fiatal özvegy is-
meretségét keresi, ki 1500-
2000 forinttal rendelkezik. Tel-
jes czímű ajánlatok „Sz.
L. 28.“ alatt a kiadóhiva-
talba keretnek. 42257

Tüchtig Blagagent
gesucht. Schriftliche Offerte
zu richten an Petroleum-
szappangyár irodája 6.
kerület, Hajós-utca 1. sz.
6076

Zu vermieten
per 1. Mai 1896, vis-à-vis
der Oper Dalszinház-utca
10. sz., ein schönes Ge-
wölb, auch als Bureau-
lokalisierung geeignet, ferner eine
mit allem Komfort einge-
richtete Gastenwohnung,
bestehend aus 3 Cassen-
zimmern, 1 Hofzimmer etc.
42172

Magazin, groß,
licht und trocken, auch als
Komptoir verwendbar.
Dortselbst auch großer Bo-
den per Mai zu vermie-
then. Näheres bei Da-
mant, Deakgasse Nr. 23.
42223

**Praktikant aus gu-
tem Hause** wird für eine
größere Liqueur-Fabrik
acceptirt. Offerte unter
„Fleißig 1“ an die Expd.
42222

Eine Lehrerin,
perfekt im Französischen,
Englischen, Deutschen und
Italienischen, gute Pianis-
stin, bewährte Lehrmethode,
gibt bei mäßigem Preis
Stunden. Gefl. Anträge
unter „M. A. 42“ an die
Expedition d. Bl. erbeten.
6072

**Ein photographi-
sches Atelier** in einer
Provinzstadt mit 25.000
Einwohner, konkurrenzlos,
ist sammt Inventar zu ver-
kaufen oder in Pacht zu
geben. Adr. in der Expd.
42243

Kodak 3 jun.
Handkamera zu 60 Aufnah-
men ist zu verkaufen. Adr.
in der Expedition d. Bl.
42235

Lagerpraktikant mit
guten Schulzeugnissen fin-
det sofort Aufnahme bei
Faber und Prager, Méc-
leg-utca 11. 42244

**Ein tüchtiger Blag-
agent,** der bei Baumeistern
gut eingeführt ist, wird in
einer Dampfseifefabrik
mit fixem Gehalt und Pro-
vision per sofort acceptirt.
Adr. in der Expedition.
42245

Ein nettes Fräulein
möchte als Probirmanne
eine Stelle. Adr. in der
Expd. 42247

Zuschneiderin,
Wienerin, unterrichtet nach
neuester, bester Methode im
Zuschneiden, Schuttschnei-
den bei sehr mäßigen Prei-
sen. Dasselbst werden die
modernsten Schöhen, Tail-
len, Schlafröcke u. Vermel-
schmitt mit genauer Anlei-
tung verkauft, wodurch
eine jede Dame leicht Zu-
haufe ein gut schneidendes
kleid anfertigen kann.
Emilie Strafer, Lovag-
utca 12, Thür 16, 6. Bez.
42241

Junger Mann,
der der doppelten Buch-
führung mächtig ist, deutsch
und ungarisch korrespon-
dirt, wird gesucht. Offerte
unter „Tüchtig“ an Petro-
leums-apangyár irodája,
6. kerület, Hajós-utca 1.
6075

Eine Spezerei- und
eine Greiserei-Einrichtung,
Komplet od. auch stückweise,
sowie ein 4thüriger Vier-
stufen sammt Glasfertigungs-
und 50 Stück Wirtshaus-
handstücke sind billig zu
verkaufen. **Winter Sa-
mucl,** 7. Bezirk, Jabellag-
asse 29. 42248

Eine sehr tüchtige
Weiber Schneiderin und Lehr-
mädchen finden dauernde
Beschäftigung. Adr. in der
Expd. 42242

Kompagnon zur
Vergrößerung einer seit 2
Jahren bestehenden Mühl-
lenvertretung gesucht. Der-
selbe muß öfter kleinere
Touren machen und über
ein Kapital von 5-6000
fl. verfügen. Gefl. Anträge
unter „Kompaqnon“
an die Expedition erbeten.
41976

Vertretung.
Ein bereits seit vielen Jah-
ren am hiesigen Blag ste-
hender Geschäftsman
wünscht wegen Uebergabe
seines Geschäftes die Ver-
tretung einer leistungs-fähigen
Fabrik zu übernehmen.
Selber ist bereit 2-3000
Gulden Kautio zu leisten.
Offerte unter „A. B. 12“
an die Expedition erbeten.
41937

Junger Mann,
Christ, welcher der deutschen
und ungarischen Sprache
in Wort und Schrift mäch-
tig ist, wird als Komptoir-
ist in einer Fabrik-Nieder-
lage aufgenommen. Offerte
unter „Niederlage 1896“
an die Expedition d. Bl.
41927

Konzertflügel
von Schiedmayer statt
1100 fl. für 500 fl.; Stug-
flügel von Nemetske, Wei-
sely, Berger von 270 fl.,
bis 330 fl.; ferner neue
Klaviere und Pianinos,
durchwegs berühmte Fa-
bricate mit 5jähriger schrift-
licher Garantie. derzeit am
ganzen hiesigen Blage an
besten und billigsten zu
verkaufen und auszuleihen
im Musterklavierfalon Ke-
repesty, Budapest, Waig-
nerboulevard Nr. 21. (In-
dustriehof). 6039

Ein junger Kommiss
sucht Posten für Spezerei-
Nüerenberger und Kurz-
waarenhandlung, spricht
ungarisch, deutsch und ser-
bisch. Adr. in der Expd.
42100

Ein Klavier
6/8ottav, ist um 60 fl. zu
verkaufen, so auch 12 Kan-
delaber sammt Lampen
1 Fleischkasten, 2 Gläser-
Stellagen, 2 Gieflannen,
2 Küchentasten, 1 Hadstod,
1 Sparherd. Adr. in der
Expd. 42179

Eugen 100.
Bitte Brief zu begeben.
42099

Intelligente hübsche
junge Frau sucht Stelle
als Haushälterin, Pflege-
rin, Gesellschaftlerin zu
alleinstehenden alten Dame
oder Herrn, eventuell mut-
terlosen Kindern. Selbe
ist noch in ähnlicher Stelle.
Adr. in der Expedition.
42019

Kalb- od. Rindfleisch
täglich frisches, hinteres,
vom Schlögel, dief. setz u.
entbeimt in 5 Kilo-Körbchen
2 fl. 40 kr. franko per
Nachnahme, D. Bistreich,
Monasterzyska 32, Galizien.
41966

Ueberreichtes, jedoch
ausgezeichnetes Klavier
ist wegen Raumangel
billig zu verkaufen. Rom-
badgasse 6. Tyrolerische
Stenotypia. 41002

Näherinnen für
kleider und Handmädchen
werden sofort aufgenom-
men. Adr. in der Expd.
42009

Stallung für zwei
Pferde in der Nähe der
Leopoldstädter Kirche, wird
gesucht. Adr. in der Expd.
6060

**Ein Geschäftsfüh-
rer,** Sachmann, ledig, für
eine Effigiederer, tau-
tionsfähig, in der Provinz,
wird gesucht. Adr. in der
Expd. 6059

Ein Geschäftswirth
schafts-Gebäude, dazu 40
Joch Wiese und Ackerfeld,
für 85 Stück Schafe Weide,
an der Landstraße in der
Gemeinde liegend, um den
Preis von 6000 fl. sofort
zu verkaufen. Offerte unter
„M. M.“ an die Expd.
6063

Sommerwohnung,
nahe zur Stadt im Diner
Gebirg, 3 Zimmer, Vor-
zimmer, Küche, Speis,
Speisesalettl im Garten,
Aussicht, reizend, Möbel,
Preis 285 fl. Adr. in der
Expd. 42263

Bureau, schönes
Zimmer, günstig gelegen,
nahe zur Börse, jährlicher
Zins fl. 200, ist mit
vollkommener Einrich-
tung sofort zu überge-
ben. Anträge übernimmt
unter „Bureau“ an die
Expd. 42145

Lehrerin, geborene
Französin, verfügt noch
über die Stunden von 2
bis 6 Uhr Nachmittags.
Adr. in der Expd. 42139

Wirtshausgeschäft im
Gyuvallan ist wegen Fa-
milienverhältnisse billig zu
verkaufen. Adr. in der Expd.
42135

Kleines Spezerei- und
Gesamtwaren-Ges-
chäft mit Getränkeaus-
schank am Ring, mit an-
stößender Wohnung, billig
zu verkaufen. Adr. in der
Expd. 42218

**Ein tüchtiger chri-
stlicher Instruktor** wird für
einen 13jährigen Knaben
der 3. Gymnasialklasse für
den ganzen Nachmittag in
distinguirte Familie gesucht.
Adresse in der Expd. 42268

Häts paripa.
J6 belevagolt angol félvér
162 cm. magas, eladó. Bő-
vebbet a kiadóhivatalban.
42212

Felvételek új
válatkoz szatocsonkál jű
bevezetett ügyök, ki na-
gyobb czeget képvisel. Aján-
latok „Vallat“ czimen a
kiadóhivatalba. 42225

**Tüchtiger Obermül-
ler** mit reichen Erfahrungen,
welcher mehrere größ-
ere Provinz-Dampf-
mühlen geleitet, besonders bei
Planichteranlagen thätig
war, sucht bis 1. Mai
festen Posten. Inerent geht
auch ins Ausland. Gefl.
Zuschriften unter „Fach-
mann“ an die Exp. erbeten.
42143

Ein Milchgeschäft
mit Bäckerei sammt Ein-
richtung und Gerätschaften
soll zu verkaufen. Agenten
ausgeschloffen. Adr. in der
Expd. 42166

**Buchhalter, Korre-
spondent,** junger Mann,
flint, wird gesucht. Offerte
unter „Exterieur“ an die
Expd. 42187

**Welcher intelligen-
ter, fleißige Arbeiter**
wäre geneigt, ein hübsches,
wirthschaftliches isr. Mäd-
chen zu heirathen. Selbe be-
sitzt eine mäßige Mitgift,
mit der sich Bewerber
eventuell auch selbstständig
machen können. Nur flei-
ßige, geschickte Arbeiter
mögen gefälligst ihre An-
wort unter „Eust und
fretsam“ an die Expd.
42180

Magazineur und
Blagagent wird für Buda-
pest gesucht. Offerte unter
„B. B.“ an die Exp. 42191

Für Damen.
Wenn Sie wirklich egu-
itäre Toiletten zu äherst
billigen Preisen erhalten
wollen, wenden Sie sich
vertrauensvoll an das
Atelier **B. Mandel Bertha**
Josephstr. 13 (nahe
zum Volkstheater). 42193

**Während der Aus-
stellung** eine elegant mö-
birierte Wohnung abtheilung
bestehend aus Entrée, großem
Cassenszimmer, geräu-
migen Alkov, Diener-
zimmer, 1. Stod zu ver-
mieten. Anträge unter
„Königsgasse“ an die
Expd. 42186

**Kaffee- oder Milch-
halle,** eines der besten Ge-
schäfte am hiesigen Blage,
aus Elegante eingerichtet,
30jähriger Posten, 95
bis 40 Gulden Tageslo-
nung, 1°-150 Liter Milch
täglich, staunend billiger
Zins, das Billard deckt den
Zins, Krankheit halber
um 2500 Gulden zu ver-
kaufen, 1000 Gulden Kö-
nnen amortisirt werden.
Agenten ausgeschloffen.
Gefl. Anträge unter „Ei-
chere Existenz“ an die Exp.
42174

Günstiger Verkauf.
Größeres Spezereigeschäft
solider Basis, im besten
Vertriebe, 30jähriger gut be-
währter Posten, mit starkem
Petroleum- und Spiritus-
Konsum, hat auch Zutrud
von Landwirthen der näch-
sten Umgegend, an der
Alföerstraße nächst dem Kal-
vinplatz gelegen, mit billi-
gem Zins, ist wegen vor-
gerückten Alters des Eigen-
thimers und Zurückziehung
ins eigene Haus unter
günstigen Bedingungen zu
übergeben. Adr. in der
Expd. 6078

Komptoirist für ein
Manufaktur-Engros-Ges-
chäft zu sofortigem Ein-
tritt od. per 1. April gesucht.
Offerte sammt Gehaltsan-
sprüchen bei Brüder Schle-
singer, V. I., Altagasse 5, ab-
zugeben. 42171

Egy kávémérés
laxással más vállalat miatt
eladó. Czima a kiadóhiva-
talban. 42232

Intelligente Witwe
mit reinen Umgangsformen,
in allen Zweigen der städti-
schen, sowie der ländlichen
Haushaltung versirt, sucht
Stelle als Hausrepräsen-
tantin, Haushälterin, Be-
schließerin oder zu mutter-
losen Kindern, besitzt vor-
zügliche Referenzen, versteht
die Erziehung und Pflege
heftens. Anträge zu richten
unter „Gutmüthig“
an die Exp. 42176

Gesucht wird ein
tüchtiger Gatterer, der tech-
nisch wie beim Verkaufe thätig
war. Respektanten wollen
Zeugnisse mit Gehaltsan-
sprüchen an **Schwartz W.
& Komp.** nach Klausen-
burg einsenden. 6074

**Kaffeehaus verbun-
den mit starker Ansoche-
rei,** hochlegant, mit Bil-
lard eingerichtet, schönster
Posten Budapests, ist gegen
eine Kautio von 400 fl.
zu verpachten. Adr. **D. V.
Magyar, Elfiabehring**
Nr. 6, Barterre 4. 42251

Gutsverwalter,
38 Jahre alt, ohne Fam-
lie, in allen Fächern der
Landwirthschaft vollkommen
bewandert, der deutschen,
französischen, böhmisches und
rumänischen Sprache mäch-
tig, sucht seine Stelle zu
wechseln. Gefl. Anträge
unter „E. S. 38“ an die
Exp. 42262

Kaffeehaus, auf das
Elegante eingerichtet, Ge-
posten, bekannt gutes Ge-
schäft, 100-120 fl. Tages-
lozung, ist unter günstigen
Modalitäten zu verkaufen.
Auskunft **Magyar D. V.,**
Elfiabehring Nr. 6, Bar-
terre 4. 42250

Heirathsantrag.
Solider, gebildeter junger
Mann (Jsr.), derzeit Beam-
ter in einer der größten
Provinzdruckereien, mit 1000
fl. Jahresgehalt, vom tech-
nischen Stande, will sich
durch Heirath selbstständig
machen oder in eine Buch-
druckerei hineinheirathen.
Einrich. erzogene Mädchen
aus guter Familie mit 3000
fl. Mitgift mögen Briefe
unter „Hausliches Glück“
an die Exp. dieses Blattes
senden. 42264

Nöül venni óhaj!
biztos állással és jóvede-
lemmel bíró izr. hivatalnok
festi-letki szépséggel fel-
ruházott, háziassan nevelt,
4-6000 frt hozományal
bíró leányt, kiket na riasz-
szon meg az asszonykeresés
e modern formája. Nem
anonym ajánlatok kértnek
„Hiva!shok V.“ alatt a
kiadóhivatalba. Titoktar-
tásért becsületesemmel ke-
zeskedem. 42215

Egy 7-es számú
Weser-lake lözmentes
pénzszekrény, 80
hecto öre: budai saját
termésű örs bór. többféle
horodok eladók. Czima a
kiadóhivatalban. 42216

**Eine auffallend schö-
ne,** gebildete junge Dame
möchte die ehrb. Bekann-
schaft eines deutschen rei-
chen Kavaliere behufs Ehe.
Gefällige Anträge unter
„Freundschaftsbund“ an die
Expd. d. Blattes. 42259

**Brautweinschank-
Einrichtung** eventuell mit
Lokal, ist aus freier Hand
sehr billig zu verkaufen.
Adresse in der Exp. 42214

**1 Billard, Regel-
breit,** fast neu, Fabricat
Seiffert, Größe 1. Mir breit,
2 Mir lang, ist sehr billig
zu verkaufen. „Café Da-
jant“, Dob-utca 7. 42211

Fölvétetik egy
schochet uhodog ki egy-
szersmindhaltvile, kinéhány
gyermeket is tant. Évi
fizetése 200 ft és lakás.
Gyermektelen előnyben ré-
szesül. Ajánlatokat kérek
Strausz Mór, Jász-
Dósa. 42220

Egy kétlovas,
csinos magyar-fogat (fél-
napi (deléloti) haszná atra
havonkint kiadó. Czima a
kiadóhivatalban. 42210

A „Háztartás“
a magyar háziasszonyok
közlönye **II. évf. 9-ik**
(45.) számában **Wallach**
miniszter meleg hangon
ajánlja ezt a pártalau lapot.
Gazdag tartalmától kieme-
lendő: Még néhány szó a
növevelésről. Verjük-e gyer-
mekeinket? J6 szerek a
vapégés és szepöl ellen.
Lámpaernyő. A faragás,
mint házi művészet. Vedd
kendő kalotaszegi minálval.
Divatszemele. Pecséttisztítás.
A gazdaszony téli teendői
(pályázat). Ünnepi diós és
mákos patkó. Etelék és ét-
lapok. Sütemények. Vidéki
különlegesség. Kertészet.
Nókról a nőknek. Regény-
folytatás sh. a többi
**rendes rovattal ösz-
szesen 120 közle-
mény.** Apró hirdeté-
seink rovata az előzetők-
nek díjtalanul áll nyitva.
Előfizetési árak: 1/2 évre
1 ft 50 kr., 1/2 évre 3 ft,
1 évre 6 ft; a tavalyi tel-
jes évfolyam díszes táblába
kötvé 6 ft 60 kr. A ki-
adóhivatal (Budapest,
József-utca 45.) mutató-
számokat megkérésre in-
gyen küld. 42219

Allandó állás.
Keresek egy szorgalmas
ügybuzgó egyént, minlan
ezen bizalmi állással pénz-
kezelés és pénzbeszedés
van összekötve 1000-1500
ftt kauzokivántat. **Fizetés**
havonta **fix 60**
frt. Előnyben részesülnek
a kik **irodai munká-
ban járatosak** és a
magyar mellett a német,
eselleg az angol nyelvet
szóhan és írásban bírják. Ha
az illeték egyén bevállik,
perczentációban is részes-
sül. **Sajátkezűleg, ma-
gyar nyelven** ir aján-
latok **„allandó állás-
jelige alatt a kiadóhiva-
talba** intézendők. 42229

**Bérház, két-
emeletes** 15 évig ad-
mentes, 5500 ft bérjövö-
delemmel, 54.000 ft érték
eladó. A megvételre 8000 ft
elégseges, a többi bankteher.
Czima a kiadóhivatalban.
42234

Agnes.
Dante herzlíuf! Bin sehr
neugierig auf Deine Zu-
kunftsjährderung. Meine
Gewohnheiten werden sich
nach Dir richten. Tausend-
mal küßt Dich innig Dein
Vg. 42209

Junger Komptoirist
oder Praktikant mit nöthi-
ger Vorbildung wird zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Adresse in der Exp. 42217

**Alldeutscher Tep-
pichdivan** mit Aufsatz, 2
Stück 3theilige Matrassen,
Konfolspiegel, 2 Bilder we-
gen rückgängiger Heirath
sofort um den halben Preis
zu verkaufen. Eötvös-gasse 8,
Lb. 4 42167

Privat Detektiv
Stefan Chodomszky, genu.
k. r. Detektiv, Andrássy-
straße Nr. 1, 2. Stod, Lb.
13. Bureaustunden von 9
bis 12 und von 2 bis 4
Uhr. 42267

kleiner Anzeiger

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen.

Ältere
Witwe, die
wird zu einer
alten Wädche
gute Behand-
lantirt. Adr.

Praktikant
genommen.
Expd.

Zust
zum Erl.
Klavier
erwird nur
gunde, viele
und sehr lei-
vier Lehrn
Nüchrichtig
berne Müßi-
Erfolg in
denmach

Damen
bestens emp-
rar mäßig
außer dem
Anfragen
reich 100“
erbeten.

Villa
in Gödöllő
4 Zimmern,
Dienstboten-
Gängen od.
vermietet.
Expd.

Ausflie
sehr eleganz
außerst prei-
taufen. Adr.

Kleine
Wohnung
bliries Zim-
genhaus-Gi-
oder 6. Be-
sofort oder
Offerten an
„R. R.“
19/a, 1. S.

Ein
zwei eleganz
mer, von
ein Cassen-
per 1. Apr.
des Josephs
unter „W.“

Zu
Komptoir
5 Schreit
Wagen, 2
Näheres G.

Schlafz
geschützt,
Einrichtung
gen Abreit-
taufen. 2

Tüchtig
Kindergärt-
lung für
eventuell
Gefl. Ant
Eugenie in
gasse 35,

Milch
den mit S-
leber Ge-
miltemerch
verkaufen.
Expd.

Annon
werden en-
vision en
10. Bezi-
Nachmitt
Uhr.

Sandn
geübte S-
den sofort
Adr. in d

Cágrn
peft an
ist mit le-
bedingnit
Adr. in d

Klein
Palatin
per 1. M
Einrichtu
Adr. in

Journal

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fölvétetik egy... Strausz Mór, Jász-Dósa. 42220

Egy kétlovos... 42210

A „Házartás“... 42219

Állandó állás... 42219

Bérbház, kétmeletes... 42234

Agnés... 42209

Junger Komptoirist... 42217

Altdentscher Sey... 42167

Privat Detektiv... 42267

Ältere Dame oder Witwe... 42119

Praktikant wird aufgenommen... 42126

Kunst und Liebe... 42132

Villa Regina... 42133

Ausstellungstisch... 42131

Kleine Gargon... 42130

Zu verkaufen... 42141

Schlafzimmer, matt... 42149

Lüchtige geprüfte... 42200

Milchhalle, verbunden... 42144

Grund in Kleinfeld... 42164

Kleines Gewölb... 42196

Guterhaltene Herrenkleider... 42195

Kaffeeshant und Milchhalle... 42198

Kaffeeshant... 42203

Ein Sandläufer... 42169

Eine Dame sucht... 42160

Ein junges, gut erzogenes Mädchen... 42162

Lehrburschen aus... 42170

Seltene Gelegenheit... 42161

Bureaudiener... 42202

Zu vermieten... 42184

Ein Haus ist auf... 42189

Spezereikommiss... 42184

Infratives neu... 42181

Ein Wiener Silbergeschäft... 42188

Drei Stück elektrische Lampen... 42197

Hunder-Zafeth... 42199

Bei einer intelligenten... 42198

Unterhaltene Herrenkleider... 42195

Lackst, esetleg... 42041

Irodai gyakorlatok... 42076

Ügyes szoknya... 42024

Kevelő kerestés... 42115

Mérlegképes... 6058

Kis bolthelyiség... 42102

Gebildetes, fejes... 42136

Geschäftslokal mit... 42184

Ein Haus ist auf... 42189

Spezereikommiss... 42184

Infratives neu... 42181

Ein Wiener Silbergeschäft... 42188

Drei Stück elektrische Lampen... 42197

Hunder-Zafeth... 42199

Bei einer intelligenten... 42198

Unterhaltene Herrenkleider... 42195

Lackst, esetleg... 42041

Irodai gyakorlatok... 42076

Ügyes szoknya... 42024

Kevelő kerestés... 42115

Mérlegképes... 6058

Kis bolthelyiség... 42102

Gebildetes, fejes... 42136

Geschäftslokal mit... 42184

Ein Haus ist auf... 42189

Spezereikommiss... 42184

Infratives neu... 42181

Ein Wiener Silbergeschäft... 42188

Drei Stück elektrische Lampen... 42197

Hunder-Zafeth... 42199

Bei einer intelligenten... 42198

Unterhaltene Herrenkleider... 42195

Eine im Betrieb... 42128

Lüchtige Leiberste... 42122

Vorzüglicher Moorer Wein... 42076

Une demoiselle... 42154

Hauptpost - Wiener... 42152

Jérail. Kultusgemeinde... 6066

Schön möbliertes... 42103

Stadtwaldchen... 42101

Photographie... 42105

Jérail. Kultusgemeinde... 42155

Ein junger Mann... 42098

Nagypinczeraktar... 42140

Haus samt Obst... 42125

Ein Fräulein... 42113

Deutsche Bonne... 6064

Praktikant, der ungarischen... 42201

Zu einem sehr lukrativen... 42114

Wiener Schneiderin... 42115

Ein Kaufmann... 42111

Deutsches Fräulein... 42108

Manoyan-Piano... 42109

Schön möbliertes... 42103

Stadtwaldchen... 42101

Photographie... 42105

Jérail. Kultusgemeinde... 42155

Ein junger Mann... 42098

Nagypinczeraktar... 42140

Haus samt Obst... 42125

Ein Fräulein... 42113

Deutsche Bonne... 6064

Praktikant, der ungarischen... 42201

Praktikant, der ungarischen... 42201

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Karambolbrett
ist billig zu verkaufen.
Adr. in der Expedition.
42071

Övadékkal
elénk forgalmu körbe vendéglős keresték. Czim a kiadóhivatalban megtudni.
41952

1000-1500 fl.
Sicherstellung gibt ein junger Mann für Kaffee- od. dergleichen Stelle. Gest. Offerte unter „G. S.“ an die Expedition erbeten.
42084

Borowicka und Slivowis
יש לי פה בירה טובה וקצת חן
ist in der vorzüglichsten Qualität a 1 fl. 30 kr. per Liter bei Herren Adolf Herzog, Podmaniczkygasse Nr. 59 zu haben. Bei Abnahme von 3 Liter wird die Sendung ins Haus franco zugestellt. Wiederverkauf erhalten empfindlichen Rabatt.
42082

100 bis 150 fl.
monatlichen Verdienst bei einigem Fleiße auch mehr, können redegewandte, repräsentationsfähige Personen, auch Damen, erzielen. Auskunft 4. Bezirk, Gellaplatz 2, 2. Stock, Thür 19 von 10-12 Uhr Vorm.
42068

Praktikant und Lehrling acceptiren wir Grünwald und Eisler, Adlergasse 14.
42067

Zur Vergrößerung einer ausgehenden Stein- und Buchdruckerei wird ein Kompagnon mit 800 bis 1000 fl. gesucht. Derselbe muß nicht Fachmann sein.
Adr. in der Expedition.
42053

Ein nettes Geschäftsfloß mit sehr billigem Zins, in der nächsten Nähe von Café „Nem-Dorf“ ist anderer Unternehmung halber sofort zu übergeben. Näheres zu erfragen bei Goitein Mor, Erzebelet-körut 12.
42127

Damen finden Rath und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebamme unter Discretion und aufmerksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, diplomirte Hebamme, Elisabethring Nr. 12, 1. St., Th. 12.
42165

Weihnäherinnen für Maschin- und Handarbeit, so auch Lehrmädchen werden aufgenommen bei Mrs. Keifel u. Hirsch, Budapest, Váci-utca 19.
6004

Einanfängerin wird sofort aufgenommen bei Monasterly u. Kuzmit utódai, Budapest, Waisnergasse 17.
6005

Kapitalist mit 10.000 fl. für sehr rentables Unternehmen gesucht. Briefe unter „Rentabel“ an die Exp. erbeten.
42157

Doboz- (cartonage) munkások
kik e szakban kiváló képességgel bírnak és főmunkákban járatosak, alkalmazást nyerne. Ugyanott is több könyvkötő-munkás is azonnali tartós munkát talál. Ajánlatok a kirohivatalba intézendők.
42190

Egy csinosan
berendezett csemege-, ásványvíz- és tejszert a főváros legcélnkebb helyén, családi viszonyok miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban.
42194

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. n. prakt. Buchhalter, Andrássystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877, 3. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten Buchführung

(für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantiltrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Büchererichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen) Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einschreibung zu den Abendkursen täglich.

Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt.
42156

Wichtig für Herren!
1 Anzug pupen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher pupen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher mit Sammetragen fl. 3. 1 Anzug Jagdon 10-12 fl. Pant Wulstkollektion Bestellungen 20-28 fl. Ausgefördert mittelst Korrespondenzkarte ercheime sofort. Provinzbestellungen werden prompt effektiviert. **Geb. József**, Schneider, chemische Pflanzanstalt, Csengerygasse 19.
42168

Wichtig für Möbelkäufer! Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer, auch stückweise um den Erzeugungspreis. **Reich Mor**, asztalos-mester, Budapest, VII. Izabella-utca 29.
42188

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Bestände zu Spottpreisen, 14 karat Herrentetten 89 kr. per Gramm, Goldhörn fl. 11, 12 massive 13 löthige Eßbestecke fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silbererzvißes größte Auswahl, labelhaft billigst, **13löthige Silberwaaren** 4³/₄ fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punziert. **David Fuchs**, Budapest, Waisnergasse 10.
42182

Fräulein aus guter Familie, das in der doppelten Buchhaltung versiert ist, überdes bereits servirt hat, wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Ungarisch-deutsche Offerte unter „Technische Branche“ an die Expd.
42213

Erfindern empfehle sich als technischer Konsulent das technisch und juristisch organisirte Patentbureau: **Neufeld Armin**, VI. 1. bez-körut 38. Spezial-Konstrukteur für Erfindungen. Zahlreiche Anerkennungen!
42258

Fiatel segéd
kalap- és szücsaru-szakmából felvétetik. Irásbeli ajánlatok a K. jelige alatt a kiadóhivatalba.
42163

Gelddarlehen
auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest und Provinzhäuser mit 5 1/2% auf 40-50jährige Amortisation, **Personal-Kredite** bis 10,000 fl. in vierteljährigen **Teilzahlungen** zu 6 Prozent befragt die „Magyar tejszólog“ forgalmi intézet (Schwarz Gyula), Budapest, Kerepesi-utca 65
42228

Ein junger Mann sucht bei anständiger Familie in der Nähe der Waisnerstraße ein kleines Kabinett oder ein reines **Monatloft**. Anträge mit Preisangabe „R. D.“ 1896 an die Expd.
42091

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei **Abelheid Seidrich**, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34**, Thür 1, Barterre rechts (nächt der Andrássystraße).
42236

Agenten.
In der Provinz wohnende solide, anständige Personen, welche in der landwirthschaftliche Maschinenbranche bewandert sind, finden gegen hohe Provisionsätze und vortheilhafte Bedingungen dauerndes und lohnendes Engagement bei Ant. Reiffenbahn, Landw. Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei, Budapest, Gövösgasse Nr. 38.
42237

Deutsche Erziehertinnen, in Sprachen und Musik tüchtig, finden sofort günstiges Placement durch **Frau Anna Gerzon**, Budapest, **Andrássy-ut 21, felemelet.**
5874

Echte Villauer Eigenbauweine, כשר של פסח mit פסח, unter strengem Aufsicht des Bezirksrabbiners von 50 Liter aufwärts von jeder Sorte 23, 25, 28 und 30 kr. den Liter verfordern wir in Gebinden, welche zum Kostenpreise retourgenommen werden. **Brüder Singer**, Villau.
42256

Knopflochnäherinnen und Vorrichtnerinnen für Herrenthemden werden aufgenommen bei A. Kaslovits, 4. Bezirk, Aranyköz-utca 6, 2. Stock.
6081

Eine Dame, welche einen dauernden Vertrauensposten anstrebt und über circa 1000 fl. disponirt, findet sofort eine angenehme Anstellung. Nur intelligente Damen wollen sich melden, welche ernstlich auf obgenannte Stelle reflektiren, da Wechsel unthunlich. Näheres im Bureau Andrássystraße 1, 2. St. 13.
42266

Egy jó mosó-intézet betétség miatt, sok vév kkel, azonnal átadó. Izabella-utca 90.
42106

Chemische Pugerei und Kunsfärberei „zur Krollin“, Dealgasse 1 (Hotel Königin von England), pupst und färbt Herren- und Damentoilleten unzerrennt auf's Schönste.
42238

Haus am Rosenhügel zu verkaufen, mit prachtvoller Aussicht, Wasserleitung und Garten, per 1. Mai zu beziehen. Adr. in der Expd.
42239

Csödtömeg-eladás. Breuer L. Lajos csödtömegéhez tartozó cipész- és cipőfelsőrész-kelések, bóránk 1896. évi deczember 23-tól kezdve részletenkint is elárussítanak Nagymező-utca 45 szám a. üzlet helyiségben. Ugyanitt börtölözethet szükséges teljes üzleti felszerelés, tizmentes pénztári szekrény, óra, mérleg és eladainak. **Dr. Schwarz Vilmos**, tömeggyáros.
42175

Une demoiselle française cherche une place pour toute la journée ou pour des leçons. Adresse à l'expédition.
42159

Gut abgelepte Stehfäcke 2 fl. 50, **Maranen** in 3 Theilen fl. 5.50, **Ditomanen** von Bordeauxleder, mit 32 Stück Federn fl. 17 zu haben bei **Simon Wargmann**, Csengerygasse 74, nahe der Szondi-utca.
42158

Englishman is wanted who is able to teach commercial correspondence. Pay 50 kr. an hour. Write under „Merchant“ to this paper.
42122

Kialításra. **Kis divatútlek** betétség miatt azonnal eladó. Ugy-nékök díjazatlanak. Czim a kiadóhivatalban.
42181

Ein sehr gut eingerichtetes Drucker-Unternehmen im Centralpuncte eines reichen Komitats, mit gutem Kundenkreis, ist zu verkaufen. Dasselbst ist ein seit 16 Jahren bestehendes, verbreitetes politisches Wochenblatt. Kaufpreis 15,000 fl. Adresse in der Expd.
42255

Verloren wurde Freitag, den 20. dieses, zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags auf dem Wege Dperngasse, Andrássy-straße bis zur Station der elektrischen Bahn Große Feldgasse oder Station Arenastrasse, Stadtwaldchen, Mondtau Stephaniestrasse ein medizinischer Taschenkalender 1896. Der Ueberbringer erhält eine entsprechende Belohnung. Adr. im Kalender oder in der Exp. zu erfragen.
42258

Kleidermacherin, geübt in Leiber, und Lehrmädchen aus besserem Hause werden sofort aufgenommen im Modesealon **Karoline Singer**, Wienergasse 8.
24221

Schadchen werden erucht, ihre Adressen unter „Verlänglich 500“ an die Exp. dieses Blattes abzugeben.
42254

Fuhrwerke.
3 Sandfuhrwerke, komplet, mit Bespannung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp.
42246

Spezereigeschäft mit Brauntweinichant, frequenter Wosten, ist krankheits-halber zu verkaufen. Adr. in der Exp.
42283

Gelegenheitsverkauf, dreistöckige Rohbau-facade Florentiner, Holzvorhub, Perronstufen, Radabweiser, Parletten, Badezimmer, Stall, Waagenreihe im Centrum Budapest gelegen, mit 9% Reinertragniß bei Anzahlung von 40,000 fl. für den Baarbetrag von 115,000 fl. zu verkaufen; so auch ein 2stöckiges **Zinshaus**, ebenfalls im Centrum, Rohbau-facade, mehrere Badezimmer für den Baarbetrag von 65,000 Gulden mit 10% Reinertragniß können bei Anzahlung von 65,000 fl. Ankauf ertheilt der Bevollmächtigte **Joseph Reich**, Budapest, 7. Bezirk, Szondi-utca 15, 1. Stock 16/a von 9 bis 4 Uhr. Brieflich od. mündlich.
42173

Arbeiterinnen gesucht praktisch im Parfümerie- u. Seifenadjutiren. Adr. in der Expd.
6073

Als Haushälterin wünscht gebildetes Fräulein aus guter Familie Stelle bei intelligentem Herrn hier oder auswärts. Anträge unter „Angenehmes Heim“ an die Expd. erbeten.
42207

Musentochter sucht geistreiche Korrespondenz mit feingebildetem Manne, um gegen Langweile geist zu sein. Briefe erbeten unter „Götterdämmerung“ an die Expd.
42208

Distinguirte Dame vergibt ein Gassenzimmer mit vorzüglicher Verpflegung. Adr. in der Expd.
42231

Für Tischgesellschaften oder größere Vereine ist in der inneren Stadt in einem Gasthaus größeres Lokal zu vergeben. Adr. in der Exp.
42240

Praktikant findet in einem Getreide-Kommissions-Geschäfte Aufnahme. Offerte unter „A. S. 96“ an die Expd.
6071

Kompagnon oder Kommanditär mit einigen 1000 Gulden gesucht zu einem lukrativen Unternehmen. Zuschriften unter „Goldgrund“ an die Exp. erbeten.
42226

Schneiderinnen, geübte Näherinnen, finden dauernde Beschäftigung. Leiberarrangeurin wird bevorzugt. Auch wird ein Lehrmädchen aufgenommen. **Tabalgasse 40, 2. Stock 4.**
42221

Ein zwei Edele blickender Bau- und Fabrikgrund in Steinbruch, 1034 □ Klafter groß, billig zu verkaufen. Anträge unter „71“ an die Expd.
42224

Eine mit allem Komfort verlebene größere Wohnung auf dem **Rosenhügel**, schöne Aussicht, windgeschützte Lage, ist zu vermieten. Näheres 7. Bez., Große Nußbaumgasse Nr. 17, Thür 1.
42227

Ein wunderschöne brauner Bernhardenhund, seltenes Exemplar, ist zu verkaufen. Adr. in der Expd.
42230

Vorzüglich eingetrichterte Weizenmehl-fabrik (Mehlstarkefabrik) zu verkaufen. Gest. Zuschriften unter „A. 6108“ befördert **Rudolf Woffe**, Wien.
6042

Zu verkaufen: Cornwall Dampf-fessel, 55 Quadratmeter Heißfläche, 1892 erbaut, **Knet- und Milchmaschine** von Berner u. Bisleiderer, für Militär- u. Civilbäckereien vorzüglich geeignet, wenig benützt, pro Stunde 500 kilo Mehlverarbeitung. **16kammerige Filter-pressen** von Wegelin und Hübler, 63 Cm. □, 2 Cm. Kammer. Zuschriften unter „B. 6109“ befördert **Rudolf Woffe**, Wien.
6041

Tüchtige Gold- und Juwelen-Schleiferin wird sofort aufgenommen, so auch ein Lehrling. Adr. in der Exp.
42086

Rohrlegungs-Monteur finden dauernde Beschäftigung, **Hummel-fabrik**, Abtheilung für Wasserwerksanlagen. Andrássy-straße 1.
42112

Weichholzbranche. Aus dieser Branche sucht ein tüchtig erfahrener junger Mann, für den Detailverkauf besonders geeignet, der deutschen, kroatischen, theilweise der ungarischen Sprache mächtig, passende Anstellung. Gest. Anträge an **Adolf Fischer**, Vinkovce, Heltovicsgasse.
42089

Eine Bonne, die auch in der Hauswirthschaft mithilft, wird zu 2 Kindern gesucht. Französische sprechende bevorzugt. Näheres **Dr. Ujlati**, Klauzalgasse 8.
42117

Praktikant, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für sofortigen Eintritt acceptirt. Näheres 7. Bez., Rosengasse Nr. 4.
42116

Hunde, je ein Wops, Neufundländer u. deutsche Dogge, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Expd.
42121

Buchhalter für eine Fabrik in der Nähe des Stadtwaldchens für eine Stunde des Tages gesucht. Adr. in der Expd.
42120

Ein Schlafzimmer, eine große Kreden, eine Beluchegarnitur, 2 Giffonnières sammt Betten und noch verschiedene Möbel sind sofort Ueberlieferung halber zu verkaufen. **Arenastrasse Nr. 60, Barterre 1.**
6079

Möbel zu verkaufen. Eine Garnitur und hoher Divan, 2 Giffonnières sammt Betten, Goldtonnenspiegel, Schlafzimmer-Tisch, Seffel und noch verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen. **Donaugasse Nr. 12, 1. Stock 7.**
6080

Gyakornok
szép irással azonnali helyésre kerestetik. Ajánlatok intézet: czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek.
42017

Gasthaus und elegante Wohnungen sind **Damjanichy-straße** im 9. Bezirk vermietet.

Ein gutes schant in der Nähe des Cent. ist anderwärts halber sofort Adressen in d.

Theresie ist ein großes Magazin sofort zu verheres beim

Rothklee und durch Kontrolle attestirt und Säden zu 10 Ro. von fl. aufwärts. eigener Zucht. Blumenja. Wunsch gra. **Wilhelm S.**

Billige Baugrün **Wihaly** 1. der Baubüro der projekt. Baun, aufstraße gele. 300 bis auch 3000 aufwärts. Nähere Anfrage, 7. B. gasse 85.

Damen die in Jurfertigen bei dauernd. Adr. in de

Gelege Eine Droffümeric in Lehr, in frea Budapest, richtet, ist halber unterhalteten f. Nichtanon unter „Dr. D. Fisch. Expediti. Zsibarus-ut

Speze Kleineres, 1 Tageslohn flenz für Zins, mit Kontrakt, gend zu res ertheil meiz. Szilárdg

Ein sehr Mädchen e. Christin, ungarisch, tüchtig, das g. wird in m. aufgenommen. **Alajos, c. Gizella-ter**

Pályá tés. A k. vasut. kalauzt és fel. Pály. irott felsz. nyakait B. néli, 5. ke. 18. sz. na. és 3 óra k. benyujtha

Egy i izraelita hány inter ber esél hat, esél látást k. bával, f. lattal. konyha. talban.

Journal

beantwortet. (Telephon.)

Ein wunderschöne brauner Bernhardshund, seltenes Exemplar, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 42280

Vorzüglich eingereichte Weizenmehlfabrik Mehlstärkefabrik zu verkaufen. Adr. in der Exped. 42280

Zu verkaufen: Cornwall Dampfkeffel, 55 Quadratmeter Heizfläche, 1892 erbaut. Knet- und Milchmaschine von Werner u. Pleiderer, für Militär- u. Civilbäckereien vorzüglich geeignet, wenig benützt, pro Stunde 500 Kilo Mehlverarbeitung. 6 Kammerige Filterpresse von Begelin und Hübler, 83 Cm. Ø, 2 Cm. Kammer. Aufschritten unter No. 6109 befördert Rudolf Woffe, Wien. 6041

Tüchtige Gold- und Juwelen-Schleiferin wird sofort aufgenommen, so auch ein Lehrling. Adr. in der Exp. 42086

Rohrlegungs-Monteur finden dauernde Beschäftigung, Maschinenfabrik, Arbeit für Wasserwerksanlagen. Andrássystraße 1. 42112

Weichholzbranche. Was dieser Branche sucht ein tüchtig erprobter junger Mann, für den Detailverkauf besonders geeignet, der deutschen, kroatischen, tschechische, ungarische Sprache mächtig, passende Anstellung. Gefl. Anträge an Adolf Fischer, Binkowce, Pestvörösmarty. 42069

Eine Baune, die auch in der Hauswirtschaft nützlich, wird zu 2 Kindern gründlich französisch sprechende bevorzugt. Näheres Dr. Ujlaki, Alaudgasse 8. 42117

Praktikant, Christ, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für sofortigen Eintritt acceptirt. Näheres Dr. W. Hofengasse Nr. 4. 42116

Hunde, je ein Wechsler, Neufundländer u. deutsche Dogge, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 42121

Buchhalter für eine Fabrik in der Nähe des Stadtmädchens für eine Stunde des Tages gesucht. Adr. in der Exp. 42120

Ein Schlafzimmer, eine große Kredenz, eine Peluchegarmitur, 2 Schiffschiffen sammt Betten und noch verschiedene Möbel sind sofort Ueberführung halber zu verkaufen. Arenastraße Nr. 80, Barriere 1. 6079

Möbel zu verkaufen. Eine Garnitur und hoher Divan, 2 Schiffschiffen sammt Betten, Goldschloß-Spiegel, Schlafzimmerschrank, Sessel und noch verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen. Donaugasse Nr. 12, 1. Stock 7. 6080

Gyakornok szép irással azonnali belépésre kerestek. Ajánlatok listázottak. Czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 42017

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gasthauslokaliät und elegante Gastwirthungen sind pro Mai Cécé Damjanichgasse u. Arenastraße im Neubau in der Nähe der Ausstellung zu vermieten. 41970

Ein guter Kaffeeschank in der nächsten Nähe des Centralbahnhofes, ist an anderer Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 41943

Theresienring 24 ist ein großes Kellerlokal für Magazin oder Werkstätte sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 6025

Nothilfe, seidenfrei und durch die kön. ung. Kontrollstation Budapest attestirt und plombirt, in Säcken zu 10, 25, 50 u. 100 Kilo, von fl. 32 per 100 Kilo, aufwärts. Katalog von eigener Zucht Garten- und Blumenzucht auf Wunsch gratis und franco. Wilhelm Klein, Satmar. 5910

Billige Villen- und Baugründe in Szendrő. 10 Minuten von der Bahnstation entfernt, an der projektierten elektrischen Bahn, auf der Gömörstraße gelegen, sind 140 hoch Felder in Parzellen zu 300 bis 600 □ Klafter, auch Hochweisse für Gärten per □ Klafter von 1 fl. aufwärts zu verkaufen. Näheres Auskunft im Gasthause, 7. Bezirk, Trommelgasse 85. 41729

Damen Schneiderin, die in Zürich und Ausfertigen bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. 41743

Gelegenheitskauf. Eine Droguerie und Parfümerie mit starkem Verkehr, in frequentester Straße Budapests, elegant eingerichtet, ist Veränderung halber unter günstigen Modalitäten sofort abzugeben. Nichtanonyme Anfragen unter „Druguerie“ an J. D. Fischers Annoncen-Expedition, Budapest, Zsigárdy-utca 7, erbeten. 5871

Spezereigeist, kleineres, mit 150 Gulden Tageslohnung, sichere Erlöse für jeden, billiger Zins, mit mehrtägigem Kontrakt, ist sofort dringend zu verkaufen. Näheres ertheilt Julius Niemetz, Budapest, Nöfl Szilárdgasse 25. 41272

Verkäuferin. Ein sehr solides hübsches Mädchen aus gutem Hause, Christin, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, das gut rechnen kann, wird in meiner Konditorei aufgenommen. Klement Alajos, czukrász, 5. ker., Gizella-tér 3. 41707

Pályázati hirdetés. A kiállítási villamosvasút üzemeltetése 9 kalauzt és 2 ellenőrt vesz fel. Pályázók sajátkezűleg irott felszerelt folyamodványokat Beck és Fon cégnek, 5. ker., hályány-utca 18. sz. naponta délután 2 és 3 óra között személyesen benyújthatják. 42008

Egy intelligens izraelita családnál egynehány intelligens fiatal ember ebédet és vacsorát kaphat, esetleg egy teljes el- látást különbjeáratu szobával, fürdőszoba haszná- lattal. Izletes magyar konyha. Czim a kiadóhiva- talban. 41999

Buchhalter zum sofortigen oder per 15. April gesucht, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift voll- kommen mächtig, wird acceptirt bei Verthold Fischer Szilagy-Tarján. Von der Manufakturwaarenbranche bevorzugt. Gehalt mit freier Station 35 bis 40 Gulden. 6748

Tüchtige Leiber- schneiderinnen werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 42040

Heu- und Strohpresse auf Dampftrieb zu erhalten, zu kaufen ge- sucht. Adr. in der Exped. 42032

Geschäftslokal am Elisabethring (Verkehrsseite) per sofort oder 1. Mai zu vermieten. Vermittler werden hono- rirt. Adr. in der Exp. 6010

Eine Anstocherei, gutgehend, in einer Arbeit- ergegend, ist preiswürdig zu verkaufen. Agenten aus- geschlossen. Adr. in der Exp. 42037

Geld auf Zote und Werthpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe be- liebig das Bank- u. Wechsel- lergeschäft Armin Kóváth, Kossuth Lajos-u. 4. Palais Dreher. 5873

Konturs. In der istr. Gemeinde Goppodince (B. B.) ist die Stelle eines ledigen guten Vorbeter, Schöffe, Udober, Restorer, wie auch Religionslehrer für das Ministerium segédhivatalnak Gehalt von 180 fl. jährlich und Wandelkost sofort, ev. bis 15. April zu belegen. Offerte sammt Beischluß von Zeugnissen und Kaba- len sind an den Gesertig- ten zu richten. Dem Ac- ceptierten werden die Reise- kosten nach Uebereinkom- men vergütet. Goppodince, am 16. März 1896. Leopold Weinberger. 6055

Weinreben-Ver- kauf. 1000 Stück Grünver- edler Hönigler fl. 65, 1000 Stück Wurzelreben 2 bis 3jährige fl. 110, 1000 St. Wurzelreben, Riparia fl. 15,50, 1000 Stück glatte Riparia I., 6 Millimeter dick fl. 10, 1000 St. glatte Riparia II. fl. 5. Europäische 1000 St. Wurzelreben, Hönigler fl. 15,50 bei Bestellung 25% Abgabe. Bajusz János, Nagy-Maros, Hontmegeye. 42014

Bäckerei mit drei Dejen, Barriere, in der Nähe der Kerepeserstraße, gutgehend, ist per 1. Mai zu verkaufen oder in Pacht zu geben. Auskunft 8. Be- zirk, Köherczeg Sándor- utca 29/B beim Hauseig- enthümer von 1-3 Uhr Nachm. 41892

Stammend. Von 16 fl. aufwärts nach neuester Fa- gon eleg. ausgestattet wer- den Herrenanzüge nach Maß binnen kürzester Zeit ange- fertigt bei Dirnfeld Ar- nold, Große Feldgasse 16. 5932

Jeune étrangère diplomée cherche encore quelques leçons de fran- çais et d'anglais. Adr. à l'expédition. 6054

Ökonomie-Beam- ter, Jsr, ledig, der deut- schen, ungarischen und sla- vischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, der eine mehrtägige Thätigkeit in größeren Wirthschaften durch Zeugnisse ausweisen kann, findet sofort Stel- lung. Mit Zeugnisaufschrif- ten versehene Offerte, welche nicht retourirt werden, übernimmt die Exp. unter „Anständig 82“. 41806

Bérelti hirdmény. A magyar vallasalap tulaj- donát képező és Pest-Pilis- Solt Kiskun-megyében ke- belezett Taksony község határában fekvő 61685/103/1000 (kat.) hold kiterjedésű föld- birtok a rajta levő épüle- tekkel együtt az alulir. mi- nisterium IX. ügyosztályá- ban 1896. évi április hó 13-án tartandó nyilvános zárt ajánlatu verseny után 1896. október hó 1-étől 1921. évi szeptember hó 30-ig terjedő huszonöt évre ha- szonbérbe fog adatni A hérélni szándékozók felhi- vatnak, hogy 50 kros bé- lyeggel ellátott zárt irásbeli ajánlataikat a fonkittett nap- déli tízenöt óráig az alap- irt ministerium segédhiva- talának igazgatóságánál nyújtsák be. Bánaipénzű 2000 forint készpénzben, vagy magyar államapirók- ban vagy pesti hazai első- takarékpénztári könyvcsé- kében a m. kir. központi állampénztár — vagy bár mely m. kir. adóhivatalnál avagy közalapítványiszám- tartóságnál teendő le, az erre szóló letéti nyugta- pedig az ajánlathoz csato- lándó. Később beérkező avagy utó-ajánlatok figye- lembe nem fognak vétetni. A részletes versenytárgya- lási és bérelti feltételek a ministerium segédhivatalai- nak igazgatóságánál és a közalapítványi gazd. fel- ügyelőségénél Czeglédén a hivatalos órák aatt meg- tekinthetők. Budapest. 1896. évi márczius hó 7-én Val- lás- és közoktatás- ügyi m. kir. minis- terium. 5934

Ein schön möblirtes Gastzimmer mit sepa- ratem Eingang ist zu vermieten. 5. Bez., Sziget- gasse 16, 2. Stock 19. 41901

Großes Gastlokal in frequenter Geschäftsge- gend ist sofort oder per Mai zu vergeben. 300 fl. Zins. Adresse in der Exp. 41689

Neue Musikalien! Kiczi, Der Evangelika- mann, Klavier-Auszug mit Text fl. 9, ohne Text fl. 4,80, Rosenkranz, Lau- rin, Ballet, Klavier-Auszug fl. 7,20, Fischer-Wolker ist Vécsey, Tünderaam, fl. 1, Das tausende Bu- dapest, 11 prachtvolle Tanzstücke fl. 1,80, Tele- phou - Hirmondé- Marsch von Hartmann 60 fr. Zu haben gegen vor- herige Einbindung des Be- trages franko oder mit Nachnahme bei Mator Kálmán, Musikalien- handlung, Endapost, Károly-körút 8. sz. 41682

In Budapest, Erdő-utca 95, ist ein schön gelegenes Haus mit großem Garten, ca. 1200 Quadratmeter, aus freier Hand preiswürdig zu ver- kaufen. Ferner sind drei Stück Gastzimmer mit Spiegelgehoben u. Spalets, fast neu, so auch 4 Stück Lastwagenräder, diverse Kinder-Werkzeuge billig abzugeben. Außerdem ist ein transportables Sa- tellet, fast noch neu, als Verkaufsobjekt sehr geeignet, ferner ein Pumpbrunnen mit kompletter Einrichtung zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Näheres bei Anton Fürst VII., Akácza-utca 60. 41617

Kaffeehalle, elegantestes Geschäft Buda- pest, 15jähriger Posten, monatlich 300 fl. reiner Nutzen. Restauranten könn- ten sich überzeugen ist wegen Uebernahme eines Gu- tes zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 42015

Kompagnon mit 4-5000 fl. gesucht, welche denselben circa 3000 fl. jährlich tragen. Das Un- ternehmen bedarf keines Kreuzers an laufender Regie oder etwaiger ein- maliger Anschaffungen, da- gegen ist jedes einzelne der zu entrichtenden Beiträge binnen längstens 6 Wo- chen abgewidelt und darin investirtes Geld sammt Ge- winn geborgen. Nichtano- nyme Anträge unter „S. T.“ an die Exp. erbeten. 41979

Geschäftslokal, Andrássystraße, sammt Einrichtung ist per Mai zu vergeben. Adr. in der Exp. 42014

The Berlitz School of Languages, Waigherring 37, 1. Stock, Cécé Schiffmannsgasse, Französl., Engl., Ital., Russ., Deutsch, für Erwachsene von Lehrern der betref- fenden Nationalität Nach der Methode Berlitz'scher u. spricht der Schüler, d. erien- Section an nur die zu er- lernende Sprache. Probevor- lesung gratis und franco. Neue Kurse beginnen fast jede Woche. 41606

Előkelő gyári irodába natal gyakornok írással keresetnek. Aján- latok A. J. jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 41972

Ein schön möblirtes Gastzimmer mit sepa- ratem Eingang ist zu vermieten. 5. Bez., Sziget- gasse 16, 2. Stock 19. 41901

Großes Gastlokal in frequenter Geschäftsge- gend ist sofort oder per Mai zu vergeben. 300 fl. Zins. Adresse in der Exp. 41689

Neue Musikalien! Kiczi, Der Evangelika- mann, Klavier-Auszug mit Text fl. 9, ohne Text fl. 4,80, Rosenkranz, Lau- rin, Ballet, Klavier-Auszug fl. 7,20, Fischer-Wolker ist Vécsey, Tünderaam, fl. 1, Das tausende Bu- dapest, 11 prachtvolle Tanzstücke fl. 1,80, Tele- phou - Hirmondé- Marsch von Hartmann 60 fr. Zu haben gegen vor- herige Einbindung des Be- trages franko oder mit Nachnahme bei Mator Kálmán, Musikalien- handlung, Endapost, Károly-körút 8. sz. 41682

In Budapest, Erdő-utca 95, ist ein schön gelegenes Haus mit großem Garten, ca. 1200 Quadratmeter, aus freier Hand preiswürdig zu ver- kaufen. Ferner sind drei Stück Gastzimmer mit Spiegelgehoben u. Spalets, fast neu, so auch 4 Stück Lastwagenräder, diverse Kinder-Werkzeuge billig abzugeben. Außerdem ist ein transportables Sa- tellet, fast noch neu, als Verkaufsobjekt sehr geeignet, ferner ein Pumpbrunnen mit kompletter Einrichtung zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Näheres bei Anton Fürst VII., Akácza-utca 60. 41617

Für Blumenfreunde Der Geertigte bietet zum Frühjahrs-Versand Klaf- tamer weltberühmte Pracht- weiten, tadellose Blumen ersten Ranges, stark und gut bewurzelte, 12 Sorten mit Namen 2 fl., 100 Sorten mit Namen 14 fl. Juni Frühblüthen mit Topfballen englische Pelargonien mit starken Knospen, 12 Sorten fl. 2,40. Hochstämmige Rosen, zweijährige Kronen von 1-1 1/2 Meter Höhe, 12 Sorten 6 fl. nebst anderen Blumenge- genen. Ant. J. Brisko, Gärtner, Mattau, Böög- men. Preisverträge gratis und franco. 41219

In 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfaßliche und be- währte Methode die schönste Schrift aneignen. Ignaz Kun, dipl. Schreiblehrer, Königs-gasse 20, 2. St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Beamten und der höch- sten Aristokratie liegen bei mir auf. 42061

Patente erwirkt und verwertet Domberk [P. v. Benedek & Co.] Budapest, VIII. Ke- repest-ut 41. vis-á- vis dem Volkssthea- ter. Dasselbst ist zu bestel- len: A. „Magyar Sza- badalmi Hírlap“. 4498

Drei Topfhaube Sägegatter, 24 u. 30", in bestem Zu- stande, eiserne Zirkular- Sägeische, 2 Bandflä- gen, Ggallstredrehbänke, 3, 5 u. 8 Meter lang, Transmissionen, Fla- schenzüge, Winden und Krabne, Dampfmaschinen 16, 20, 30, 50 HP., Cornwallkeffel 30, 50, 70 □ Meter Heizfläche, Bonifourkeffel, 20, 30, 40 □ Meter Heizfläche bis- ligst zu verkaufen bei Albert Deutsch, Budapest, Waigherboulevard 22. 5758

Theer-Decken mit 50% billiger als überrall, naturimprägnirt, neue und gebrauchte. Dieselben wer- den leihweise zu sehr mäßi- gen Preisen überlassen. S ä e, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhr- plachen mit 3 fl. 20 fr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Arany János- gasse Nr. 10. 5759

Doppelgrund, Hungariering, 1674 Qua- dratmeter, von beiden Sei- ten je 32 Klafter Gasten- front, Kanal und Wasser- leitung, ist aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 41671

Städtisches neues Zinshaus, innerhalb des Ringes, Elisabethstadt, mit sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Nächstiges Kapi- tal 20.000 fl. Eigenthümer Adr. in der Expedition. 41906

In einer mit mehre- ren Fabriken und Kohlen- bergwerken umgebenen Stadt ist Krankheit halber zu verkaufen ein seit Jah- ren bestehendes, mit bestem Kundenkreis behendes Manufaktur- Galante- rie-, Kurz- und Schuh- waarengeschäft, so auch mit befaßfortirtem und in gutem Gange stehendes Herrenschneidergeschäft. Nachweisbar jährlicher Um- satz 70 bis 80 Talle. Adresse in der Expedition. 5988

Millenniums-Aus- stellung für Bilder, Pläne etc. zur Einrahmung empfehle meine Erzeugung Paiste- partonts. Jozsef Fabró, Wien, VII/1. Bandgasse 33. 39526

Tokajer Weine, eigene Fassung, gegen Nachnahme, Szomorodner fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u. 5, Naturechtheit garantirt. Lázay Szabó László, Sárospatak. 37694

Keine Köchin, die viele Jahre bei Herrschaf- ten gedient hat, kann bei sehr altem Herrn ruhigen Dienst antreten. Briefe un- ter Chiffre „Köchin“ an die Exp. 41566

Junger Mann der Getreidebranche, deutsch- ungarischer Korrespondent, der Buchhaltung mächtig, auch im Heu- und Strohp- geschäfte verirt, sucht Stelle. Gefl. Anträge un- ter „Vescheiden“ an die Exp. erbeten. 42092

Millennium-Sacco (rein Schafwolle), praktisch für Komp. r, Haus und Straße. fl. 5 50, beim Engl. Schneider, Geilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring 12. 5960

Zu vermieten. Nabelgasse Nr. 70, ein Stall für 3 Pferde, Wa- genremise für 2 Wagen und mehrere Wohnungen, per 1. Mai zu beziehen. 41477

Lehrling aus gutem Hause wird in einem best- renommtren Bandagenge- schäfte mit Bezahlung so- fort aufgenommen. Adr. in der Exp. 42090

Intelligentes Fräu- lein, deutlichen slavischen u. französischen Sprache, so auch Rechnen in Wort u. Schrift mächtig, sucht für Geschäft, Komptoir oder bei der Ausstellung Enga- gement. Anträge unter „Erlich 88“ an die Exp. erbeten. 42075

Baunternehmung sucht für die Provinz einen Mann, der in Vertriebsar- beiten mit Licht- apparat gut bewan- dert und leistungsfähig ist. Offerte mit Gehaltsan- sprüchen und Zeugnissen unter „S.“ an die Exp. 42058

Pianino mit Eijen- konstruktion ist billig zu verkaufen. Deakplatz 6, 2. Stock 42. 42057

Sibylle. Den Schleier der Zukunft zu lüften, vermag perfekte Kartenlegerin. Zu spre- chen am Dienstag, Freitag und Samstag, Sorokfater- straße 45, Barriere 8. 42056

Lakást esetleg ellátást keres izt. fiatal ember magányos urnóel vagy gyermektelen ház- párnál 25 frtért havonta. Szives ajánlatok „Kiszol- gált káplár“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 42062

Füszér-és rövid- áruüzlet egy nagy kör- nyekkel bíró mezőváros föterén, teljesen berende- ve, üzsdjejjel, más vá- lalat miatt azonnal átve- hető. Szükséges tóke 1000 forint. Czim a kiadóhiva- talban. 42075

Kinderstuhwagen, gut erhalten, Manillage- flecht auf Gummiräder ist billig abzugeben. Adr. in der Exp. 42073

Trafit auf der Ringstraße, elegant einge- richtet, mit lebhaften Ver- kehr, ist Krankheit halber preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Expedition. 42077

Ein Mehl- u. Ge- treide-Kommissions-Ge- schäft sucht zum sofortigen Eintritt einen Praktitan- ten aus gutem Hause mit nöthiger Schulbildung. Offerte unter „Carriere“ an die Expedition d. Bl. 42046

10 Meter lange Maschinplache, Kaffeeberb, Bäume sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 42065

Eine Zuckerbäckerei, verbunden mit Kaffeeschank sucht Kompagnon. Derselbe muß Zuckerbäder sein. Adr. in der Expedition. 42088

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 42030

Suche eine französische Doune, welche auch etwas ungarisch kann. Adr. in der Expedition. 42001

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hiesige Jahrespartien in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung. Damen-toiletten, Jaden und Kränze. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Teppiche u. fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt Neumeth Triggies, Geschäftsführer, Königsgasse Nr. 26; Telephon Nr. 62-60. 6044

Darlehen von 1000 fl. gegen Accept u. Gutsetzung anzunehmen gesucht. Rückzahlung in monatlichen fl. 50 Raten. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Exped. erbeten. 42028

Als Haushälterin gesucht für ledigen dinstagurigen Herrn in kleiner Stadt Siebenbürgens intelligente junge Frau oder kinderlose Witwe, die keine Küche sowie alle Zweige der Haushaltung versteht und der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist. Offerte wünschlich mit Photographie und Angabe des Alters, der Ansprüche und event. Referenzen unter „Angenehmes Heim 24“ an die Expedition. 6355

Für Damen oder Herren! Ein kleines eleg. Delikatessengeschäft auf einer der frequentesten Straßen von Budapest, welches von einer Person geleitet werden kann, ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 41998

Eine Dame in mittlerem Alter, 3er, wird zu einem 16jährigen Mädchen als Gesellschafterin gesucht. Unterricht in deutscher und französischer Sprache und Klavier wird gewünscht. Offerte unter „Unterricht“ an die Exped. 42025

Cello zu verkaufen. Adr. in der Exped. 41987

Sommerwohnung, kleine Villa, romantisch, schöne Aussicht, ist in Promontor zu vergeben. Adr. in der Exp. 42010

Elökölő jó családból fiatal ember diskret uton hármily feltételek mellett sürgős pénzkölcsönt keres. Levelek Ge. Uleman B. (zím alatt a kiadóhivatalba) íretnek. 42023

Safety, valódi angol, meg próbálva sem lett, egész új, és egy használt is, jutányosan eladó. Cím a kiadóhivatalban. 42028

Gyakornok, váci utcában divatárú-üzletben felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 42027

Eine gepr. Deutsche oder Französin zu größeren Mädchen, ganz ins Haus oder für Nachmittag gesucht. Adr. in der Exped. 41975

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkalmi árúház Karlring 1. (Ede Kerespesi-utca, früher Karlring 2). Dasselbst auch Bus-, Reparatur- u. Kleiderherstellung. 5807

Sommer- oder Jahreswohnung am Szemlőhegy, neben dem Hohenhügel, Haus mit 2 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Veranda, Küche und Keller, ferner 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, 600 Quadratlafter Garten, 15 Jahre steuerfrei ist sofort zu verkaufen, od. zu vermieten. Adr. in der Exped. 42012

Villaverkauf. Im städtischen Kammerwald (1. Bezirk) ist eine unmittelbar am Walde gelegene, aus 6 Wohnzimmern, Vor- und Badezimmer und 3 Veranden bestehende Villa sammt dazugehörigen 3000 Quadratmeter Bier-, Obst- und Weingarten, Eisgrube, Kegelbahn und separirtem Meierhause wegen Todesfalls zu verkaufen. Näheres bei der Eigenthümerin, IV., Régi posta utca 5, II. Stock. 6009

Portal mit Spiegelscheiben, Eisenrollo, fast neu, billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 6012

Praktikant mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Adr. in der Exped. 5999

Eisenmöbel, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehauseinrichtungen billig zu haben bei Gelb & Pécsi, Kunststückenfabrik, Budapest, Andrassystr. 46. Illustrierte Preiscurantien werden gratis. 5682

Fässer zu verkaufen, circa 2000 Hektoliter, von 700 bis 7000 Liter Inhalt. Adr. in der Exp. 41867

Gesucht wird per 15. April freundliches möblirtes Zimmer sammt ganzer Verpflegung in der Leopoldstadt. Offerte unter „S. E.“ an die Expedition. 41887

Tapeten. Großes Lager von in- und ausländ. Tapeten, Wohnungen, Bauten, Cafés u. Restaurationen, zu den billigsten Preisen. Johann Franzli, Tapetendefortauer, Stadthausplatz 5, Gruner Hof. 41886

Süßliche Gassenwohnung, 1. Stock um 500 fl. per 1. Mai zu vermieten in der Szeged-utca Nr. 5, hinter dem Hause, Andrassystr. 79. Dasselbst auch Sommerwohnung zu erfragen. 41852

Sommerwohnung, Stadtwaldchen-Allee, bestehend aus 3 Zimmern, Dienstbotenzimmer, Küche mit Wasserleitung, Speis, zwei Keller, per 1. Mai zu ver-laffen. Anträge unter „Sommerwohnung“ an die Exped. 41946

Papiergeschäft. Die ganze Einrichtung sammt den Papier- und Schreibrequisitenlager ist um den halben Preis sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition d. Bl. 42003

Zurückgegebene Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristótför 2, I. St. 5761

1000 Quadrat. Gartengrund in der Dianagasse, Christenstadt, zu verkaufen. Hoch gelegen, schattig, Wasserleitung. Adr. in der Exped. 41721

Sommerwohnung, Diner Seite, mit 2 Zimmern, Veranda und Nebenlokalitäten gesucht. Adr. in der Exp. 41993

Bonne superieure wird zu mehreren Kindern gesucht. Gefordert wird vorrette französische Sprache, Handarbeiten, Mithille im Häuslichen. Schriftliche Offerte mit Zeugnisstücken sind unter Chiffre „Korrek“ an die Exped. zu richten. Gehalt 25 fl. 41002

Patente auf neue Erfindungen, Infrathaltung erworbener Patente und Registrierung von Schutzmarken besorgt Johann Reith, internationales Patentbureau, Budapest, VII., Erzsébet-kört 2, Ede Kerespesi-ut, neben D. Volkstheater. 5028

Seekirn am Wörthersee, Etablissement Dreher vormals Jungbauer, sind Sommerwohnungen wie auch einzelne Zimmer zu vermieten. Auskunft ertheilt Johanna Kubel, Klagenfurt, Domgasse 8. 40010

Tüchtige Verkäuferin, Chiffre, wird in einem Damenhäubereibetrieb beschäftigt acceptirt. Jene, die bereits in einem solchen oder ähnlichen Geschäfte thätig war, wird bevorzugt. Offerte unter „A. 3. 12“ an die Exped. 41936

Barriere mit Zahlstich, eleganter Ausfüh-rung in Eisen, ist preiswürdig abzugeben. Zu beschichtigen bei Reizichy István, Podmaniczkygasse 27, Ede Theresienring. 41941

Schöner gesunder Stall für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung zu vermieten. Adr. in der Exp. 41944

Könyvelési esti tanfolyam. Felvételtek, ugy helyben mint vidéken, az egyszerűs és két-ös könyvvel, számvitel, levelezés és váltóismében könyven fel fogható új módszer alapján, kipróbált sikerrel oktat, bankhivatalnokokkal szövetkezett nyug. keresk. isk. tanár, sikeres vizsga akadémiai tanárok előtt garantáltak. Felvilágosítást ad délután 1-2-ig este 6-9-ig Szél S., Lovag-utca 17, 2. emelet 10. 41910

Mit 1500 fl. eventuell 2000 fl. möchte ich mich unter Sicherung an einem soliden, rentablen Geschäft beteiligen. Adr. in der Exped. 41739

Parterrehaus mit schönem Garten, in der Nähe der Ausstellung ist zu verkaufen. Erforderliches Kapital 13,000 fl. Sösklagasse 21. 41825

Kaffeehanf mit Billardtisch, verbunden mit Auslocheri Familienangelegenheiten halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition d. Bl. 42087

Altosner isr. Kultusgemeinde.

Die Obersabiner-Stelle in Altosner ist pro 1. August d. J. zu besetzen. Jahresgehalt 1500 fl., freie Naturalwohnung nebst sonstigen vorwärtsmäßigen Gebüh- ren und Nebenemolumen- ten. Von den Bewerbern wird gewünscht, daß sie außer den erforderlichen tal- mudisch-rabbinischen Fach- kenntnissen tüchtige Kan- zeldrner in ungarischer u. deutscher Sprache sein müs- sen. Der Gewählte wird den Religionsunterricht in der Bürgerichule zu erthei- len haben. Die ehrwürdi- gen Mesikanten wollen ihre diesbezüglichen Besuche sammt ihren Befähigungs- diplome „מורה“ und Zeugnissen über zu- rückgelegte Studien, nebst Angabe des Alters und Familienstandes unter Bei- fügung eines curriculum vitae bis längstens 15. April d. J. an den gefe- rigten Vorstand einreichen. Zum Probenortrage wer- den nur die vom Vorstande Verordneten zugelassen und die Reisefosten nur dem Acceptirten vergütet. Buda- pest, 17. März 1896. Der Altosner isr. Kultus- Vorstand. 41880

Zu verkaufen Batare in bestem Zustande, sofort zu verwenden, fran- zösische Mabil-Weinpresse, Bottiche wegen Räumung der Lokalitäten. Adr. in der Exped. 41866

Kaufe Versatzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottprei- sen. Herren-Goldketten 89 fr. per Gramm, Silber 4/2, fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, edle Diamant-Oh- rengehänge, Diamantbrochen und Nadeln 11 fl. Kollier- ketten mit fl. 1.50, 12 Sil- ber-Gebefede 7 fl. A. B. Grünberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, I. Stock 23. 41995

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegen- heit und besserer Pflege zur Entbindung bei einer allein- stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Meisergasse 42, Thir 2, hinter der Heilberkaserne. 40123

Patente erwirkt und verwertbet in allen Staaten die Patente-Verwehrungs-Unter-nehmung. Budapest, Csömör-ut 28. Vertrieb pat. Neuheiten. 5476

Obstbäume, Zierbäume, und Sträucher liefert Pecz Armin, Budapest, Kunstgärtner und Baumschulenerbesitzer Preis-Verzeichniß gratis und franko. 5816

Im Hotchwesen tüchtiger junger Mann wird als Leiter acceptirt. Adresse in der Expedition. 41965

Tüchtige deutsche Köchin wünscht bei deut- scher Herrschaft placirt zu werden. Adr. in der Exp. 42074

Erste Militärdienst- Versicherungs-Anstalt unter dem Protektorate des Herrn Erzherzogs Joseph. Ver. Kapital 17 Millionen Kronen. Versorgung von Knaben für die Zeit der Wehr- pflicht oder im Nichtaffen- trungsfall spätestens für das 24. Lebensjahr. Mä- ßige Beiträge. Liberale Beitritts-Bedingungen. Der gesammte Reinertrag ge- hört den Versicherten. **Direktion Budapest, Elisabethplatz 1.** Vertrauenswürdige Per- sonen erhalten gegen gün- stige Bedingungen die Ver- tretung. 5765

Maschinist mit mehrjähriger Praxis, welcher alle diesem Ge- biet vorkommenden Arbei- ten selbst ausführen kann, sucht ab 1. Mai Jahres- stellung in der Provinz. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Anträge unter „Maschinist R“ an die Exped. 41392

Eine renommirte Weinkellerei in einer besten Weingegend in Ober- ungarn, Eisenburger Komitat und Siebenbürgen, mehrere Plazagenten gegen Provision nach Ver- wendbarkeit auch fixe Be- zahlung. Offerte unter Chiffre „Plazagent“ an die Annoncen-Expedition Ver- hardt & Co., Budapest, Badgasse 4. 5950

Größere mechanische Maschinen-Werkstätte mit Kraftbetrieb, billiger Miethzins, der großen schö- nen Räumlichkeiten, beleb- tem Plaz Budapest. In- ventar 7000 fl., unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig sofort zu verkaufen. Den Betrieb fortführend zu übernehmen. Briefliche Anträge unter „Maschinen- Werkstätte 6500“ an die Exped. 41607

Pályázat. Az esztergomi izraeli hitközség harmadik kántori állásra, melylyel 450 forint fizetés; és termeszeltben lakás van ösz- szekötve, pályázatot hirdet. Közvényezők, kik metszői, előimádkozói és Thorolva- sói képesítésüket igazolni tudják, folyamodványaikat folyó évi április 15-ig a hitközségi elnökséghez nyújtásák be. Próbaeladás- ra csak a meghívottak ho- csáttának és utkölség csak a megválasztottnak térítetik meg. Zeneleg ké- pzet bassisták előnyben rés- szesülnek. Az elnökség. 6300

Ein Praktikant wird gegen Bezahlung in einem großen Möbelge- schäft sofort aufgenommen. Adresse in der Expedition. 41951

Gassenzimmer, Parterre, mit separatem Eingang, groß, schön mö- blirt, ist für 1-2 Herren sofort zu vermieten. Adresse in der Expedition. 6023

Als Absteigequar- tier ein separirtes Zimmer für 1- bis 2mal wöchent- lich gesucht. Anträge unter Chiffre „Absteigequartier“ an die Expedition erbeten. 41962

Sütöde két ke- menczével, igen jó he- lyen, más vallalat miatt nagyon olcsón azonnal el- adó. Cím a kiadóhivatal- ban. 41977

Von Herrschaften abgelegte Herren- u. Knab- kleider werden zu aller- billigsten Preisen, jedoch in feinerer und besserer Qua- lität als überall verkauft **IV., Egyetem-tér 5, im Hofe, Magazin 1.** Dasselbst werden auch Rad- und Salonanzüge geliebt. 5768

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verschwiegenheit entbin- den bei einer seit 33 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmán-gasse 19/a, Barterre 5. 40616

Ausgedienter Rich- tungsunteroffizier, flot- ter Arbeiter, energischer Naturell, findet sofortiges Engagement. Bei Leistungen fähigkeit rasches Vorwärts- kommen. Offerte unter „A. 100“ an die Exp. 41988

Demolirung. Wegen Räumung des Plazes werden billigst er- kauft und sofort übergeben **Dachziegel, Dachstühle, Dippelboden, 100.000 Prima- Mauerziegel, 400 Fuhren trockene Doppelsteine, Thüren, Fenster, Bretter.** Näheres am Demolirungs- platz, Bajnok-utca 15. szám oder in der Kanzlei Zador Mihály & Comp., Teréz-kört 50. sz. 41953

Gut- und Kürschner- tuaren - Fabrikationsge- schäft mit ausgedehntem prima Kundentkreis ist zu verkaufen. Arbeitet nur ein gross und kann auch vom Nichtfachmann weiterge- führt werden. Nichtantrage unter Chiffre „Zufall“ an die Expedition erbeten. 41938

Junger Mann, Christ, welcher der ungaris- chen und deutschen Spra- che in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einer Fabrikunterlage als Prak- tikant mit Anfangsgehalt aufgenommen. Anträge unter „Chiffre Baumwolle“ an die Expedition d. Bl. 41839

Ariston eladás. Györszigeten, Kletzás-ut. Broser János vendéglősnél egy zenélő „Ariston“, mely a legújabb operákat és ke- ringöket 12 hengefrel, 2 méter magas, 1 méter szé- les, barna fényezett, két ablakos szekrényben és egész zenekart képvisel, ára 1000 forint, azonnal el- adó. Ezen Ariston a leg- előkelőbb vendéglői helyi- ségben diszképpen alkalmazható. Bővebb értesítet Broser János, Györszigeten ad. 6013

Eine Londonerin gibt englische Stunden- Briefe unter „444“ an die Exped. 41870

Wiener Modistin, gewesene Directrice der f. l. Hofmodistin Gollinberth, empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Hüten reschlechter Stadart nach Wi- ener Genre. Preise billigst. Reparaturen werden ange- nommen. Neugasse 40, 2. Stock 12. 6016

Sütöde 3 ke- menczével, élénk for- galmu helyen esaládi vi- szonyok miatt minden áron eladó. Cím a kiadóhiva- talban. 41984

Her

C

Die Sowol

Der g

in De

haben

beruht

Hoc und

Wien

Lique

ohne viel

Em

Journal

antwortet. (Telephon.)

Von Herrschaften... abgeleite Herren- u. Knabenkleider werden zu allerhöchsten Preisen, jedoch in zumeist und besserer Qualität als überall verläufig...
IV. Egyetem-tér 5. im Hofe, Magazin 1. Dieselbst werden auch Stad- und Salonanzüge geliefert.
5788

Rath und Hilfe... den Damen und Können in Berathung entbieten bei einer seit 38 Jahren rathlichen Geburtsheilerin.
Budapest, Kalmán-gasse 9/a, Barterre 5. 40616

Ausgedienter Rechnungsunteroffizier, Roten Arbeiter, energisches Naturell, findet sofortiges Engagement bei Leistungs-fähigkeit reiches Vorwissen. Offerte unter „A. 60“ an die Exp. 41988

Demolirung... Wegen Raumung des Platzes werden billigst erkauft und sofort übergeben
Dachziegel, Dachstuhl, Dampfboden, 100.000 Prima-Mauerziegel, 106 Zuhren trockene Doppelsteine, Thüren, Fenster, Bretter.
Überes am Demolirungs-platz, Bajnok-utca 5. szám oder in der Anglet Zador Mihály & Comp., Teréz-körut 50. sz. 41988

Aut- und Küchengeräthe... Fabrikations-geschäft mit ausgedehntem Kundenkreis ist zu verkaufen. Arbeiter nur in gros und kann auch vom Nichtschmann weitergeleitet werden. Nichtausgabe Offerte unter „B.“ an die Expedition 41988

Junger Mann... Schrift, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird in einer abstrakten Vorlesung als Privat-lehrer mit Anhangsgehalt aufgenommen. Anträge unter „C.“ an die Expedition d. Bl. 41839

Ariston eladás... Györszegenben. Kézás-utca 10. Proser János vendéglősnél jelenlévő Ariston, mely legújabb operákát és kéngöket 12 henge-rel, 2 meter magas, 1 meter széles, barna fényezett, két ablakos szekrényben és esz zenekart képvisel, 1000 frt. aronál eladó. Eben Ariston a leg-keletesebb vendéglő hely-geben diszkópen alkalmas. Bővebb értesítést Proser János, Györszegenben. 6013

Eine Londonerin... die englische Stunden-zeiger unter „444“ an die Exp. 41870

Wiener Modistin... meiene Direktrice der t. Hofmodistin Solimberti, welche sich zur Anfertigung von neuen Hüten welcher Stadart nach Wiener Genre, Preise billigt-igst paraturen werden ange-nommen. Ringasse 40. 6016

Sütöde 3 ke-... enczevel, elenk for-ama helyen család vi-ogyok miatt minden aron-ado. Czim a kiadóhiva-lyban. 41984

1845 gegründet.

1845 gegründet.

UNGARNS

grösstes

Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement

M. NEUMANN

1845 gegründet

Centralwaarenhaus

Budapest, IV., Muzeum-körut 1. sz. (Zrinyi-ház).

Arad,
Andrássy-tér 9. szám.

Debreczen,
a m. k. főpostával szemben.

Nagy-Várad,
Bémer-tér, kishidfej.

Temesvár,
Hunyadi-utca.

Fiume,
Corso 8.

Ujvidék,
Ferencz József-tér 1. szám.

Belgrad,
Fürst Michaelstrasse.

Sarajevo,
Franz Josephstrasse.

Sophia,
Fürst Alexanderplatz.

Triest,
via del ponte rosso.

Die festgesetzten Verkaufspreise sind in den Filialen dieselben wie im Central-Waarenhaus.

Sowohl in Budapest als in allen Filialen werden Bestellungen auf Kleider nach Maass angenommen und auf das Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

Der grosse Krach

In New-York und London hat auch das europäische Weltland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Geschenke gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 u. zwar:
6 St. feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
6 St. amerikt. Patent-Silber-Edeln aus einem St.,
6 St. amerikt. Patent-Silber-Speise-löffel,
12 St. amerikt. Patent-Silber-Staffel-löffel,
1 St. amerikt. Patent-Silber-Suppen-schöpfer,
1 St. amerikt. Patent-Silber-Milch-schöpfer,
2 St. amerikt. Patent-Silber-Bier-becher,
6 St. englische Victoria-Unter-tassen,
2 St. effektvolle Tafel-Becher,
1 St. Thee-teller,
1 St. feinsten Zucker-streuer.

44 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und jetzt zu diesem minimalen Preise von fl. 6.60 zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweise, daß dieses Interesst ist!

Keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenirt, ohne jeden Aufwand den Betrag zurück-zuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese Pracht-garnituren anzuschaffen, welche sich besonders eignen als Hochzeits- u. Gelegenheits-geschenk und für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. HIRSCHBERG'S
Hauptagentur der vereinigten amerikt. Patent-Silberwaaren-fabrik
Wien, II., Rembrandtstrasse 19. — Telephon Nr. 7114.
Berl. i. d. Provinz gegen Nachnahme oder Voraussendung des Betrages. Rück-zahlung dazu 10 fr.
Nur echt mit unserer Schutzmarke (Gesundheits-metall).

Auszug aus d. Anerkennungs-schreiben:
„In der That ist die Sache eine ganz neue und eine ganz neue Art von Silberwaaren.“
Gelehrter Herr! Mit der zweiten Sendung von 2 Pracht-garnituren ebenfalls vollkommen zufrieden und werde Sie auch Anderen empfehlen.
Dulka Plankor, Kaplan.
Am 16. I. Mai 1892. Mit der Sendung außer-ordentlich zufrieden, hat meine Erwartung bedeutend über-troffen.
Sauptmann G. ... Platzkommando.

Komplete Liqueur-Einrichtungen
ohne viel Kapital, sehr lohnender Verdienst, nach neuester bewährter Methode empfiehlt
Em. Allina Wien
II., Taborsstrasse 22/a.
Anleitungen und Preislisten gratis und franko.



Fogak

részletfizetésre!

Fogak, fogsorok rágáshoz használhatók, légnomással vagy rugóval, inylemez nélkül, részletfizetésre készítenek.

Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak melyen lezártított áron.
Fogspezialista Sweiger M. Mátyás,
Nagymező-utca 20.
Somossy-Orpheummal szemben.

Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster
ist unerreicht zur gründlichen gefahr- und schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art.
Ein Couvert dieses vorzüglichsten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 fr., in die Provinz 35 fr., gegen Vorauszahlung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wallzeile 13, k. u. k. Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Ringgasse Nr. 12; Apotheke zum „Rothen Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.
Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 4.80 aus guter
lang, kompletten Herren- fl. 6. — aus besserer
Anzug (Hose, Hose und fl. 7.75 aus feiner
Stilet) gebend, kostet nur fl. 9. — aus feinsten
fl. 10.50 aus hochfeinsten
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Leber-
steherstoffe, Touristen-linole., feinste Kammergarnie etc. etc. verbendet zu
Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-
Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantirt.
Besondere Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am
Fabrikort zu bestellen: Große Auswahl, immer frische (nicht
verlegene) Waare, fixe, billige Fabrikpreise, aufmerksame Aus-
führung auch kleiner Bestellungen etc. etc.

Die t. t. ansichtl. priv. und reitve bestirten
Schnurrbartbinden
von EDUARD LISKA, Friseur, Wien,
sind das vollkommenste und das einzige
Mittel, um dem Warte ohne fremde Hilfe
hilfe in wenigen Minuten die schönste Form
zu geben. Die Binden, aus feinstem Seiden-
gaze-stoff erzeugt, sind jeder Gesicht'sgröße
genau anzupassen, die Spannkraft ist re-
gulirbar. Preis per Stück 50 fr. d. W. Bei
Voreinblendung von 60 fr. (auch Warte-
franko) Wiedererkauf der Arbeit. — Ver-
merthlofen Nachahmungen sind gewarnt.
Su haben in den meisten Parfümerie-
und Friseur-geschäften Ungarns,
Man verlange in allen Parfümerien und Friseur-geschäften aus-
drücklich Liska's Original-Schnurrbartbinden.

I. t. und t. privil. Original-Schemmiger
Thonpfeifen-, Meerschwammpfeifen- und Eisen-
röhren-Fabrik mit Dampftrieb des
EDUARD TAKÁCS
in Aitschl bei Schemnitz.
— Begründet im Jahre 1830. —
Empfiehl auf das Beste seine beste-
renommirten und in Qualität
einzig allein dastehenden „Echten
Schemmiger Thonpfeifen, Meers-
schwammpfeifen, Eisenröhren und
Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung
zu äußerst billigen Preisen.
Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u.
franko. — „Einziges garantirt gutes vaterlän-
disches Fabrikat“.

Blooker's Cacao

Antwerpen 1894: **Grand Prix.** Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).
Anerkannt das Beste. Besonders empfehlenswerth für Kranke, Geschwächte und Magenleidende.
Haupt-Niederlage: **G. A. IHLE, Wien, I., Kohlmarkt 4.**

Auch zu haben in Budapest: J. von Török, Apoth. — Jos. Dobos. — M. Löwenstein. — Molnár & Moser. — Ferd. Neruda. — Szenes Ede. — Szimon István. — Anton Szilber Ebdam. — Kovács & Mezey. — Zubeck & Bartalón. — K. Gladischetzi. — Kaczarsky Gyula. — Heinrich Zoltán. — Kintzely Gyula. — Kupkoyer Testvérek. — Jerikoglu Sándor. — Apatin: W. Abraham. — Arad: V. Armin. — Agram: O. Willner. — Kaiser Lux. — D. Mondécar. — Eperics: G. Sitanyi. — Fiume: M. Bartunseh, Nicolo Carterio, G. Salamon & Co. — Gross-Kanizza: Marion & Huber, Jul. Rosenfeld. — Kaposvár: Jul. Simon, Alex. Vesey, Simon Gyula és Károly. — Kolozsvár: Jeney Lajos. — Léva: L. Preisach, Job. Csirok. — Miskolcz: Sam. Schweitzer. — Korice: Jul. Kornek. — Ókera: L. Sigmund. — Pressburg: Jos. Wimmer u. Sohn. — Ragusa: Paolo Lopzic. — Serajewo: Jul. Krausz. — Szegedin: A. Boker, Apoth. — Szombathely: Vukovár Kálmán. — Temesvár: Aug. Babusnik, Joh. Ruschil, A. Probst Nachf., Czernak Lajos, Jolsva. — Jolsvár: Max Hoffmann.

Der moderne und gute
Tuchstoffe
für
Herrenkleider
billig kaufen will, der
wende sich vertrauensvoll
an das
Tuchexportgeschäft des
Friedrich Gmuer,
en gros **BRÜNN** en detail
Großer Platz Nr. 4.
Nicht anwesend mit d. an-
stehenden reise genommen.
N.B. Einer jeden maßförmig
erhaltenen enthalte mich
da die reelle und solide Hand-
lung eine in meinem seit dem
Jahre 1880 bestehenden Ge-
schäfte bekannt ist.

Karlsbader Porzellan, Majolika u. Steingutwaaren

NIEDERLAGE EN GROS und EN DETAIL.
Billigste Einkaufsquelle. Frisches Lager für Otern.
Kaffee- oder Thee-Service für 6 Personen,
aus 17 Stück bestehend, mit Blumen und Gold
bemalt, von fl. 3, 4, 5 bis fl. 20.
Wasch-Service, 6, oder 7theilig, fein, mit Blu-
men und Gold bemalt, von fl. 4, 5, 6, 8 bis
fl. 20.
Speise-Service für 6 Pers., aus 26 Stück
bestehend, fein, mit Blumen und Gold be-
malt, fl. 5.80.
Speise-Service für 6 Personen, aus 32
Stück bestehend, fein, mit Blumen und
fl. 8 bis fl. 9, gerippt 10-12 fl.
42 Stück bestehend, Rococo, neu, fein, mit
20, 30, 50, 70 bis fl. 100.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, geätzt oder gerippt, neu,
fl. 12, 15, 20, 40 bis fl. 70.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei,
ohne Gold, neue Muster, fl. 9.50, oder mit Gold 13 bis 20 fl.

Gold bemalt, fl. 7, größere Schüsseln
Speise-Service für 6 Personen, aus
Blumen und Gold bemalt, von fl. 15.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, geätzt oder gerippt, neu,
fl. 12, 15, 20, 40 bis fl. 70.
Speise-Service für 6 Personen, aus 42 St. bestehend, glatt, feine Malerei,
ohne Gold, neue Muster, fl. 9.50, oder mit Gold 13 bis 20 fl.

Englische und inländische Faberica, Services, Vasen, Figuren, Blumenhalter, Wanddekorati-
onen und diverse Luxus-Artikel. Für Wiederverkäufer großes Lager aus den berühmten
großen Fabriken zu stannend billigen Preisen in jedem Quantum. Bei Provinzbestellungen für
Kaffee- oder Thee-Service 50 Kr. bei Speise-Service 70 Kr. für Kiste u. Emballage berechnet.
Bartosch V. és Fia, Budapest, VI., Teréz-körút 32
Uj-utca sarkán.

Von der Hauptstadt 2 Stun-
den entfernt gelegenes und
häuslich bewirtschaftetes
GUT
ist zu verpachten.

Besteht aus 1000 Joch a
1200 □ Klafter. Versehen
mit genügenden Wohn- u.
Wirtschaftsgebäuden. Zur
Wirtschaft sehr gezeig-
net. Jähriger Pacht 7.000 fl.
Kann sofort auf 12 Jahre
übernommen werden. Nä-
here Auskunft erteilt Dezsö
Schwarz, Budapest, Elfa-
bethring 5.

AGENTEN
zum Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen
werden gegen hohe Pro-
vision u. fixes Gehalt
acceptirt im Bank- und
Wechselergeschäft
Fleissig Sandor,
Bpost, Erzsébet-körút 2.

Zu kaufen gesucht
Gut in Ungarn
im Preise von 120-200
tausend Gulden. Offerte
mit genauen Daten zu rich-
ten unter „G. C. 4802“ an
Dankenstein & Vogler
(Otto Maack), Wien, I.

Größe
Neuheit!
**Amerik. Kautschuk-
Typen-Druckerei**
zur sofortigen Herstellung von
Karte, Circularen, Couverts,
Wahlzettelungen aller Arten,
Waren- u. Etiquettes, Num-
mern etc. Nr. 1 compl. mit 121 Typen
in eleg. Wechselst. nur 5. 23
fl. 2. — nach einem patent. Galter
zum Zusammenheften, ohne Schrauben
und einer Schraube.
Nr. 2 mit 176 Typen 6. 23 fl. 2.50
" 3 " 200 " " 3. —
" 4 " 310 " " 3.75
Permanent- Farbenschriften in
allen Farben 6x4 Ctm. groß 30 Kr.,
9x5 Ctm. 40 Kr., 11x7 Ctm. 60 Kr.,
16x8 Ctm. 8. 23 fl. 1. —
Der Versandt per Nachnahme.
Kautschuk-Stampel-Tabrif
M. Hammer, Wien
2. Bezirk, Praterstraße 13.
Wiederverkäufer Gehalt. 6001



Elegante
Berrenkleider!
Neueste Ueberzieher!
Halbbare Hojen!
**Sehr billige Kin-
deranzüge!**

Schafwollstoffe sind ein-
zig und allein in meinem
sehr großen Lager von
Tuch- und Schafwoll-
waaren anzutreffen.
Jeden Samstag Resten-
verkauf. Bei jedem besse-
ren Kundensneider im
ganzen Lande meine reich-
haltige Musterkollektion zu
bestimmen.

Braun Dezsö,
Budapest, 5. ker.,
Marokkai-utca 2,
vis-à-vis der Andrássystraße.

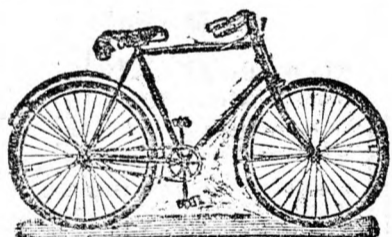
Geschäftsveränderung
Halber verkaufe seine und
einfache
Möbel
in großer Auswahl und
bester Qualität im neuen-
sten Stil zum Kosten-
preis.
Beck Sándor,
Waltzerstrasse Nr. 14,
vis-à-vis der Andrássy-
straße, früher Josephs-
platz 13.

GUMMI.
Original Pariser
Gummi und Keschlin-
sen, den höchsten Anfor-
derungen entsprechend, per
Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Ca-
potsamer. (kurz) 6. 23 fl.
2, 3, feinste Pariser Ba-
menschwämme 6. 23 fl.
2, 3, 4. Namen-Prä-
servativa nach Hoff 6.
23 fl. 1.50 per St. Sus-
pensorien etc. — Preis
mittliche Preisliste gratis
und franco in verschloss-
nem Couvert. Versand bis-
fest.
Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!
1896er Neuheit: **Diana XX** mit doppelter Uebersetzung.

Fabriken
in
Bielefeld u. Wien
beschäftigen 3000 Arbeiter.
Jährl. Produktion:
15.000 Fahrräder.



Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V/2, Högelmüllerstrasse 5.
Dürkopp & Co. Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld.
Vertreter für Budapest: **Hollub János, Josephsplatz 4.**

SENSATION

machen die neuerfundnen
Original Genet Goldin-Remontoir-Taschenuhren
mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Nickelwerk und
Email-Silberblatt. Dieselben sind vermöge einer ganz eigen-
thümlich von Fachleuten schon zu unterfuchen, sowohl was das
Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (aus-
schließlich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere
Goldin-Uhren die weitgehende Garantie, daß sie ihre Gold-
schönheit für immer behalten und daß das Werk auf das
Sorgfältigste regulirt und abgezogen (reparirt) ist. Für den
richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie
ertheilt.
Preis per Stück 6 Gulden.
Hierzu passende edle Goldin-Uhrketten mit Sicherheits-
Karabiner, Sport-, Marquis- oder Kaiser-Faggen, der Stück
fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
37 bestehen durch das Central-Debit
Alfred Fischer, Wien,
1. Bez., Adlergasse Nr. 12.

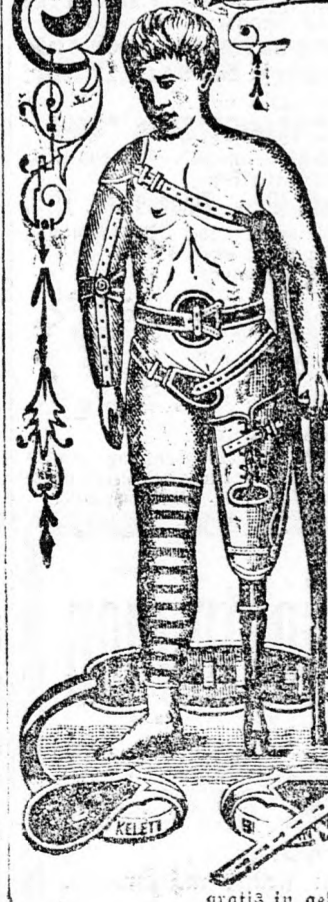
PETROLEUM-SEIFE

Königl. ung. ausschliessl. priv.
Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel
und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt.
Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man
statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an den
Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfizirt und
verschont die Wäsche. Ersparnis an Zeit, Mate-
rial und Arbeitskraft.
Zu haben überall. Fabrik u. Hauptdepot:
Budapest, IX., Külső soroksári-ut 36.
Central-Bureau: VI., Majós-utca 1. sz.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität
und Nervenleiden, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen
Das sicherste aber gegen dieses Uebel ist der
China-Eisenwein.
1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.
Dieser Wein, mit dem besten von uns produzierten Winescher Elixier
bereitet, überbietet an Chinin- und Eisengehalt alle gleichnamigen
Präparate. Apotheker, chem.
Rozsnyay Matyas, Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest: bei Herrn Josef v. Török Apo-
theker, und in jeder Apotheke Ungarns.

Specialist in Bandagen

KELETI-Bruchband
Ist nach Anspruchs der be-
rühmten ärztlichen Autoritäten das
vollkommenste dieser Genres.
Nur nicht, daß seinen lästigen Druck
und befeigt in Folge seiner zwö-
ckmässigen Konstruktion alle
Mängel der bisherigen Bandagen.
Keleti's elastische (Gummig)
Bruchbänder mit regulirbaren Be-
festigen, Hülfsleder-Schweifschlingen und
Sicherheitsgurt
Preise: Einzelstück fl. 4-6
Doppeltstück fl. 12-16.
Ferner werden in meinen Werk-
stätten erzeugt: Kunstfüsse, Kunst-
hände, orthopädische Mieder (nach
System Gessner), Leibbinden, Krampf-
aderstrümpfe etc.
Bestandt prompt und bisheer
KELETI J.
Budapest, IV.,
Koronahorvát-utca Nr. 17
im Rosty-utca Karoly
Inkanyá 15.
Der Sanfteste Preisverkauft
gratis in geschlossenen Couverts.



Sonntag, 22
STE
Bud
Von fl. 2 auf
K. R. H. G.
4.50 unter
von
Ziege
Feinste Re
nen in
HAU
Als beste un
dem
Sch
M.
I., Teinfaltst
Provinzant
Geh
jeder Art,
Wannesich
werden ohn
nach der ne
Bes
prakt. Arzt
Budapest,
Nr. 14, 2.
Früh bis 4

Tuchstoffe

Wer moderne und gute
Tuchstoffe
für
Herrenkleider
billig kaufen will, der
wende sich vertrauensvoll
an das
Tuchexportgeschäft des
Friedrich Gmmer,
en gros BRUNN en detail
Großer Platz Nr. 4.
Nachsonstiges mit d. an-
handlos retour genommen.
Haber gratis und franco
N.B. Unter jedem maßrichtigen
runden Maßnahme erhalte auch,
da die rechte und solide Han-
delsgeschäfte eife in meinem seit dem
Jahre 1890 bestehenden Ge-
schäfte bekannt ist.

Geschäftsveränderung

Möbel

Halber verkaufe feine und
einfache
Möbel
in großer Auswahl und
bester Qualität im neue-
sten Stil zum Kosten-
preis.
Beck Sándor,
Wallnerstrasse Nr. 14,
vis-a-vis der Andrássy-
strasse, früher Jolephs-
platz 18.

GUMMI.

Original Pariser
Gummi und Fischbla-
sen, den höchsten Anfor-
derungen entsprechend, per
Kist. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
Capotsamer (für) d. 2. 3. 4.
2. 3. 4. Pariser Dä-
menschwämme d. 2. 3. 4.
2. 3. 4. Damen-Prä-
servativs nach Größe d.
2. 3. 4. 150 per St. Sus-
pensorien etc. — Aus-
süßliche Preiscontante gratis
und franco in verpacktem
neuem Couvert. Versand bis-
her frei.
Ludwig Fischer,
Gummi-Manufaktur,
Teplitz (Böhmen).

Frigyés, skedő Péczelen

készít kerítéseket és
ankálátokat a vidéken is.
s hazhoz szállítatik.

st. in... ndlagen

A. u. F. Preislegium für Lehrer
reich und Ungarn. Ausgegeben
in Wien 1893. Goldene Me-
daille und Ehren-Diplom.
Neueste patentirte
KELETI-Bruchband

Nach Auspruch der be-
rühmten ärztlichen Autoritäten das
vollkommenste dieses Genres
wird nicht, ihr feines leichten Stroh
und besteht in Folge seiner speci-
ellen Konstruktion alle
entzündlichen Entzündungen
Krankheiten der elastische (Gummi)
Bruchbänder mit regulierbaren Be-
lasten, Druck- oder Schweißgürtel und
Schmerzmittel.
Preis: Einzelst. 6-8
Doppeltst. 12-16.

Gerne werden in meinen Werk-
stätten künstliche Kunstfüße, Kunst-
hände, orthopädische Mieder (nach
Spezialanweisung) Leibrücken, Krampf-
aderstrümpfe etc.
Besondere prompt und bisheer

KELETI J.
Bandagen und Gewässer Apparate
sowie in orthopädischer Apparate
BUDAPEST, IV.,
Korona-horczag-utca Nr. 17
im Hofe des Karoly
Inkany 16.
Besondere prompt und bisheer

STERN & MERKEL Lusterfabrik.

Grösstes Lager von
Beleuchtungsgegenständen für Gas, elektrisch und kombiniert.
Billigste Fabrikspreise.

Budapest, Teréz-körut 3.

Von n. 2 aufw. **Krägen** Von n. 6 aufw. **Jaquets**

Damen-Konfektions-Waarenhaus

BERÉNYI & FRANKL,

Budapest, Karlsring (Karlskaserne).

Jaquets, Capes, Krägen, Blousen

nach den neuesten Pariser und Berliner Modellen.
Elegante Damentolletten nach Mass.
Billigste Preise. Feinste Ausführung. Reichste Auswahl.

VON 4.50 ANFÜR
WÄNDIGS IM SODER
WÄNDIGS IM SODER
WÄNDIGS IM SODER

EN GROS und EN DETAIL.

Ziegelei-Maschinen



nach bewährtesten Sys-
temen, wie auch kom-
plette Einrichtungen von
Ziegeleien, Chamot-
tefabriken, Falz-
dachziegelabriken,
Thonrührfabriken,
Cementfabriken,
Gypsabriken
Liefert als langjährige
Spezialität

Louis Jäger,
Ziegelei-Maschinenfabrik,
Köln-Ehrenfeld.
General-Vertretung für
England:
Ingenieur Gedeon & Kont.
Technisches Bureau:
Budapest,
Váci-körut 68. szám.
Alkotmány-utca 81. sz.
Preiscontante und Ko-
stenvoranschläge gratis.

Feinste Referenzen, ausgeführte Anlagen kön-
nen im Betriebe besichtigt werden.

!!Auf zum Glück!!

Als beste und billigste Einkaufsanleihe in nur aus
dem besten Material selbsterzeugten

Schuhwaren

für Herren, Damen
und Kinder empfehlen
wir die schon seit vielen
Jahren rühmlichstbekanntesten
Schuhwaren-
Niederlagen
von
M. GLÜCK,
Wien,
I., Teinfaltstrasse Nr. 1. — I., Bauernmarkt Nr. 8.
Provinzanzufträge prompt. Preiscontante gratis.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stricturen,
Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündung
werden ohne Empfindung und ohne Verunstaltung
nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt:
Budapest, 6. Bez., Königsgrasse (Király-utca)
Nr. 14, 2. Stock 17. Ordiner täglich von 9 Uhr
Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr
Abends, auch brieflich.



Gesichts-Massage Apparate

(zum Selbst-Massiren)

benefic Gründung auf dem Gebiete der Schönheitspflege,
mit großartigem Erfolge angewandt u. von vielen Ärz-
ten empfohlen, wodurch jedes Gesicht ohne Anwen-
dung von Schminke, Crème, Puder etc. die
Spannkraft der Jugend erhält und alle Falten, Run-
zeln, Wimpern etc. beseitigt. Jede Dame kann sich
selbst selbst massiren. Preis inklusive illustrierter Ge-
brauchsanweisung: „Die Lehre der Gesichtsmassage“
De. W. fl. 2.50 für den Einzel-Apparat und De. W.
fl. 6.50 für den kompletten Apparat. Versandt bis-
heret und franco durch Karl Rath, Wien, VIII.,
Langegasse Nr. 37, Spezialist für Gesichtsmassage.
Depot für Budapest bei Prof. Dr. Rákoczy, VI. Gern-
gasse 32, wofür auch Gesichtsmassage nach System
Rath ausgeführt wird, und bei allen Friseur- u. Parfümerien.
Zu haben in allen besseren Parfümerie- und Friseurgeschäften.
Prospecte gratis. Briefmarken in Zahlung.

Souffewagen ist der hygienisch empfohlene f. l. patentirte

Kinderwagen

zum Liegen und Sitzen eingerich-
tet, aus der Fabrik von
L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6,
welche Firma illust. Preiscontante um-
sonst versendet. In Budapest in jedem
besseren Kinderwagen-Geschäfte zu haben.

Dampfdreschgarnituren

neuester und bester Konstruktion, den ungarischen Land-
wirthschaftlichen Verhältnissen am vorzüglichsten entspre-
chend. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirth-
schaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen
Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und günstigen Ver-
kaufsbedingungen dient bereitwilligst

Karl Drössler,

f. u. f. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und
Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staats-
preisen, 6 goldenen Medaillen und 16 Ehrendiplomen.
Budapest, VI., Theresienring 41.
Gegründet 1866.
Reisende Agenten werden aufgenommen.

MIEDER-SALON

Mme. Johanna Weigl,

Budapest, Régi posta-utca 10, I. St.
empfehl ich den p. t. Damen zur Saison, besonders
zur Anfertigung von Korsets bei Abnormitäten.

Philipp Neustein's

Verzuckerte

abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung
vorzuziehen sind diese Pillen, frei von allen schä-
dlichen Substanzen, mit größtem Erfolge ange-
wendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind
leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel ist
günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krank-
heiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst
von Kindern gern genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend,
kostet 15 kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, dem-
nach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 6. 23.

Warnung! Vor Nachahmung wird
dringend gewarnt. Man
verlange „Neustein's abführende Pil-
len“. Nur echt, wenn jede Schachtel und
Anweisung mit unserer gelehrlich proto-
kollirten Schutzmarke in roth-schwarzem
Druck „Heil. Leopold“ und Unterschrift
„Philipp Neustein, Apotheker“ versehen
ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten
Emballagen müssen mit unserer Firma
bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke
zum „heiligen Leopold“, Wien, I. Plankengasse Nr. 6.
Depot in Budapest:
Apotheke des Joseph v. Görök,
Königsgrasse 12.

Geheime Krankheiten.

Bei Garantie und strengster Discretion heilt den ver-
altetsten Harnröhrenfluss u. Harnbeschwer-
den in wenigen Tagen für ein- und allemal mit
sicherem Erfolg und Beseitigung aller traurigen Folgen
bei bequemer Anwendung im Hause der durch Dr.
Föcherfundene privilegirte „P. A. U. S. E. L. E. N. O. N.“
Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Ge-
sundheit und zur Förderung der Manneskraft von
verzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsan-
weisung fl. 10. Die Zubereitung erfolgt bei Voraus-
sendung oberwähnter Beitrages oder per Nachnahme
durch Dr. Tóth, Budapest, Karlsring Nr. 20.

Allelei:

(Kaiser Wilhelm als Dirigent.) Aus Berlin wird berichtet: Der Kaiser dirigierte gestern um 7 Uhr Abends bei dem Offizierskorps des Garde-Kürassier-Regiments. Im Offizierskafee ernannte der Kaiser den Oberstleutnant des Regiments, Grafen Klinkowförm, zum Obersten. Nach der Tafel, um 12 Uhr, unternahm sich der Kaiser mit dem Musikdirigenten über historische Märche, ergriff sodann selbst den Taktstock, dirigierte den „Hohenfriedberg-Marsch“ Friedrich's des Großen bis zu Ende und sagte, als der letzte Ton verklungen war: „So ist es schön; so will ich ihn für meine ganze Armee haben.“ Erst nach halb 2 Uhr verließ der Kaiser das Kasino.

(Der Kronprinz von Schweden) beabsichtigt, sich im August d. J. nach Lappland zu begeben, um die am 9. August stattfindende totale Sonnenfinsternis anzusehen. Vielleicht wird der Prinz Eugene oder der älteste Sohn des Kronprinzenpaares den Kronprinzen nach Lappland begleiten. Von dem 1200 Meter hohen Felsenberg Juobmotjako in der Nähe des berühmten Wasserfalles „Stora Sjöfallet“ (großer See) wird die totale Sonnenfinsternis sichtbar. Auch falls die Witterung für die Sonnenfinsternis ungünstig werden sollte, bietet eine Reise nach Juobmotjako, das in dem nördlichsten Theil Lapplands liegt, vom Touristenstandpunkt aus große Sehenswürdigkeiten. Am Fuße des Gebirges liegt der „Stora Sjöfallet“, der größte Wasserfall Europas, und auf dem Wege nach Juobmotjako passiert man den „Harspränger“, den nächstgrößten Wasserfall in Europa. Der schwedische Touristenverein wird eine Reise nach dieser Gegend im August anordnen. Zahlreiche Theilnehmer sowohl aus Schweden, wie vom Auslande werden erwartet.

(Eine Erzherzogin im Modesealon.) Man schreibt einem Wiener Blatte aus Paris: Vor einigen Tagen waren wir, mein Mann und ich, in einem der ersten hiesigen Konfektionshäuser. Wir mußten lange warten, bis die Reihe an uns kam, und mein Gatte beglückwünschte den Chef ob des guten Geschäftsganges. Dieser erwiderte: „Ja, die Fremden bringen Geld, doch sie machen auch schreckliche Plage. Man fordert viel von einer Pariser Toilette, sie soll die Kleider groß, die mageren fett, die korrupten Damen schlanke erscheinen lassen. Ja, man möchte sogar fordern, daß die Mode mächtig genug sei, ewige Jugend zu verleihen. Ich sage Ihnen, es kostet unendliche Mühe, und ich persönlich habe seit Jahren einen einzigen Fall erlebt, daß eine Klientin die Auswahl einer großen Garderobe in geduldiger und liebenswürdiger Weise und dabei in — kürzester Zeit ausführte. In Anerkennung dessen verschaffte ich mir das Porträt der Dame.“ Mr. D. wies es uns vor und wir erkannten die Erzherzogin Henriette, welche auf der Durchreise nach Madrid hier Einkäufe besorgte.

(Lady Blessington und ihre Anbeiler.) Unter den Frauen, welche im Laufe unseres Jahrhunderts durch ihre Schönheit, den Glanz ihres Auftretens, ihren Geist, ihre Bekanntschaften, vor Allem durch ihre romantischen Abenteuer und ihre tollen Ausschweifungen der tausendjährigen Fama endlosen Stoff zu Nachreden geliefert haben, so daß noch jetzt ihre Biographien sich lesen wie ein Roman, und zwar ein pitantes, gebührt der Lady Blessington die Palme. „Most gorgeous Lady Blessington“ nennt sie ihr neuester Biograph, Fitzgerald Molloy (Conway u. Komp., 2 Bde.) und auf Pomp und Pracht und Brunk machte die Gräfin allerdings Anspruch, sie, die Tochter eines armen irischen Landbesizers, die im 15. Jahre auf Befehl ihres Vaters den Kapitän Farmer ehelichte, nach nur dreimonatlichem Eheleben mit einem Kapitän Jenkins durchbrannte, unter dessen Schutz

sie sechs Jahre lang lebte, bis der Earl of Blessington sie kennen lernte und sich so lieblich in die junge Schönheit verliebte, daß er dem Kapitän angedeutet als Erlös für die der Dame geschenkten Juwelen einen Check für 10,000 Pf. St. schickte und sie heirathete. Ein so schwelgerisches Leben führten der Graf und seine Frau in London und auf Reisen, daß selbst das Jahreseinkommen von 600,000 Mark, das der Graf aus seinen irischen Landgütern zog, den Bedürfnissen und Unforde-rungen des Ehepaares nicht genügte. Die Glanzperiode der Gräfin hebt aber eigentlich erst nach dem Tode des Earl an, der in Paris einem Schlaganfall erlag. Auf ihr Wittwengehalt, armelige 2000 Pf. St. angewiesen, öffnete sie erst in Seamore Place ihren Salon, in dem sich Minister, wie Lord Palmerston, Politiker vom Schlag des Benjamin Disraeli, Literaten wie Dickens, Landor, Lord Lytton, Schauspieler wie Macready, Künstler wie Landseer, Ghe, Archer, Willie, Dichter wie Rogers, Campbell und Moore zusammenfanden. Disraeli, Englands nachmaliger Premierminister, stand hoch in Lady Blessington's Gunst und in einem aus dem Jahre 1834 datirten Briefe fragt er sie um Rath über die französische Literatur, ob er Sand lesen solle, ob Balzac, und als er sich um den Eintritt in den hochkonservativen Carlton-Klub bewarb, bat er seine Gönnerin, für ihn Stimmen zu werben — und er wurde aufgenommen, allerdings nicht ohne heftige Opposition. Daß der König der Dandies, der Graf d'Orsay, im Salon dieser berühmten Dame verkehrte, die ihr mageres Einkommen durch Abfassung von Büchern über Schönheit und heute gänzlich vergessenen Romanen zu vermehren suchte, ist nur natürlich; weniger natürlich war seine unglückliche Ehe mit der Stieftochter der Gräfin. — Der Skandal beschäftigte sich mit dem Haus in Seamore Place in ausgiebiger Weise, und nicht ohne Grund. Dann zog Lady Blessington aufs Land, wie sie ihrem Freund Landor schrieb, nach Gore House, in Kensington, wo sie zu ihren intimen Freunden auch den Prinzen Louis Napoleon zählte, der ihr einige Jahre später vom Schlosse Ham aus, wo er als Gefangener saß, einen Brief schrieb, in dem er sagte, daß er keinen Wunsch habe, seinen Platz zu verlassen, „denn ich bin hier an meinem Platz.“ Aber die Freundin Lord Byron's — denn auch diesen Dichter hatte sie gekannt — konnte den Prinzen in Gore House nicht mehr lange forsetzen, obgleich ihr Charles Dickens, der erste Redakteur der vor gerade 50 Jahren gegründeten „Daily News“, für die seiner Zeitung geliehenen ausschließlichen Mittheilungen ein Jahresgehalt von 300 Pfund Sterling zahlte, der unter Foxley auf 500 Pfund Sterling reduzirt wurde. Gore House mußte gegen Gerichtsvollzieher und Gläubiger wie eine belagerte Festung verbarrikadirt werden, und der Concierge gab nur solchen Personen Zutritt, die ihm als Freunde der Gräfin persönlich bekannt waren. Und in einer dunklen Nacht entloß Lady Blessington in Gesellschaft des Comte d'Orsay nach Paris. Ueber 20,000 Personen besuchten die Prunkgemächer des herrlichen Palais an den drei der Versteigerung des Mobiliars vorausgehenden Tagen. In fremder Erde ruht sie, deren Lebensabend Manche mit dem Ende der berühmten Lady Hamilton, der Geliebten des Lord Nelson, gemein hat; ihre Ueberreste auf dem Friedhof in St. Germain-en-Lain deckt ein Monument, auf welchem ihr Freund, der Dichter Barry Cornwall, in schwülzigen Versen ihre Tugenden lobt.

(Ein Offizier Emin Pascha.) Bei dem Kreisgerichte in Feldkirch befindet sich ein Mann in Ost, der sich Franz Xaver Koppel nennt, angeblich Kaufmann und zu Wildnau im Kanton St. Gallen geboren ist. Visitenkarten, die er bei sich hatte, lauten: „Frango's Koppel, officier de voyageur d'Afrique Emin Pascha“; ein Paß, in Belluno am 19. Februar v. J.

ausgestellt, trägt den Namen „Sophea Celeste fu Remigio Centenighe“. Seine Verhaftung erfolgte wegen Diebstahls von Pretiosen.

(Ein Denkmal für Kardinal Lavigne.) Die „Depeche Tunisienne“ berichtet: In Kürze wird, dank einer von seinem frommen und eifrigen Nachfolger auf dem Siege des heiligen Cyprian veranstalteten Subskription, ein herrliches Monument von der Hand des S. Grauf in der Basilika des heiligen Ludwig zu Carthago errichtet werden. Die Statue wird den Kardinal halbliegend auf seinem Todtenbette darstellen. Zu seinen Füßen knien zwei weiße Väter, welche weinen und beten. Zur Rechten und Linken wird man zwei Gruppen sehen: eine arabische Frau, welche im Begriffe ist, eine Palme auf das Grabdenkmal zu legen, und welche dem Kardinal ihr kleines Kind darreicht, um so die christliche Nächstenliebe zu veranschaulichen, welche dem Hungerterde so viele Opfer entriß, ferner zwei Neger, einer in der Vollkraft des Alters, der mit der einen Hand das Kreuz für an sein Herz drückt, mit der anderen ein Stück zerbrochener Ketten in die Höhe hält; endlich ein Kind mit einer Palme in der Hand. Diese Gruppen werden die Völker des äquatorialen Afrika veranschaulichen, welche zur Freiheit und zum christlichen Glauben berufen und durch das Martirium verheiliget sind. Dieses Gedicht in Marmor, Stein und Erz wird auf dem afrikanischen Boden das Andenken an den unerhrotenen Streiter der Kirche und Frankreichs, den Apostel mit glühend begeisterter Seele, den unermüdbaren Vertheidiger und Wehrer des schwarzen Kontinents verewigen.

(Alexandre Dumas und die Andalusierin.) Man schreibt der „Frankf. Zeitung“ aus Madrid vom 15. d.: Wie man weiß, kam im Jahre 1846 Alexandre Dumas ins in Gesellschaft seines Vaters und anderer bedeutender Männer, wie des Dichters Theophile Gautier, des Malers Giraud u. A. nach Madrid, wo aus Anlaß der Vermählung der Königin Isabella und der Infantin Luise Fernanda mit dem Infanten Franz von Assisi und dem Herzog von Montpensier glanzvolle Feierlichkeiten stattfanden. Nachdem die beiden Dumas den Festen bis zu Ende beigewohnt, beschloßen sie, über Andalusien nach Algerien zu reisen. Ihnen schlossen sich vier fröhliche Gesellen an; die Maler Boulanger und Giraud und die Schriftsteller Desbarrolles und Maquet. Die ganze Reihe ist in äußerst geistreicher Weise geschildert worden von Dumas pere in dem Buche „De Paris a Cadix“, welches neben vielen richtigen Beobachtungen eine Menge von zwar richtigen, aber grundfalschen Angaben über Spanien und spanische Zustände enthält. Der „kleine“ Dumas, wie er gemeinlich hieß, war damals 22 Jahre alt; kein Wunder also, daß er mehr Sinn hatte für die schwarzen Augen der üppigen Andalusierinnen, als etwa für monumentale oder landschaftliche Schönheiten. In Cordoba, der Vaterstadt des Philosophen Seneca, entbrannte sein junges Herz in Liebe. Das kam nämlich so: Am Abend ihrer Ankunft in der Kaiserstadt, als die Reisegesellschaft nach dem Abendessen auf dem Balkon des Gasthofs, in dem sie abgestiegen, Kühlung athmete, gewahrte sie, daß in einem gegenüberliegenden, vornehmen Hause ein außerordentliches Leben herrschte. Alle Fenster des Hauses waren hell erleuchtet. Wagen mit schöngestupften Damen und Herren kamen alle Augenblicke vorgefahren; aus einem der Säle erkloß fröhliche Tanzmusik. Der Gasthofbesitzer theilte mit, daß der Herr des genannten Hauses, eine Militärperson hoher Stellung, ein Fest veranstalte, wobei seine einzige Tochter zum ersten Male in Gesellschaft erscheine. Die festen Franzosen, die sich das Fest ansehen wollten, ließen dem erwähnten Herrn einen Brief über-

wozu Sie ihm nicht gerathen, was Sie nicht sogar gewünscht. König schweig ein paar Augenblicke, er fuhr sich mit dem Taschentuch über die Lippen und bemerkte dann im Tone tiefer Kränkung: — Sie halten mich jeder Ehrlosigkeit für fähig! Weshalb? Ihr ganzes Benehmen gegen mich, seit Sie mich kennen, ist aus Mißtrauen und Verachtung zusammengesetzt. Das Mädchen war bis in die Lippen blaß geworden, sie fühlte sich erschöpft und sehnte sich danach, daß er ihr Ruhe geben möge. — Allem Anscheine nach habe ich Ihnen nicht Unrecht gethan, Herr von König, entgegnete sie nach einer Pause mit kalter, strenger Stimme. Dunkle Röthe färbte für einen Moment sein Antlitz; wie er so vom Monde beleuchtet vor ihr stand, sah er zum ersten Male wie ein vom Alter gebeugter, müder Mann aus. Es lag etwas nahezu Pathetisches in jeder seiner Bewegungen. — So geht es, verschiedenartig sind die Wechselfälle des Lebens, sprach er langsam und bitter. Sie hassen mich, ich bete Sie an. Ich liebe Sie, Elisabeth, wie ich mit all' meiner Kenntniß der menschlichen Natur es nie für möglich hielt, lieben zu können. All' die Stunden des elenden Daseins, welche Sie an der Seite der todtten, alten Frau geföhrt, waren für mich goldene Tage, denn ich träumte von einem künftigen glücklichen Leben, weil ich damals noch die Hoffnung hegte, Sie besitzen zu können. Nicht Geiz war es, wie Sie geglaubt haben, der mich dazu veranlaßte, Alles zu versuchen, um Ihre Großmutter meinem Willen gefügig zu machen. Die Liebe zu Ihnen allein, der Wunsch, Sie meinem Leben näher zu bringen, die Macht zu besitzen, das Ihrige zu lenken, das ist es gewesen, was meine Handlungsweise veranlaßte; ich hoffte, Sie würden es

Das Vermächtniß.

Roman nach fremdem Motiv von A. Casetti.

Im Momente waren es neue Empfindungen, welche in seiner Seele erwachten, fast fühlte er sich versucht, Haß zu hegen gegen das Mädchen, von welchem er durchschaut wurde. Elisabeth wußte nicht, einen wie großen Theil der wilden Triumphesfreude sie von ihm genommen. Seine Heftigkeit schwand übrigens fast ebenso rasch, als sie gekommen. Der gewohnte Zug des Hofnes trat auf seine Lippen und nach längerer Pause sprach er kalt und mit vollendeter Selbstbeherrschung: — Sie lieben also jenen Mann? Elisabeth antwortete nicht; sie hatte das Haupt gesenkt.

— Sie glauben immer noch, daß er ehrlich sei, werth der Liebe einer reinen Frau? Ihrer Liebe werth? — Ich glaube es nicht nur, sondern ich weiß, daß er ehrlich ist, entgegnete Elisabeth langsam, indem sie das Haupt emporrichtete.

— Ihr Glaube ist beneidenswerth Sie sind im Stande, ihn immer noch für ehrlich und wohlmeinend zu halten, obwar Sie wissen, daß Monate hindurch sein ganzes Leben eine unausgesetzte Lüge gewesen ist. Seine Stimme klang höhnisch und Elisabeth preßte die Hand an den schmerzenden Kopf. — Wenn er so gelebt, so geschah das nicht aus freien Stücken, sprach sie endlich mit sichtlich Anstrengung. Er hat nichts, absolut nichts gethan, was Sie nicht gewußt hätten, was Sie nicht gebilligt,

nach und nach lernen, meine Liebe zu erkennen und dieselbe zu erwidern.

Achselzuckend unterbrach er sich und schritt langsam im Mondscheine auf und nieder. Elisabeth verbarg das Antlitz in den zitternden Händen, ihr zarter Körper bekte vor nervöser Erregung. Ihr war es, als sei sie plötzlich von einer schweren, unheilbaren Krankheit befallen. Sie hörte seine Worte wie aus weiter Ferne zu ihr herüberklingen, ohne deren Sinn so recht zu verstehen, nur daß seine Stimme seltsam verändert sei, das fiel ihr auf; früher hatte diese Stimme so grausam geklungen, hatte sie nur Worte des Hasses für Anton gehabt, die sich erbarmungslos anhörten. Mit der ganzen Liebe, deren ihr Herz fähig gewesen, hatte sie sich gedrängt geföhlt, sich zwischen den Mann zu stellen, welchen sie liebte, und zwischen jenen, der ihm offenbar ein grausames Unrecht zufügen wollte. Ihr Kopf pochte zum Zer-springen; die Gedanken jagten sich in demselben. Sie hatte die Empfindung, als ob ihr nie mehr Ruhe und Friede zutheil werden könne.

Ihre sichtliche Erregung fing an, ihn zu ängstigen; er sagte sich, daß eine allzuheftige Erschütterung ihres Nervensystems für sie gefahrbringend sein müsse; plötzlich vor ihr stehen bleibend, sprach er daher ernst: — Es wird am besten für Sie sein, wenn Sie so rasch als möglich nachhause gehen, Elisabeth. Ich werde mich nach dem Schlosse begeben und Alles so eintheilen, daß Frau Kreuzer sich veranlaßt sehen soll, Sie allfogleich zu begleiten. Wenn Sie hier warten, so kann sie sich zu Ihnen gesellen, und Sie brauchen gar nicht mehr ins Haus zu gehen.

Er blickte ihr mit so völlig verändertem Gesichtsausdruck in die Augen, daß man ihn für einen ganz Anderen hätte halten können. Vielleicht hatte

eigen, indem sie Geläch stellten, in Sie erhielten, wi digkeit zu erwart ladung. Nun war ihren besten Staad anher zu vorzotom seien verbrachten sich nicht satt sehn ungen, die hier seit wurde aber Tochter des Hau den von gerade, all' der Grazie u rinen eigen sind. das Mädchen, u und die Heisegen dort zurütblieb, a feuzer auszufon Liebe des jungen Romane schon war. Die Verk auf unüberwindl Dumas war n religioßen spani Schwiogerjohn Tochter vermocht des Spaniers. I nicht umsonst M dova und begab mit dem jungen nach Spanien zu einem lursvolle legenen Hause, führte. Bei ihr u und Bester gro Julia brach me ihm regen Brief reichs, der mit I während einer S jassers der „An brachte, vielfach der berühmte S Madrid zugegan er könne das M nicht vergessen. S Siebziger-Jahre, pieren befinden randre Dumas dem kürzlich ver 2. d. in Paris a auch ein Bild v junges Weib sp Kleid darstellte. 1846 gemalt.

(Heber d... „Eiser“... Grevenberg im Meiningbeschlagn hinabfiel und v Der Gatte de Mauthner hieß Direktor Mauth seit ihres Aufes Ver bei dem v steht find. Direktor Mauth schädigung aus (Das g Skandal.) Aus Waldoners wur geleit. Des Vor des Perrieres u den Korien Ch Haltung die al Vertheidiger w

er der Hoffnu sprechen, ihm Fürsorge sage schien kein zu zarten Gestalt Richard schlug die Ni diesem nachte, sie war offenb Spitzenshaw! der Kopf abeti tiara im hüß beleuchtet, me aus Fleisch u Da sie sie am lie sie seht. — Sie da drüben un Wege, um Si muß so rasch den. Nein, ge ist am besten, daß sie ungeb Leo vor in die Augen nicht beachtet geeilt, an we bares Ewas Veränderung zurück und is — Ma nig, alle Vor Sie überhaupt wohl, fast g! gehabt, hierh

Seite 28

sehen, indem sie ihre Namen nannten und zugleich das Gesicht stellten, in seinem Hause erscheinen zu dürfen. Sie erhielten, wie dies bei der spanischen Lebenswürdigkeit zu erwarten war, sofort eine freundliche Einladung. Nun warfen sich Dumas und seine Begleiter in ihren besten Staat und beiraten den Festsaal, wo sie äußerst zuvorkommend empfangen wurden. Die Franzosen verbrachten einen köstlichen Abend. Sie konnten sich nicht satt sehen an den herrlichen Frauenerscheinungen, die hier versammelt waren. Ihre Aufmerksamkeit wurde aber in ganz besonderem Maße durch die Tochter des Hauses in Anspruch genommen, ein Mädchen von geradezu blendender Schönheit, ein Ausbund aller der Grazie und des Liebreizes, die den Andalusierinnen eigen sind. Dumas als vernarrte sich förmlich in das Mädchen, und zwar derart, daß er seinen Vater und die Reisefreundin aus Cordova fortziehen ließ und dort zurückblieb, um zu den Füßen der Schönen Lebensfreude auszulassen. Die Andalusierin erwiderte die Liebe des jungen Mannes, dessen Vater durch seine Romane schon damals in Spanien allgemein bekannt war. Die Verliebten wollten heirathen, stießen jedoch auf unüberwindliche äußere Schwierigkeiten. Der junge Dumas war nicht getauft, was für den strengreligiösen spanischen Kriegsmann genügt, um ihn als Schwiegersohn zurückzuweisen. Alles Flehen seiner Tochter vermochte nichts gegen die felsenartige Strenge des Spaniers. Julia, so hieß das Mädchen, war aber nicht umsonst Andalusierin: sie verschwand aus Cordova und begab sich nach Paris, wo sie mehrere Jahre mit dem jungen Dumas zusammenlebte. Hierauf kehrte sie nach Spanien zurück und installirte sich in Madrid in einem luxuriosen und im Mittelpunkte der Stadt gelegenen Hause, wo sie ein etwas zweideutiges Leben führte. Bei ihr verkehrten Träger hochadeliger Namen und Völkler großer Vermögen. Lang, lang ist's her! Julia brach nie ganz mit Dumas; sie unterhielt mit ihm regen Briefwechsel. Der hiesige Vorkämpfer Frankreichs, der mit Dumas als verkehrt hat, erzählt, daß er während einer Saison, die er in Gesellschaft des Verfassers der „Namielndame“ in einem Badeorte verbrachte, vielfach zu beobachten Gelegenheit hatte, wie der berühmte Schriftsteller mit Nüchternheit die ihm aus Madrid zugegangenen Briefe las und öfters eingestand, er könne das Abenteuer in Cordova sein Leben lang nicht vergessen. Die Andalusierin starb zu Anfang der Siebziger-Jahre, und in den von ihr hinterlassenen Papieren befinden sich zahlreiche köstliche Briefe von Alexander Dumas hies. Unter den Kunstgegenständen, die dem kürzlich verstorbenen Dichter gehört hatten und am 2. d. in Paris zur Versteigerung gelangten, befand sich auch ein Bild von Girard, das ein blendend schönes, junges Weib spanischen Typus in weißem Gesellschaftskleid darstellte. Es war das Porträt Julia's, im Jahre 1848 gemalt.

(Ueber eine Verführung der Theaterbesucher)
wird aus Paris geschrieben: Während einer „Eier“-Vorstellung gelegentlich des Gastspiels des Herrn Grevenberg im Berliner Stadttheater geschah es, daß ein Messingbeschlag von Ofen-Feldherrenstab in das Parket hinabfiel und dort eine Abonnetantin an die Stirne traf. Der Gatte der Dame beanpruchte von Direktor Mauthner hiefür einen Schadenersatz. Da nun von Direktor Mauthner sämtliche Theaterbesucher für die Zeit ihres Aufenthaltes im Theater gegen Unfälle aller Art bei dem allgemeinen deutschen Versicherungsverein versichert sind, so erhielt der Gatte der Beschädigten von Direktor Mauthner die Summe von 60 Mark als Entschädigung ausbezahlt.

(Das gerichtliche Nachspiel zum Lebendstempel-Scandal.) Aus Paris, 18. d., schreibt man: Die Waidoners wurden gestern von Früh bis Abends fortgesetzt. Des Vormittags sprach Hr. Morel zu Gunsten des Herreres und des Nachmittags Hr. Tenas für den Korjen Chiarisolo, der sich wegen seiner aufrichtigen Haltung die allgemeinen Sympathien erworben hat. Der Verteidiger wies nach, daß Chiarisolo eigentlich im

Anfrage Lebendstempel's und dessen Vertrauensmannes de Cesti gehandelt, sich also seiner Expropiation schuldig gemacht. Als er geendet, verlangte Labrugiere das Wort, um an Cesti die Frage zu richten, ob er nie Chiarisolo Geld gegeben. Dieser fuhr wütend in die Höhe und de Cesti erklärte, er habe Chiarisolo nur auf dessen Bitten das Moralitätsgewissens ausgestellt, weil dieser fürchtete, aus der Redaktion des „Temps“ entlassen zu werden. In Gegenwart des Herrn Vofandré von der „Libre Parole“ habe er Chiarisolo 1000 Francs übergeben. Jetzt ging der Scandal los: die Angeklagten warfen sich gegenseitig die größten Beschimpfungen an den Kopf, und Chiarisolo erklärte, Frau Severine habe während der Unterbrechung Cesti zugerufen, „Sie große ihm nicht, er möchte nur reden“. Labrugiere und Cesti bestritten dies, allein Vofandré, der im Saale weilt und als Zeuge vorgelassen wurde, sagte auf das Bestimmteste, Cesti habe allerdings auf sein Ansuchen Chiarisolo den erwähnten Brief geschrieben, ihm aber keinen Heller in seiner Gegenwart gegeben. Nun hiefen sich Vofandré und Cesti gegenseitig „Lügner“, und der Letztere erwiderte sich sogar, zu schwören, daß er auch Vofandré 1000 Francs gegeben. Man hätte aus der Kefferei vielleicht die Wahrheit über die Schliche Cesti's und das Treiben der „Libre Parole“ erfahren, allein der Präsident schloß die Verhandlung.

(Großer Juwelendiebstahl.) Aus London, 16. d., schreibt man: Gestern Nacht sind Diebe in einen Juwelenladen in New-Bondstreet — eine Niederlage der „Parisian Diamond Company“ — eingedrungen und haben alle Diamanten und Perlen und werthvolleren Fassungen mitgenommen. Der Werth der gestohlenen Gegenstände wird auf über 100,000 Mark geschätzt. Der einzige Anhaltspunkt, den die Polizei hat, ist ein Drillbohrer, den die Diebe zurückließen.

(Ueber die Ausgrabungen in Athen) wird mitgeteilt: Bereits im zweiten Jahre werden durch Unterstützung deutscher Gönner, denen sich auch eine englische Geberin angeschlossen hat, unter Leitung des ersten Sekretärs des kaiserlichen archäologischen Instituts, Herrn Professors Dr. Dörpfeld, Ausgrabungen zur Aufklärung der Topographie A t h e n s fortgeführt. Herr Dörpfeld läßt sich dabei von dem Vornehmen leiten, Antwort auf bestimmte Fragen zu finden, welche für unsere Vorstellung von der Gestalt der denkwürdigen alten Stadt von besonders entscheidender Bedeutung sind. So galten die Ausgrabungen im vorigen Winter, wie sie schon vorher eingeleitet gewesen waren, der Frage nach dem Lage des Hauptstadtbrennens der Biffratidenseit, der sogenannten Emmeaknos. In diesem Winter hat Herr Dörpfeld die Lage des Stadtmarktes ins Auge gefaßt und entsprechend der Annahme einer Lage östlich unter der Höhe, welche den sogenannten Theseustempel trägt, dort mit der Ausgrabung eingeleitet. Er hatte zu diesem Zwecke zwei Grundstücke an der heutigen Poseidonstraße aufkauft können, welche ohne zu großen Aufwand zu haben waren, da glücklicherweise für die antiquarische Forschung die moderne Stadt sich nicht erheblich nach dieser Seite hin ausdehnt und keine besonders werthvollen Häuser hier im Wege sind. Das Terrain dieser beiden Grundstücke ist bis auf den antiken Boden freigelegt. Es haben sich auf beiden außer einigen Skulpturen und Inschriften die Ueberreste antiker Bauten gefunden, welche ihren Entdecker in seiner Annahme bestärken, daß aus der literarischen Ueberlieferung bekannte Hallen am alten Stadtmarkt hier gelegen hätten. Dem geringen Umfange der Grundstücke nach können die Funde eine solche Annahme namentlich für diejenigen nicht mit Sicherheit erweisen, welche Gründe für eine abweichende Ansicht von der Lage der gesuchten Baulichkeiten geltend machen. Es ist deshalb auf das Lebhafteste zu wünschen, daß die königlich griechische Regierung durch Erpropriation der anliegenden Grundstücke an der Poseidonstraße die Möglichkeit schafft, die Untersuchung in größerem Umfange fortzuführen. Hiefür haben sich auch bereits in griechischen Zeitungen empfehlende Stimmen hören lassen.

er der Hoffnung Raum gegeben, daß sie zu ihm sprechen, ihm ein paar Worte des Dankes für seine Fürsorge sagen werde, aber sie regte sich nicht. Es schien kein Funken von Lebenskraft mehr in ihrer zarten Gestalt zu sein.

Richard v. König wandte sich langsam ab und schlug die Richtung nach dem Schlosse ein. Als er diesem nahe, vertrat ihm Leo plötzlich den Weg; sie war offenbar auf der Suche nach Elisabeth. Ein Spitzenhawl war leicht um ihre Schultern gelegt, der Kopf aber blieb unbedeckt und mit der Brillantfara im hübschen Haar, sah sie vom Mondschneie beleuchtet, mehr wie eine Elfe, als wie ein Wesen aus Fleisch und Blut aus.

Da sie Herrn v. König anständig wurde, wäre sie am liebsten vorübergehuscht, er aber hielt sie fest.

— Sie suchen nach Fräulein Keller, sie sitzt da drüben unter den Bäumen, ich war eben auf dem Wege, um Sie zu suchen; sie fühlt sich krank und muß so rasch als möglich nachhause gebracht werden. Mein, gehen Sie jetzt nicht zu ihr, Baronin, es ist am besten, sie allein zu lassen; trachten Sie nur, daß sie ungehindert fortkommen könne.

Leo von Lersberg sah ihm eine Sekunde lang in die Augen; sie würde am liebsten seine Worte nicht beachten haben und wäre nach der Stelle hingeeilt, an welcher Elisabeth saß, aber ein undefinirtes Etwas in seiner Stimme, eine kaum merkliche Veränderung in seinem Wesen, hielten sie davor zurück und ihr Herz pochte mächtig.

— Was haben Sie ihr gesagt? fragte sie zornig, alle Vorsicht außer Acht lassend, warum haben Sie überhaupt mit ihr geredet? Sie fühlte sich so wohl, fast glücklich; nun haben Sie es nothwendig gehabt, hierher zu kommen und Alles zu verderben.

(Das neue italienische Cabinet.) welches der Abgeordnete Colajanni das „Gentlemen-Cabinet“ genannt hat, ist in manchem Betracht sehr interessant. In dem letzteren wurden die beiden „Extreme“ repräsentirt durch den Ministerpräsidenten Crispi mit 77 Jahren und durch den Post- und Telegraphenminister Ferraris mit 88; im neuen durch den Kriegsmminister Ricotti mit 74 und durch den Unterrichtsminister Giannurco. Im Cabinet befinden sich zwei Witwen, der Ministerpräsident di Rudini und der Kriegsmminister Ricotti, und nur ein Junggeselle, der Justizminister (Siegelbewahrer) Costa. Ihren festen Wohnsitz in Rom hatten, auch bevor sie zur Regierung berufen wurden, die Minister di Rudini, Gaetani, Brin, Branca, Costa. Die Herzogin Gaetani di Sermoneta, die Gemahlin des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, ist eine geborene Engländerin und hat in das italienische Herzogshaus die Traditionen und die Sitten der englischen Damen getragen; sie liebt das Landleben und besitzt einen ganz prächtvollen Rennstall. Frau Anna Branca, geborene Fürstin Caracciolo di Furino, die Gattin des Finanzministers, ist eine der schönsten und meistbewunderten Frauen der Hauptstadt. Unter den neuen Männern befindet sich ein Müßiggänger: der Unterrichtsminister Giannurco; ein schneidiger ausdauernder Vergeltler: der Minister der öffentlichen Arbeiten Peruzzi; ein leidenschaftlicher Jäger: der Herzog von Sermoneta, und einer der fleißigsten — Kaffeehausbesucher: der Kriegsmminister Ricotti. Seit vielen Jahren sitzt der greise General in Gesellschaft des Generals Seymet täglich ganze Stunden lang im „Café Rom“, wo er Dutzende von Zeitungen liest und Unmengen Kaffee schlürft. Wer nach ihm fragt, erhält sicher die Antwort: „Wenn er nicht im „Café Rom“ ist, dann ist er gewiß — auf dem Wege nach dem „Café Rom!“

(Die Brieftauben Nansen's.) Im letzten Herbst wurde eine Brieftaube, die den Buchstaben „N.“ und die Jahreszahl „1893“ trug, im Weißen Meere an Bord des norwegischen Schiffes „Emmerik“ gefangen. Kürzlich hat nun ein Matrose dem Direktor Erdland, bekannt als Brieftaubenzüchter, eine Taube gebracht, die vor einigen Monaten auf dem Dampfer „Konstantin“ gefangen wurde, als das Schiff sich in der Nordsee zwischen Norwegen und Schottland befand. Diese Taube, die groß und stark ist, trägt ebenfalls das Zeichen „N. 1893“ am Beine. Sie hatte während eines heftigen Schneesturmes auf dem Verdeck des „Konstantin“ Zuflucht gesucht und wurde von jenem Matrosen gefangen. Keine von den beiden Tauben hat eine Nachricht von Nansen gebracht; diejenige, die auf dem „Konstantin“ gefangen wurde, hatte gar keine Postkarte, die in ein Futteral, mit „N. 1893“ bezeichnet, geschlossen war, diese Depesche wurde jedoch vom Kapitän, der sie nicht verstand, in unverantwortlicher Weise in ihrem Werthe unterschätzt und weggeworfen. Die Taube vom „Konstantin“ hatte die mittlere Schwanzfeder gebrochen, und da die Depeschen gewöhnlich an dieser Feder angebracht werden, ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß diese Depesche mit der gebrochenen Hälfte der Feder verloren gegangen sei. So sind vielleicht zwei wichtige Nachrichten Nansen's — die eine aus Uerstrand des Kapitäns, die andere durch einen Unfall — verloren gegangen.

(Die versiegelte Feuerspritze.) Der Fiskus in der oberösterreichischen Ortschaft Turnau pfändete der dortigen, seit 23 Jahren bestehenden Feuerwehr, die wiederholt Tüchtigtes geleistet hat, wegen einer rückständigen, seit dem Jahre 1890 vorgeschriebenen Neuivalentengebühr jährlicher 50 kr. — die Feuerspritze. Die neuen, vom Lande geschenkten Schläuche entgingen mit Noth dem gleichen Schicksal. Es kam somit der Fall eintreten, daß die Feuerwehr einen ausgebrochenen Brand nicht zu löschen vermag, da der fürsorgliche Fiskus die Spritze gepfändet hat. Hoffentlich beilehen sich die wackeren Turnauer, die gefährdete Spritze auszulösen.

21.

Als in späterer Zeit Leo von Lersberg ruhig darüber nachzudenken strebte, was sich Alles an jenem merkwürdigen Abende zugetragen, an welchem Richard von König so plötzlich in Hohenegg erschienen war, erinnerte sie sich, daß sie getreulich all' jenen Verpflichtungen nachgekommen sei, welche der Umstand, daß sie in Anton's Hause die Honneurs machte, ihr gewissermaßen auferlegt hatte.

Sie erinnerte sich auch, daß sie Frau Kreuzer aufgesucht und bei dieser Gelegenheit Anton bemerkt habe, welcher fast einem Wahnsinnigen gleich unaufhörlich tanzte; sein Gesicht war dabei kalt und hart, fast einer Maske zu vergleichen oder einem in Stein gehauenen Bilde. Die Baronin erinnerte sich auch, daß sie einen schwarzen Spitzenhawl gefunden, welchen Elisabeth getragen, daß sie diesen dem Mädchen um die Schultern gelegt, als der Wagen vorgefahren und sie ihre junge Schutzbefohlene geholt hatte, um dieselbe zu Frau Kreuzer zu geleiten. In späterer Zeit begriff sie nicht, wie es ihr möglich gewesen war, Alles, was man von ihr hätte begehren können, mit solcher Ruhe durchzuführen, ohne Fragen zu stellen, ohne Bestremden an den Tag zu legen, nur sich im Stillen maßlos unglücklich fühlend. Klar und deutlich entsann sie sich nur der Thatfache, daß sie dem Wagen nachgeblickt, in welchem Elisabeth fortfuhr, und daß ein Gefühl der Erleichterung über sie gekommen war, als das Mädchen ihren Blicken entschwand. Sie kehrte dann in den Ballsaal zurück und that ihr Möglichstes, damit das Fest seinen weiteren, ruhigen Verlauf nehme.

Endlich erreichte auch dieses seinen Abschluß, es blieb nichts davon übrig, als welke Blumen und niedergebrannte Kerzen.

(Fortsetzung folgt.)

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prachtvolles Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wasserläser, 12 Wasserläser, 12 Wasserkannen, 12 Wasserflaschen, 12 Kompositgeschiffe, 6 Kompositeller, 1 Dessertgeschiffel

41 Stück zusammen. In hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Eleganz und Zweckmäßigkeit allgemein eine Bewunderung erregten, haben sich seit dem Doppelt gefolgt und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvenienz hatte das Glas zurück für Kiste und Umverpackung 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 6 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stück:

- 6 Stück Suppenteller, 6 Dessertteller, 1 Suppenterrine m. Deckel, 1 Bratenischiffel, 1 Gemüschiffel, 1 Salatgeschiffel, 1 Dessertgeschiffel, 1 Saucegeschiffel, 1 Saucetasse, 1 Salzdose

26 Stück zusammen. mit 6 Teller mehr 1 fl. mehr.

Diese Service, welche durch ihre Eleganz und Zweckmäßigkeit allgemein eine Bewunderung erregten, haben sich seit dem Doppelt gefolgt und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvenienz hatte das Glas zurück für Kiste und Umverpackung 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 15 Stück:

- 1 Kaffee- oder Theekanne, 1 Kaffeetasse mit Deckel, 6 Schalen, 8 Löffel

15 Stück zusammen.

Diese Service, welche durch ihre Eleganz und Zweckmäßigkeit allgemein eine Bewunderung erregten, haben sich seit dem Doppelt gefolgt und nur durch den enormen Absatz bin ich in der Lage, solche um diesen Spottpreis abzugeben.

Bei Nichtkonvenienz hatte das Glas zurück für Kiste und Umverpackung 50 kr. berechnet. Bei Bestellung ist die nächste Bahnstation anzugeben.

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

EHE Kautschukstempel oder eine Amerik. Kautschuk-Typen-Druckerei



bestellen, versäumen Sie nicht einen ausführlichen engros Preis-Courant direct vom Erzeuger

J. LEWIN Stampiglien- u. Typen-Fabrik Wien, Stadt, Adlegasse 14-H gratis u. franco zu verlangen.

Wiederverkäufer gesucht

KLETTENWURZEL-ESSENZ



Bestes Naturheilmittel für geschwächte Nerven, per Flacon fl. 1.

Wien, A. Stöckinger, I. Spiegelgasse 5, Budapest, Joseph v. Szék, Apotheker, Prag, Josef Hrist, Apotheker.

Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohrenkrankung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des k. v. Török, Budapest, Königsplatz 12, Wien: Feldapothek, Stephansplatz 8, M. Stadler, Raab, B. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, Victor Jurich in Suhlweissenburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt. Haupt-Depot: k. k. alte Feldapothek F. Pleban, Wien, I., Stephansplatz 8. Gegen vorherige Einsendung von fl. 1.70 wird in ganz Österreich-Ungarn franco zugesendet. Nur echt die Flacons mit der eingepprägten Aufschrift: „k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek in Wien.“ 76696

Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

Lungenkranken,

bei Tuberculose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (englischer Krampf) und in der Reconvaleszenz.

Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, den Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberculosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten löst sich, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung. Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 30 kr. mehr für Postung. — (Galbe Flaschen gibt es nicht.)



Warnung! Wir warnen vor dem unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unter seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches darauf achten, das die nebenstehende, lehrlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und erlösen, sich nicht durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1, Kaiserstrasse 73 und 75. Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török. Depots ferner in den meisten Apotheken.

Schlick'sche Eisengießerei und Maschinen-Fabriks-Aktiengesellschaft.

Die p. t. Aktionäre werden zu der am 25. März 1896 in Budapest Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale der Ungarischen Landes-Central-Sparcasse (IV., Deák Ferencz-utca 7) stattfindenden

XXVII. ordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst eingeladen.

- Tagesordnung: 1. Bericht der Direktion. 2. Vorlage der Bilanz und Bericht des Aufsichtsrathes. 3. Feststellung der Bilanz und Beschlussfassung über die Vertheilung und Auszahlung des Reingewinns. Ertheilung des Absolutariums der Direktion und dem Aufsichtsrathe. 4. Wahl eines Direktionsmitgliedes. 5. Je ne p. t. Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, mögen ihre auf eigenen Namen lautenden Aktien sammt laufenden Coupons bei der Ungarischen Landes-Central-Sparcasse (Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 7) im Sinne der Gesellschafts-Statuten § 15 bis längstens 21. März 1896 deponiren. Im Sinne des obigen Paragraphen ist es nothwendig, daß diese Aktien wenigstens 60 Tage früher auf den Namen des Erlegers umgeschrieben wurden. Der Bericht der Direktion kann einen Tag vor der Generalversammlung bei der Ungarischen Landes-Central-Sparcasse übernommen werden.

Echter Christoph-Lack geruchlos, sofort trocknend ist der dauerhafteste und beste Anstrich für Fußböden: Budapest bei Neruda Mándor, Csáplár Béla, Weninger Mihály, Kövcsy Jend.

REUTER & Co. Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen WIEN IX, Peregringasse No. 1. BELEUCHTUNG KRAFTÜBERTRAGUNG. General-Repräsentanz der: ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT BERLIN.

Die beste Marke ist GAEDKE'S CACAO Ueberall erhältlich. Natürliches Aroma. Höchster Nährwerth. Leichte Verdaulichkeit. P. W. Gaedke & Cie., Brünn und Hamburg.

CACAO-VERO entölter, leicht löslicher Cacao, feinste Marke. Chocoladen Anerkannt vorzügliche Qualitäten HART WIG VOGEL Bodenbaen

Zu haben in den meisten Kontadoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften Ein Mann wird für eine Schaustellung in Os-Budavar für die Dauer der Ausstellung aufgenommen. Derselbe muß Maschinenschlosser und der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sein. Briefliche Offerte mit Bedingungen zu richten nach Wien unter „Postn.“, I. Bez., Kragerstrasse 7.

Kameelhaar-Habelod fl. 9.—, mit ganzen Krägen fl. 13.—, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Heberzieher fl. 9.— stets vorrätig bei Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waiknergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

Wichtig für Leidende! Neuheit! Politzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erprobt sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rutscht vom Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit erlegt es die Nachtheile der bisherigen Bruchbänder. Die Beulten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummikrampe, Strümpfe, Gradhalter und Luftpolster-Einsätze sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektiv bei strengster Diskretion rasch und pünktlich. Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10.

Sonntag, 22. März 1896 NEI Grö Dan Jaquets Krägen Fertige Zusammenlegung der Tasche oder 15 Zu haben in K sin E IV ERSTES. Muotr. P. Wo finden Bla ist ausschlie Künftlerin bei nächtlich in Weiss J. L

NEMZETI ZÁSZLÓK TAUSKY J. fiainál

POZSONYBAN.

Zászló-árjegyzékkel készséggel szolgálunk.

Grösstes und billigstes Waarenhaus der Hauptstadt!

KOHN & STREIT

Damen-Konfektion, Fabrikslager von Seide, Stoffen und Leinenwaaren, Budapest, VII., Kerepeserstrasse Nr. 8 (vis-à-vis Hotel Pannonia).

Jaquets fl. 6, 8, 10, 15, 20, 25.

Krägen in verschiedenen Farben und Formen fl. 2.50, 3,

4, 5, 8, 10, 15, 20 bis fl. 50.

Fertige elegante Toiletten fl. 12, 15, 20, 25 bis fl. 50.

Doppeltbreite Kleiderstoffe 30, 40, 50, 60, 70, 80 kr. bis fl. 1.

1²⁰, 1 M. breite engl. Lüster fl. 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3 bis 5. Cretons, Satens, Delins in riesiger Auswahl zu jedem Preise.

Leinwände und Wäsche zu Originalfabrikpreisen.

Für Provinz Muster von Stoffen und Leinen, sowie Preislisten gratis.

Zusammenlegbare Hut- und Kleider-Säcken sind in der Tasche oder in der Brieftasche zu tragen. Gewicht 15 Gr., Tragbarkeit 25 Kgr.

Bei Reisen, Ausflügen, im Hause und im Freien unentbehrlich ist der Penel's patent.

Touristen-Haken.

Zu haben in Mode- u. Galanteriewaarenhandl.

Engros zu haben beim Patent-Inhaber

Johann Penel in Kecskest und in Budapest bei der Patent-Verwerthungs-Unternehmung, Csömöri-ut 28.

PARISER und BERLINER

Kinder-Modeneuheiten

sind angekommen, zu deren Besichtigung ich die p. t. Damenwelt höflichst einlade.

Nyáry János,

Pariser Kinder-Mode-Salon,

IV., Váci-utca 19. szám.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMENES UHREN-GESCHÄFT UNG. WIS.

Gegründet 1847

Joh. Brausweller

Uhren, Juwelen mit 10-jähriger Garantie GEGEN RATENZAHLUNG

Wied. Preisouranté gratis u. franco. — Reparaturen prompt u. genauest.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splényi), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudren ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 Kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifenfabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

GUT

Ein sehr schönes und werthvolles adeliges im Zempliner Komitat, mit arondierten circa 1220 Joch, halb sehr fruchtbare Acker, Wiesen, Weiden, halb werthvoller Wald, wird um 125.000 fl. verkauft. Schönes in Park gelegenes hochhohes Kastell, großer Meierhof, massiv gebaut, im besten Stand. Wirtschaft in rationaler Eigenregie, reich infruirt, schönes Racevieh. Eigene Jagd: Schwarzwild, Rehe etc. etc. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Bas, Wien, Margarethenstrasse 12.

Gänsebettfedern

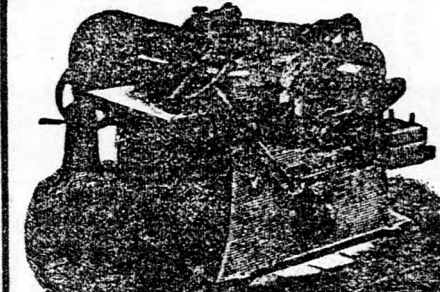
Lieferer pr. 1 Kg. netto gefüllte fl. 2.40. Schneeweisse daunenreiche fl. 2.80. Goldbannen fl. 2.80. Halbdaunen ungefüllte fl. 1.40. Schneeweisse daunenreich fl. 1.70. Ganzbannen fl. 1.70. Schneeweisse fl. 4.00. Lieferer franco Wien. T. Jawetz, Buczacz (Galizien).

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu bezurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bezirk, Sip-utca 8, 2. Stok. Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Intell. Hausrepräsentant für einen Mag-naten in 1 Provinzstadt gesucht. Anträge unter „Süßich“ an die Exped. 41790

Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen. Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.



Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbel-tischlereien, Part-fabrikanten etc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Voll- Trenn- und Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Band- und Kreisfägen, Partemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Referenzen die ersten Budapester und Provinz-Fabrikanten. Ueber 35.000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.

HER BABNY's aromatische Gicht-Essen

(bisher Neuroxilin genannt), ein seit Jahren erprobtes u. bewährtes Mittel gegen gichtische und rheumatische Leiden, Nervenschmerzen jeder Art, bei Gichtereisen, Kreuz- u. Gelenkschmerzen, Serenschick, Kopfschmerzen, Gesichtschmerzen, Schindeln, Krämpfen, Muskelkrämpfe, Zittern, Schmerzen in verheilten Wunden etc. Dient als Schmerzmittel und wirkt rasch und schmerzstillend.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke! Central-Versendungs Depot: Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII. L., Kaiserstrasse Nr. 73 und 75. Budapest bei Herrn Apotheker J. v. Török. Depots ferner in den meisten Apotheken.

Herbanny's
phorigaure
sen-Syrup
in mit Nachahmungen des
kum unter gleichem oder
nachten werden,
sabrtehen Mersten mit be-
mer und empfohlen bei
kranken,
schwindtucht) in den ersten
chronischem Lungenfa-
Krankheiten, Seicerteit,
Blutarmuth, Strophulose,
und in der Refon-
rezenz.
engehalt des unterphospho-
rubs des Apothekers Her-
biticus, sein Phosphor- und
amte Lebensfähigkeit, kräf-
tmas, bewirkt bei Kindern
oben und fördert bei Tubercu-
aden bei angemessener Nah-
elung. Die Kranken be-
ruhigen Schlaf, der Husten
wird sich, es schwinden die
die allgemeine Mäßigkeit,
lebensfroher, kräftiger,
leben und Annehmen des
die heilkräftige Wirkung.
von Herbanny's Kaffee-
süßig ist, mehr für Podung,
en gibt es nicht.)
Warnung! Wir warnen
ter gleichem oder ähnlichem Na-
men angekauft, jedoch beson-
lich ihrer Zusammenfassung
und Wirkung von unferem
Original-Preparate ganz vers-
chiedenen, in manchen Fällen
geradezu nachtheilig wir-
kenden Nachahmungen unter-
ten 25 Jahren schützenden unter-
phosphorigaure Kaffee-
ausdrücklich „Herbanny's“
bezeichnen, welches darauf zu-
nde, lehrbüchlich protokollierte
sich befindet, und ersehen, daß
nach sonst durch einen anderen
Nachahmungen verleiht zu lassen.
ndung: Tpor:
nr Barmherzigkeit“,
asse 73 und 75.
pötheler Jos. v. Török,
in meisten Apotheken.

haar-Gabel
mit ganzen Krä-
13.—, Loden-An-
in allen Farben
8.—, Hebergier
stets vorrätig
bei
b. Mosberger,
L. Gellieserant,
Budapest,
Balgnergasse 23.
Verkauf findet bis
br Abends statt.

Leidende!
heit!
ter's neues verbessertes f. u. l.
legiertes Gummibruchband. In
den berühmtesten ärztlichen
ritäten als festes anerkannt
erweist sich auch außerhalb der
esen der Monarchie großer An-
nung. Es rückt vom Körper
ab, übt keinen unangenehmen
aus, ist bei Tag und Nacht
bar. Durch seine Zweckmäßig-
riert es die Nachtheile der
rigen Bruchbänder. Die Be-
n sind dem Bruche anzuweihen
ind mit Sicherheitsgürtel ver-
er das Gerabgeleit vom
er hundert. Preis der einseitigen
7-10, der zweiseitigen
e billiger. — Großes Lager
sicher u. französischer Springs-
Bruchbänder, Gummibruch-
bänder, Gummi-Krampläder,
niffe, Gradhalter und Lini-
r-Gurte sind im großen
Auswahl erhältlich, ebenso
Gummivaaren aller Art. Bei
Bruchband-Bestellung bitte ich
die Anweisung anzugeben,
erner ob der Bruch rechts,
links oder doppelseitig ist. Be-
stimmungen ertheilt bei strengster
Pfeilschönheit, reich und praktisch
Sohn, k. u. k. Bendagist
Seitgasse Nr. 10.

Zur Frühjahrs-Saison 1896

bietet das
Waarenhaus

D. LESSNER

WIEN, VI. Bez., Mariahilferstrasse 81-83, Souterrain, Parterre, Mezzanin und 1. Stock.

eine so bedeutende Reichhaltigkeit von sensationell schönen Nouveautés, wie in keinem Jahre vorher. In- und ausländische Neuheiten sind in unabsehbaren Quantitäten, von dem einfachsten bis zum anspruchsvollsten Geschmacke, in gediegenster Farbenpracht und in den exquisitesten Dessins in den bedeutend vergrößerten, riesigen Verkaufssälen aufgestapelt, so dass jede Konkurrenz, Preise und Auswahl betreffend, gänzlich ausgeschlossen erscheint.

Zur Besichtigung des herrlichen Waarenhauses erlaubt sich ein geehrtes Publikum höflich einzuladen
D. Lessner.

In Seidenstoffen

Besonders schöne Neuheiten in prachtvoll designten Waschenstoffen wie: Levanthe, Zephyr, Atlas-Satin, Gachemi-Satin, Battist, Mousseline, Seiden-Zephyr, Crepon-Zephyr, Battist anglais, Pique uni, Pique dessin, Creton, Croisé dessin, à jour-Battist etc. etc. zu allen ordentlichen Preisen und in allen existierenden Qualitäten.

Gute Modestoffe, doppeltbreit, per Mtr.	30, 42, 48, 60, 65, 70 etc.
Nouveauté métré dessinée	120 Ctm. breit, pr. Mtr. 85
Nouveauté anglaise coloré	120 105
Englisches Modestoff	120 105
Steinfächer Loden	120 130
Tripel Loden	140 96
Mohair rayé	100 110
Mohair fagonné	100 110
Mohair broché	120 140
Nouveauté rayé	120 175
Haute Nouveauté rayé	120 215
Kammgarn rayé en soie	120 245
Nouveauté brillant en soie	120 225
Nouveauté Chine anglais	120 235
Nouveauté Kammgarn coloré	120 245
Kammgarn Seidenstoffe uni	120 245
Nouveauté Mohair changeant	120 245
Nouveauté Chine cordonné	120 160
Mohair Seidenstoffe	120 190
Nouveauté Mohair dessiné	120 220
Chine rayé brillant	120 210
Nouveauté cordonné pointu	120 220
Crepe Haute Nouveauté	120 140
Original englischer Kammgarnstoff	130 215
Mohair dessiné Nouveauté	110 215
Englisch Nouveauté	120 235
Haute Nouveauté Crepon uni	120 450
Haute Nouveauté fagonné en coutant	120 270
Nouveauté Crepe fagonné	120 250
Volle imprimé in reikenden Dessins	120 75
Aussergewöhnlich aparte ausländische Nouveautés	120 320
360, 370, 390, 425, 460, 480, 490, 525, 550, 560.	

Nouveautés!

Besonders erwähnenswerthe

Bestes israelit. Kochbuch.

Prämiirt! Mit Berücksichtigung der Osterküche, von Broe. Marie Rauders. 767 Recepte, 300 Seiten, franco mit Postzusendung broschirt 90 kr. kartonirt fl. 1, in Leinwand gebunden fl. 1.10 gegen vorherige Einsendung des Betrages.
JAKOB B. BRANDEIS, PRAG.

Berger's medicinale
THEER-SEIFE
durch med. Kapazitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Eruptionen, Ekzeme, Pruritus, Schwellen, Kopf- u. Halsgeschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Goldseife und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgedruckte Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliches kosmetische Wasch- und Badeife für den täglichen Bedarf dient Berger's Glycerin-Theerseife, die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.
Preis per Stück jeder Sorte 35 kr. sammt Broschüre.
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere rühmend hervorgehoben zu werden: Benzoesäure zur Verhütung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsäure zur Reinigung der Haut bei Blatternarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Badesäure u. Fichtennadel-Toiletteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gichtarthritis; Sommersprossenseife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schwefelrübe und gegen Ausschläge der Haare; Zahnpaste bestes Zahneinigungsmittel. Berger's aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Broschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es unzählige Wirkungslose Imitationen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp., TROPPAU. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest en gros et en detail bei Apotheker Josef v. Tóth, Königsgasse, Thalhammer und Seib, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Detsch, Karl Detsch, Paul Waltersdorfer, Kerepeserstraße, Ferd. Neruda, Molnár u. Moser, Gustav Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hauser, J. Fankits, Dr. Färman, Otto Petri, O. Gisdörfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

Schönheit ist Reichthum
!! Schönheit ist Macht!!



wird einzig und allein erzielt durch meine
Venus-Crème.
Bestes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimpern, Blatternarben, Flechten etc. **Rothe Nasen werden weiß, Runzeln und Falten verschwinden, die Haut bekommt ein wunderbares, durchsichtiges Colorit.** Verdächtig geprüft. 1 Tigel fl. 1.60, 2.20, 5.—, Probetiegel 80 kr. Versandt distr., unanfällig, ohne Inhaltsangabe per Nachnahme.
Frau Mohr, Wien, XIV., Reindorfsgasse Nr. 8.

Provisions-Reisende
mit Speisebeitrag für bedeutende leistungsfähige Goldleisten- und Rahmenfabrik, Bilder u. Spiegel, sofort gesucht. Offerte unter "D. S. 59" an Rudolf Mosse, Wien.

NICORA József és Lajos
Heiz- und Rauchabhilfs-Maschinen
Budapest, IV. Bez., Lipót-utca Nr. 50
empfehlen ihre große Niederlage von Marmorkaminen.



Kamine mit Heizapparate für Zimmer u. Salon sichern durch 1 Stunde Heizung 16-18 Gr. Wärme. Alte Kamine zur Abführung mit Heizapparaten werden angenommen. Luftheizung bester Konstruktion, Kücheneinrichtung, wie: Sparherd, Koffeier, Spießbratenherd etc. für Rauchabhilfe der erprobte f. i. priv. non plus **ultra-Aufsatz Nicora** Lajos-Erfindung gegen Wind- und Sonnendruck.

Wegen Auflösung des Geschäftes
Möbelverkauf unter dem **Erzeugungspreise.**

Nachdem ich meine sämtlichen Lokalitäten
Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock
gefündigt habe, verkaufe ich mein reich fortirtes Lager von Tischler- und Tapetiermöbeln bester Qualität, und zwar: Schlaf-, Speise-, Salon-, Wand- und Herrenzimmer-Einrichtungen, nach modernsten Zeichnungen angefertigt, tief unter den Erzeugungskosten zu festen Preisen.
Hochachtungsvoll
ADOLF ADLER, MOBEL-NIEDERLAGE,
Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock.

Sünfundzw
N
Sanzi. fl. 14, ba
Erste
3
Die vom
jeiner Gemahli
heute angetrete
geplant worden
die Bevölkerung
nistische Presse
ruchte von ein
auf französische
folger gegeben
scheinen der fo
lich die wahr
Begegnung zu
mit welchen,
in der Lagun
Rumänien zu
Bezeugung f
des Friedens
auch Rumänie
all ihrem Mit
den reichen
Freunde nach
militärische
die europäise
überhägt mu
schlusse gesch
Lande zur
Könige von
haben sofort
muthigende
schen Hof gel
natürlich die
den Heritalen
findigungen
gezögert. D
dings mehr
Abstammung
danken an d
Dreibunde fo
pathien aus
und die engl
ihre unentwe
Königreich
deutsche Kai
dadurch den
zurück. Das
teratur wird

Um dre
peft angebli
sich heute tou
des Somoff
durch sich
täuschen zu
b e r g, unfer
caise, war m
hatte das
Hauptstadt
einigen. De
Gastspiele be
vorausgesetzt
tum — auch
nicht gerne
in Ehren, a
dem von Je
nur Vortheil
Fräule
heiteren Se
waren denn
der tragische
zumeist auch
dern die le
vollendeter
amujante
neue sehr a
legenheit
Schätigung
behint das
sein. Sie
bereitet Der
vourleistung